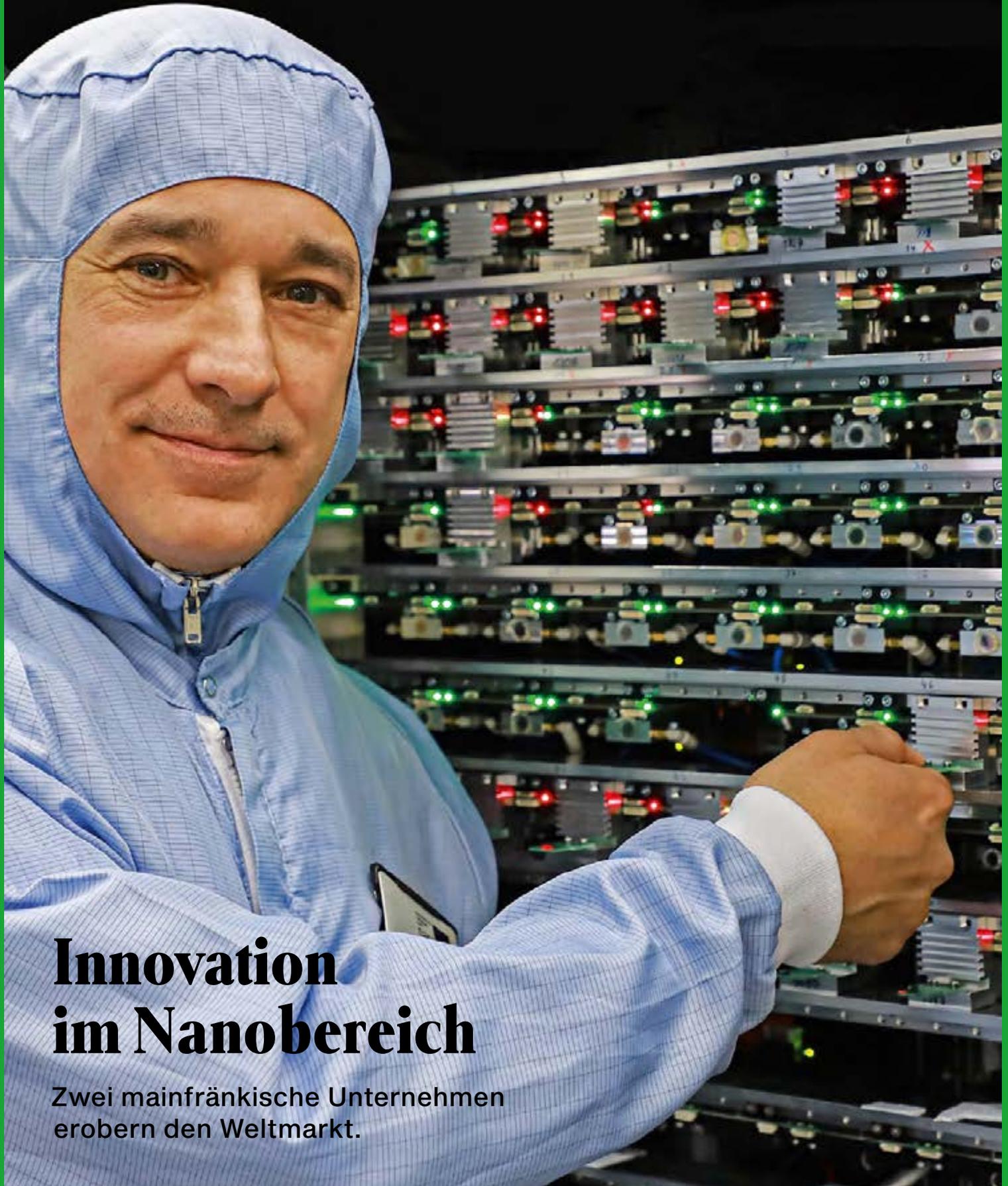


DAS REGIONALE MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

02.2020

Wirtschaft IN MAINFRANKEN

www.wuerzburg.ihk.de



Innovation im Nanobereich

Zwei mainfränkische Unternehmen
erobern den Weltmarkt.

Come and join the

WORKPLACE OF THE FUTURE

Entdecke Deine Zukunft in der IT-Branche

Mach einen Virtual Reality Rundgang und schau

Dir Deinen zukünftigen Arbeitsplatz live an!



SBIT 2020 | vintin.de/karriere

Deine ZUKUNFT bei VINTIN:

- **Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)**
- **IT-Systemkaufmann (m/w/d)**
- **Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)**
- **Elektroniker (m/w/d) in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik**

Bewirb Dich direkt online auf: www.vintin.de/karriere

VINTIN GmbH · Felix-Wankel-Str. 4 · 97526 Sennfeld · www.vintin.de



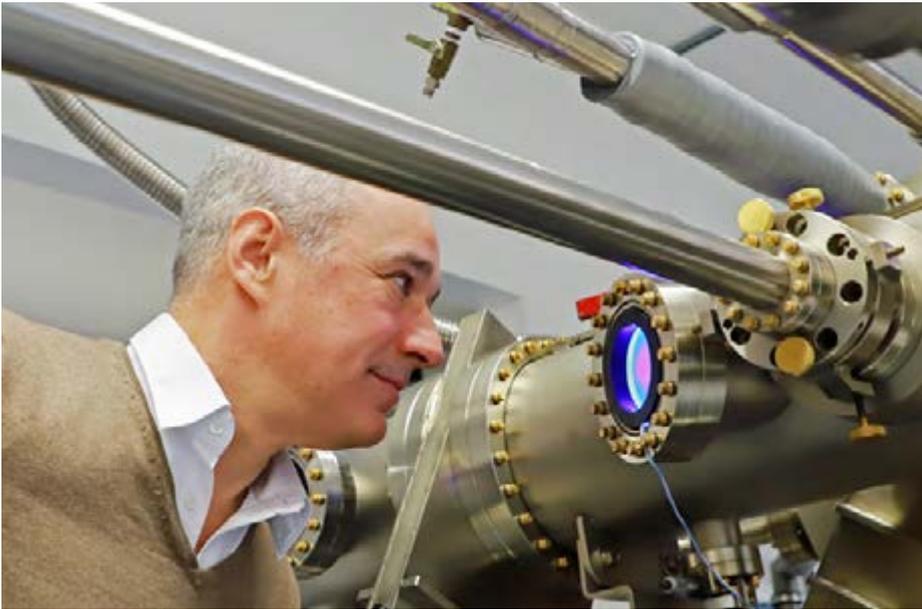


Innovationen für Wirtschaft und Gesellschaft

Universitäre Forschung ist Grundlage für Sprunginnovationen mit weltweiter Bedeutung – das gilt für die Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) nicht erst seit der bahnbrechenden Entdeckung der nach ihm benannten Strahlen durch Wilhelm Conrad Röntgen im Jahr 1895. Der rege Wissens- und Technologietransfer in Wirtschaft und Gesellschaft im Rahmen von Ausgründungen, Patenten und Kooperationen ist dabei von zentraler Bedeutung für ein lebendiges Innovationsgeschehen. Die JMU fungiert hier als direkte Ideenbrücke aus der Forschung in die Unternehmen hinein. So können vielfältige Projekte in Kooperation mit regionalen Wirtschaftspartnern zur Anwendung kommen. Das Forschungsprojekt „BigData@Geo“, das die JMU in Kooperation mit 16 kleinen und mittleren Unternehmen in der Region durchführt, bereitet beispielsweise unter Einsatz von künstlicher Intelligenz Klima- und Umweltdaten für die unterfränkische Land- und Forstwirtschaft auf, um zur Weiterentwicklung regionaler Klimamodelle beizutragen. Das „Translationsnetzwerk zur Erforschung und Diagnose thromboinflammatorischer Erkrankungen“ widmet sich der Herzinfarkt- und Schlaganfallforschung. Es erarbeitet in enger Kooperation mit regionalen Unternehmen Verfahren zur Diagnose sowie Früherkennungsmarker, um Blutungsrisiken bei Patienten leichter zu identifizieren. Die neue Hightechagenda Bayerns wird unter anderem mit einem neuen Zentrum für Data Science und Quantencomputing an der JMU die Innovationskraft auch der regionalen Wirtschaft maßgeblich stärken. Durch den Wissenstransfer universitärer Forschung ergeben sich für die Unternehmen der Region zahlreiche Impulse zur Entwicklung neuer Anwendungen und innovativer Technologien. Mainfranken ist eine attraktive und forschungsintensive Region mit viel Innovationspotenzial. Ich bin überzeugt, dass Wissenschaft und Wirtschaft hier gemeinsam auch in den kommenden Jahren zukunftsweisende Wege beschreiten werden!

»Durch den Wissenstransfer universitärer Forschung ergeben sich zahlreiche Impulse zur Entwicklung innovativer Technologien.«

Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Forchel
Präsident der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



12 Klein, kleiner, am kleinsten: Mit optischen Nanoprojekten made in Mainfranken erschließen sich Unternehmen wie nanoplus und Multiphoton Optics einen Weltmarkt. Da wird die sprichwörtliche Haaresbreite plötzlich zu einer großen Einheit.

28 Japanisch-hawaiianisches Flair zieht durch Würzburg, denn dort hat das Ohana eröffnet – ein Restaurant wie kein zweites.

Einblick

Franken Helau. Kultsendung feiert 33-jähriges Jubiläum 06

Namen + Nachrichten

Eröffnung. Neues Ausbildungszentrum in Marktheidenfeld 08

Auszeichnung. Junge Online-marketingagentur startet durch 10

Schwerpunkt: Innovatives Mainfranken

Nanotechnologie. Mainfranken an der Schwelle eines Milliardenmarktes 12

Förderprogramme. Studie der IHK Würzburg-Schweinfurt 16

Industrie. 4.0 auch in Nordbayern angekommen 18

Kerzenproduktion. Einzigartige Geschichten aus Mainfranken 20

Innovation. Marken- und Patentsprechtag für besseren Austausch. 22

Baumanagement. Für mehr Produktivität auf Baustellen 24

Interview des Monats

Digitalisierung. Über Herausforderungen und Chancen der Region 26

Start-ups und Gründerszene

Gastronomie. Ein Hauch japanisch-hawaiianischer Luft in Würzburg 28

Crowdfunding. Neue Plattform unterstützt regionale Projekte 31

IHK-Praxis

Kalender. Weiterbildung und Veranstaltungen in der Region 32

Handel. Kostenfreies Antragsverfahren . 34

Konjunktur. Wirtschaft startet eher verhalten in 2020 37

Relaunch. Das Portal für Außenhandel 42

Mainfranken exklusiv

Anzeigenkompendium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen. 45

Regionale Wirtschaft

Klimapolitik. Verkehrswende im Fokus . 66

Mechatronik. Meilenstein für Automotive-Sektor 69

Klimapaket Würzburg. Emissionsfreie Lieferung mit Elektrolastenträdern 71

Zeitsprung. 50 Jahre WHG 79

Firmenregister 44

Marktteil / Inserentenverzeichnis 81

Patente Franken / Impressum 82



69 Schaeffler ist am Standort Schweinfurt vor vier Jahren ein Meilenstein im Bereich Mechatronik gelungen. Heute feiern sie die 300.000ste Fertigung.

#Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvn sowie unter www.tvmainfranken.de

Mehr Informationen auch unter www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EasyCargo 75 E 19 P Euro 6



sofort verfügbar
137 kW (186 PS),
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

Neupreis inkl. Überführung **91.730,- €**
Angebotspreis:
49.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
41.830,- €

IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



sofort verfügbar
132 kW (180 PS),
ca. 3.400 kg Nutzlast

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

Neupreis inkl. Überführung **74.990,- €**
Angebotspreis:
48.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
26.090,- €

IVECO Daily 35 S 16 V Euro 6



sofort verfügbar
115 kW (156 PS),
3.500 kg zulässiges
Gesamtgewicht

Umweltplakette grün

Neupreis inkl. Überführung **45.140,- €**
Angebotspreis:
25.990,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
19.150,- €

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler



Bild: BR/Philipp Kimmelzwingler

Franken Helau!

EINBLICK 7

Am 14. Februar ist es wieder so weit: Zum insgesamt 33. Mal findet in den Mainfrankensälen in Veitshöchheim die Kultsendung „Fastnacht in Franken statt“. Rund 3,5 bis 4 Millionen Menschen – das entspricht einem Marktanteil von rund 50 Prozent in Bayern – werden dann wieder den Bayerischen Rundfunk einschalten, wenn es heißt: „Ein dreifach donnerndes Franken Helau!“ Zuschauer dürfen sich auf rund dreieinhalb Stunden Tanz, Musik und Büttreden freuen. Die Künstler – darunter Michl Müller, Bauchredner Sebastian Reich mit seiner Nilpferddame Amanda oder das Komödiantenduo Volker Heißmann und Martin Rassau – werden den politischen Größen des Landes einmal mehr den Spiegel vorhalten und die politische Großwetterlage humorvoll und pointiert kommentieren. Am Sonntag, 23. Februar, steht dann das zweite große Faschings-Highlight in Mainfranken an: der Würzburger Faschingsumzug, der oft als „größter Umzug Süddeutschlands“ bezeichnet wird. Im letzten Jahr besuchten rund 70.000 Narren den Umzug. Für alle Faschingsmuffel heißt es unterdessen: tapfer durchhalten, bis Aschermittwoch.





Vorstandsvorsitzende Angelique Renkhoff-Mücke bei der Eröffnung des neuen Ausbildungszentrums. Bild: Warema

Warema eröffnet neues Ausbildungszentrum

MARKTHEIDENFELD. Bessere Bedingungen und neue Möglichkeiten für Ausbildungsberufe mit elektronischen und digitalen Inhalten.

Auf insgesamt 1.000 Quadratmetern bietet das neue Ausbildungszentrum der Warema Group in Marktheidenfeld im Landkreis Main-Spessart nun noch bessere Bedingungen für die gezielte Ausbildung der 126 Auszubildenden und Studierenden. Die Unternehmensgruppe macht den Nachwuchs insbesondere mit elektronischen und digitalen Inhalten hier von Beginn an fit für die Digitalisierung. Stolz präsentierten die Auszubildenden bei der Eröffnung die modernen Räumlichkeiten mit neuer Ausstattung. Mehr als die doppelte Fläche steht ihnen im Vergleich zum bisherigen Ausbildungsbereich nun zur Verfügung.

Angelique Renkhoff-Mücke, Vorstandsvorsitzende der Warema Group, begrüßte neben Vertretern der Stadt Marktheidenfeld, lokalen Schulen und Kooperationspartnern vor allem die Auszubildenden und ihre Familien zur Eröffnung. In ihrer Ansprache betonte

sie, dass die Ausbildung in der Unternehmensgruppe eine lange Historie habe und schon immer von ständiger Weiterentwicklung getrieben worden sei. Vor allem im Hinblick auf die geänderten Anforderungen, Mitarbeiter für die Digitalisierung fit zu machen – und dies von Beginn der Ausbildung an.

Das neue Ausbildungszentrum ist unter anderem ausgestattet mit einem komplett neuen Elektrobereich, einem IT-Schulungsraum sowie Projekt- und Automatisierungsräumen. Es bietet neue Möglichkeiten, insbesondere in Berufen mit elektronischen und digitalen Schwerpunkten forciert auszubilden, so Renkhoff-Mücke.

Herzstück Elektrowerkstatt

Das Herzstück des neuen Ausbildungszentrums ist die Elektrowerkstatt mit angrenzendem Theorieraum. Hier stehen elektrotechnische Inhalte wie beispiels-

weise der Aufbau von Schaltungen sowie Programmierung von SPS- und Sonnenschutzsteuerungen auf der Tagesordnung. Alles, was theoretisch über diese Themen gelernt wird, kann in der komplett neu eingerichteten Elektrowerkstatt mit 15 Arbeitsplätzen in die Praxis übertragen werden. Mit diesem neu geschaffenen Bereich unterstreicht Warema die Verlagerung der Ausbildungsschwerpunkte hin zu Berufen wie Elektroniker oder Mechatroniker.

Eine angrenzende Projektwerkstatt, die vor allem von den angehenden Rolllenden- und Sonnenschutzmechatronikern genutzt werden kann, rundet diesen Bereich des Ausbildungszentrums ab. Zudem bieten zahlreiche Projekträume genügend Platz für Themen wie Pneumatik, Hydraulik, Automatisierung oder Programmierung. Warema investierte nicht zuletzt auch in die Weiterbildung des Ausbildungspersonals.

Zwei bundesbeste Azubis aus Mainfranken

BERLIN/WÜRZBURG. In Mainfranken haben 4.255 junge Menschen an den IHK-Abschlussprüfungen Winter 2018/2019 und Sommer 2019 teilgenommen. 101 von ihnen haben sich als Sieger in ihrem Beruf hervorgehoben.

Jonas Ringelmann und Edin Rondic wurden bereits Anfang Oktober 2019 in der Kulturhalle in Grafenrheinfeld von IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara als Prüfungsbeste ausgezeichnet. Am 9. Dezember 2019 standen sie in Berlin im Rampenlicht – als bundesweit Beste in ihren jeweiligen Ausbildungsberufen. Bei der „Nationalen Bestenehrung in den IHK-Berufen“ des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) in Berlin würdigten DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer und Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung, deren Leistungen.

Jonas Ringelmann aus Werneck ist der bundesweit beste Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie, Fachrichtung Transportbeton. Seine Ausbildung hat er bei TB Transportbeton Glöckle GmbH & Co. KG in Grafenrheinfeld absolviert. Edin Rondic aus Stadtlauringen ist der bundesweit beste Medientechnologe Siebdruck und wurde in der Firma Frank & Söhne AG in Schweinfurt ausgebildet. Alle zwei haben ihre Prüfung mit der Note „sehr gut“ bestanden. Mit ihnen freuen sich auch ihre ehemaligen Ausbildungsverantwortlichen Roland Fahlbusch und Carolin Glöckle (TB Transportbeton Glöckle GmbH & Co. KG, Grafenrheinfeld) sowie Tina und Nico Frank (Frank & Söhne AG, Schweinfurt).

Auch die IHK Würzburg-Schweinfurt freut sich mit den Bundesbesten: „Wir sind stolz darauf, dass sich zwei Absolventen aus Mainfranken auf Bundesebene durchgesetzt haben und die Leistungsfähigkeit mainfränkischer Unternehmen und Auszubildender in Berlin demonstrieren“, betont Dr. Lukas Kagerbauer, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung.

Maresa Brückner,
0931 4194-310,
maresa.brueckner@
wuerzburg.ihk.de

V. l. n. r.: Nico Frank,
Edin Rondic (Frank
& Söhne), Jonas
Ringelmann, Carolin
Glöckle (Glöckle)
Lukas Kagerbauer
(IHK), Roland Fahl-
busch (Glöckle).
Bild: IHK



Herzlich willkommen
im Hotel Wastlhof
in der Wildschönau!

Familie Brunner



Wohlfühl
Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe
und Geborgenheit finden, durchatmen
oder einfach nur nach Lust und Laune
genießen können? Dann sind Sie bei
uns im Wastlhof richtig. Eingebettet
in die einzigartige Bergwelt der Wild-
schönau in Tirol, einem der schönsten
Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen
in familiärer Tradition ein besonderes
Ambiente mit Genuss, Entspannung,
Wellness und ganz viel Natur unter
vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei
uns verwöhnen?



Unsere Highlights für Sie: Relax-
Garten & Edelstahl-Außenpool

WOHLFÜHL-AUSZEIT 2020

3 Übernachtungen mit
Wohlfühlpension im
Doppelzimmer Alpenrose
ab 300,- € pro Person
inklusive Wellness-
Gutschein über 30,- €

Der Wastlhof
g'fühlig · g'miattlich · guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A - 6314 Wildschönau / Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at

Onlinemarketingagentur eology mit drei Preisen ausgezeichnet

VOLKACH. Die Onlinemarketingagentur eology ist noch jung – zehn Jahre ist sie kürzlich geworden – aber bereits enorm schlagkräftig. Die Mainfranken freuen sich über die Auszeichnungen zum Focus-Wachstumschampion, als Toparbeitgeber im Mittelstand und über die Verleihung des Deutschen Agenturpreises.

Deutscher Agenturpreis 2019

Der Deutsche Agenturpreis wird jedes Jahr an Werbe-, Marketing- und Internetagenturen vergeben, die es geschafft haben, durch gekonnte Strategien und viel Kreativität, einen Kunden erfolgreich am Markt zu platzieren. eology hat mit dem Kunden „Deine Tierwelt“ den Preis in der Kategorie B2C/SEO-Projekt gewonnen. Für die Jury waren vor allem folgende Merkmale zur Preisverleihung ausschlaggebend:

- Steigerung des Sichtbarkeitsindex um 20 Prozent
- Erhöhung des organischen Traffics
- Zunahme des Umsatzes über den organischen Traffic

Focus-Wachstumschampion 2020

Zum ersten Mal ist eology unter den Wachstumschampions 2020. Gemeinsam mit Statista ermittelt das Magazin Focus jedes Jahr die 500 Topunternehmen, die in den letzten Jahren ein hohes prozentuales Umsatzwachstum erzielen konnten. eology belegt in der Branche Medien, Marketing und PR den neunten Platz, im Gesamt-ranking den 242. Platz. Und das mit einem Umsatzwachstum von durchschnittlich 36 Prozent im Jahr. Damit konnte sich die Agentur gegen etwa 12.000 Unternehmen behaupten.

Toparbeitgeber Mittelstand 2020

Zum zweiten Mal in Folge küren Focus-Business und das Bewertungsportal Kununu eology zu einem Toparbeitgeber im Mittelstand. Berücksichtigt wurden dabei die Unternehmensgröße, Bewertungen der Mitarbeiter und Bewerber auf Kununu, die Anzahl der Mitarbeiterbe-



Über eology

eology ist eine auf Suchmaschinenmarketing spezialisierte Onlinemarketingagentur. Mit den Kernkompetenzen Search Engine Optimization, Paid Advertising, Content Creation und Content Outreach unterstützt das Expertenteam aus Volkach Kunden bundesweit dabei, mit ihren Webseiten oder Onlineshops sichtbar im Netz zu werden.

2010 gegründet, ist das Team mittlerweile auf über 70 Mitarbeiter angewachsen. eology wurde bereits vielfach zertifiziert und ausgezeichnet und ist Träger des BVDW-SEO-Qualitätszertifikats in allen drei Kategorien (Strategie, OnPage, OffPage) sowie des BVDW-SEA-Qualitätszertifikats und des Deutschen Agenturpreises 2019.

wertungen und die Weiterempfehlungsrate. Analysiert wurden mehr als 900.000 Unternehmen und rund vier Millionen Bewertungen. eology punktet beim Bewertungsportal aktuell mit einem Kununu-Score von 4,34 und 97 Prozent Weiterempfehlungsrate.



Kurt Sauernheimer (links) geht nach 32 Jahren bei Brose in den Ruhestand. Neuer Vorsitzender der Geschäftsführung ist seit Jahresbeginn Ulrich Schrickel. Bild: Volker Martin

Ulrich Schrickel übernimmt Vorsitz

COBURG/WÜRZBURG. Brose hat Veränderungen in der Geschäftsführung beschlossen.

Ulrich Schrickel übernahm zum Jahresbeginn den Vorsitz der Geschäftsführung. Kurt Sauernheimer, der seit Anfang 2018 an der Spitze der Brose-Gruppe stand, ging in den Ruhestand. Christof Vollkommer ist neuer Geschäftsführer des Bereichs Tür.

Ulrich Schrickel (53), studierter Maschinenbauer, leitete bei Bosch Fertigungen in Tschechien und Italien, das zentrale Qualitätsmanagement, die Geschäftseinheit Getriebesteuerung und war zuletzt Mitglied des Bereichsvorstands Automotive Electronics. Seit August 2019 verantwortet Schrickel als Geschäftsführer den Bereich Tür bei Brose.

Kurt Sauernheimer (60) war seit 32 Jahren für den Automobilzulieferer Brose tätig, unter anderem als Leiter des Vertriebs und des Einkaufs. Als er Anfang 2018 die Gesamtführung übernahm, trug sein Geschäftsbereich Tür mit 3,2 Milliarden Euro mehr als die Hälfte zum Gruppenumsatz bei.

Christof Vollkommer (52) war bei Brose zunächst Versuchingenieur und Projektleiter und leitete den Versuch Türsysteme in Detroit/USA. Als Produktbereichsleiter war er in Hallstadt, Coburg und Bamberg für Heckklappensysteme, Seitentürantriebe sowie zuletzt Zugangs- und Schließsysteme verantwortlich.

Gesellschafter und Beirat dankten Kurt Sauernheimer für seine langjährigen Verdienste beim Erfolg der Brose-Gruppe.



Die Brüder Oliver Madinger (links) und Jürgen Madinger (rechts), beide Geschäftsführer der Madinger GmbH, gratulieren Sven Geyer (Mitte) zur neuen Position des dritten Geschäftsführers. Bild: Madinger

Geschäftsleitung erweitert

Sven Geyer wird dritter Geschäftsführer der Madinger Industry Services GmbH und der Madinger Non Destructive Testing GmbH. Seit Firmengründung wird das Unternehmen von den Brüdern Oliver Madinger und Jürgen Madinger geleitet. Sven Geyer (32) wird die Bereiche IT, Projektmanagement, Controlling, Accounting und Einkauf verantworten. Der studierte Wirtschaftsingenieur ist seit 2015 im Unternehmen und hat zuletzt die Abteilung Projektmanagement & Controlling geleitet. „Es ist ein großer Schritt für die Firma Madinger und für mich, der viele neue Aufgaben mit sich bringt“, sagte Sven Geyer.

Dreißigacker ist neuer Sprecher

Die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Würzburg haben Anfang Dezember 2019 in der B. Neumann Residenz gaststätte ihre jährliche Mitgliederversammlung veranstaltet. Bei den Vorstandswahlen für 2020 wurde **Sven Dreißigacker** als neuer Sprecher gewählt. Außerdem neu im Vorstand: Oliver Neudert (Alfred Neudert GmbH), Max Pöll (Janus Sicherheitsdienst GmbH), Sophia Raps (Aquamarin Getränke GmbH), Julian J. Schrader (Sophisticates GmbH) und Christian Tausch (Dr. Schmitt Versicherungen GmbH). Regionalgeschäftsführer Jan-Markus Momberg (IHK) und Frank Albert (IHK), seit 2020 Geschäftsführer der WJ Würzburg.



Von links: Geschäftsführer Jan-Markus Momberg, Landesvorsitzende Marlen Wehner, Oliver Neudert, Julian J. Schrader, Max Pöll, Christian Tausch, Sophia Raps und Kreissprecher Sven Dreißigacker. Foto: WJ Würzburg



Klein, kleiner, am kleinsten

NANOTECHNOLOGIE. In Mainfranken stehen Firmen mit ihren optischen Nanoprojekten an der Schwelle eines Milliardenmarktes.

Dr. Johannes Koeth erklärt die Arbeit an einer Elektronenstrahlolithografieanlage.

In Sachen Verkleinerung sind Nanotechnologien bislang der Superlativ. Sie zählen zu den Zukunftstechnologien des 21. Jahrhunderts. Der Wissenschaft ist es in den letzten Jahrzehnten gelungen, diese kleinsten Strukturen zu beherrschen und den Bogen zur Wirtschaftlichkeit zu spannen. Klein, kleiner, am kleinsten: Für Dr. Johannes Koeth, Geschäftsführer der Würzburger nanoplus GmbH war der Laser schon zu Studienzeiten ein herkömmliches Gebrauchs- und Leuchtmittel. Aber einen Laser von der Größe eines Mohnkorns zu bauen, bedurfte schon einer etwas intensiveren Forschungsarbeit. Der Physiker promovierte in Würzburg bei Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Forchel, dem heutigen Präsidenten der Universität Würzburg; damals noch Lehrstuhlinhaber für Technische Physik. Danach machte sich Koeth mit einer innovativen Geschäftsidee selbstständig.

Was ist Nanotechnologie?

Die Nanotechnologie ist eine sehr junge Disziplin, die seit gerade einmal einem halben Jahrhundert wissenschaftlich „erkundet“ wird. Die Bezeichnung Nano leitet sich von dem griechischen Wort für Zwerg (nánnos) ab und ist die Vorsilbe für die Maßeinheit (Nanometer nm), die ein Millionstel eines Millimeters beträgt. Dementsprechend ist ein Nanometer ein Milliardstel Meter. Zum Vergleich: Ein einzelnes menschliches Haar ist ungefähr 50.000 Nanometer breit. Nach einem anderen von Wissenschaftlern gern gewählten Vergleich verhält sich ein Nanometer zu einem Meter wie eine Haselnuss zur Erde.

Der Sammelbegriff „Nanotechnologie“ wiederum um-

fasst eine vielfältige Auswahl an Technologien, die sich der Erforschung, Bearbeitung und Produktion von Gegenständen und Strukturen widmen, die meist kleiner als 100 Nanometer sind.

Heute gibt es kaum einen Wissenschaftsbereich, der nicht von der Nanotechnologie beeinflusst wäre, angefangen bei der Optik oder Elektronik über den Maschinenbau bis hin zur Chemie, Medizin oder der Umwelttechnik.

1999 gründete Dr. Johannes Koeth die nanoplus GmbH mit Sitz in Gerbrunn, einem östlichen Randstadtteil von Würzburg nahe des Hubland-Unicampus. Sein Geschäftsgebiet: die Entwicklung und Herstellung von Halbleiterlasern für die Messung von Gas- und Flüssigkeitskonzentrationen.

Koeth erinnert sich noch gut an die Anfänge, als gerade mal einige Laser im Jahr verkauft wurden. Heute sind die Gerbrunner auf ihrem Fachgebiet Weltmarktführer, vor allem im Bereich der sogenannten Interband-Kaskaden-Laser (ICL). Nanoplus ist derzeit auf rund 100 Mitarbeiter

gewachsen, schreibt zweistellige Zuwachsraten im Jahr und verkauft seine Produkte weltweit, vor allem in den Märkten Europas, Amerikas und Asiens. Das Unternehmen investiert mehr als 25 Prozent des Umsatzes in „Lösungen von morgen“. Darüber hinaus bestünden aktive Kontakte zu Universitäten, wie auch zu seinem früheren Institut, das Forschungsgebiete der Lasertechnik seit 1995 fokussierte, so Koeth.

Wenn die Haaresbreite plötzlich riesig wirkt

Das Besondere an den ICL-Lasern, die weltweit einmalig nur in Gerbrunn bei Würzburg gefertigt werden: Die Halbleiterlaser sind besonders klein, haben besondere Eigenschaften und sind absolut genau. Sie sind eigentlich mit bloßem Auge kaum zu erkennen. Eine Vergrößerung zeigt: Der Miniaturlaser fände zwischen zwei Rillen einer Fingerkuppe Platz. Die eigentliche Laserstruktur beträgt dabei nur zwei Mikrometer. Zum Vergleich: Ein menschliches Haar ist etwa 25 Mal so breit. Johannes Koeth erklärt: „Uns ist

**Seit
2012**

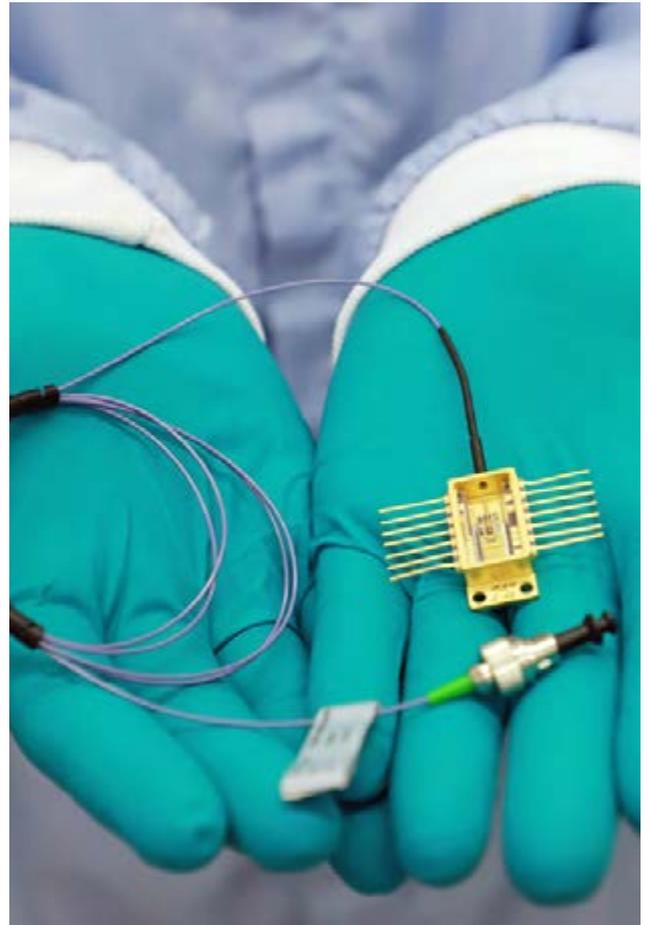
sucht ein Miniaturlaser „made in Mainfranken“ als wichtige Komponente im NASA-Rover „Curiosity“ Wasser auf dem Mars.



Mitarbeiterin der nanoplus Nanosystems and Technologies GmbH bei der Arbeit an einer Laserätzanlage. Bild: nanoplus



Dr. Benedikt Stender (l.) und Dr. Boris Neubert verdeutlichen anhand eines Elektronenmikroskop-Fotos die Mikrodimensionen, mit denen das Unternehmen Multiphoton Optics arbeitet. Bild: Rudi Merkl



Freistrahl- und fasergekoppelte Nanoplus-Lasergehäuse. Bild: Rudi Merkl

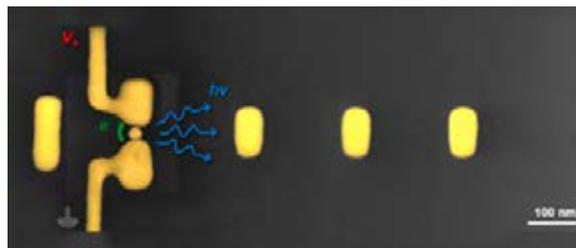
es gelungen, gitterförmige Halbleiterstrukturen aufzubauen, die ‚maßgeschneidertes‘ Laserlicht in genau definierten Wellenbereichen von 760 bis 14.000 Nanometer erzeugen.“ Das sind genau die charakteristischen Wellenlängenbereiche, in denen zu messende Gase oder Flüssigkeiten zum Schwingen gebracht werden. Vorausgesetzt, die Substanz wird von einem Lichtstrahl mit einer exakt für sie charakteristischen Wellenlänge getroffen. Die Reaktion: Der Laserstrahl wird in diesem Wellenbereich „verschluckt“, er ist nicht mehr sichtbar. „Mit dieser Methode lässt sich die Konzentration eines Gases oder einer Flüssigkeit absolut und exakt nachweisen“, so Koeth.

Dass die Gerbrunner Miniaturlaser zu Außergewöhnlichem in der Lage sind, beweist eine Extremmission, bei der ein „kleiner Franke“ seit dem Jahr 2012 mit dem NASA-Rover „Curiosity“ auf dem Mars für die Wassersuche eingesetzt wird. „Und er funktioniert noch immer einwandfrei“, betont Koeth.

Hochpräzise 3D-Drucke

Die Kompetenzfeldleiterin Dr. Ruth Houbertz des Würzburger Fraunhofer-Instituts für Silicatforschung (ISC) gründete im Jahr 2013 das Spin-off-Unternehmen

Multiphoton Optics (MPO). Der Firmensitz ist das Würzburger Gründerzentrum IGZ. Hauptgeschäftsfeld der Firma sind Produkte und Dienstleistungen rund um den hochpräzisen 3D-Druck als Spezialfall eines Laser-Direkt-Schreibprozesses zur Herstellung von dreidimensionalen Strukturen mit Auflösungen bis



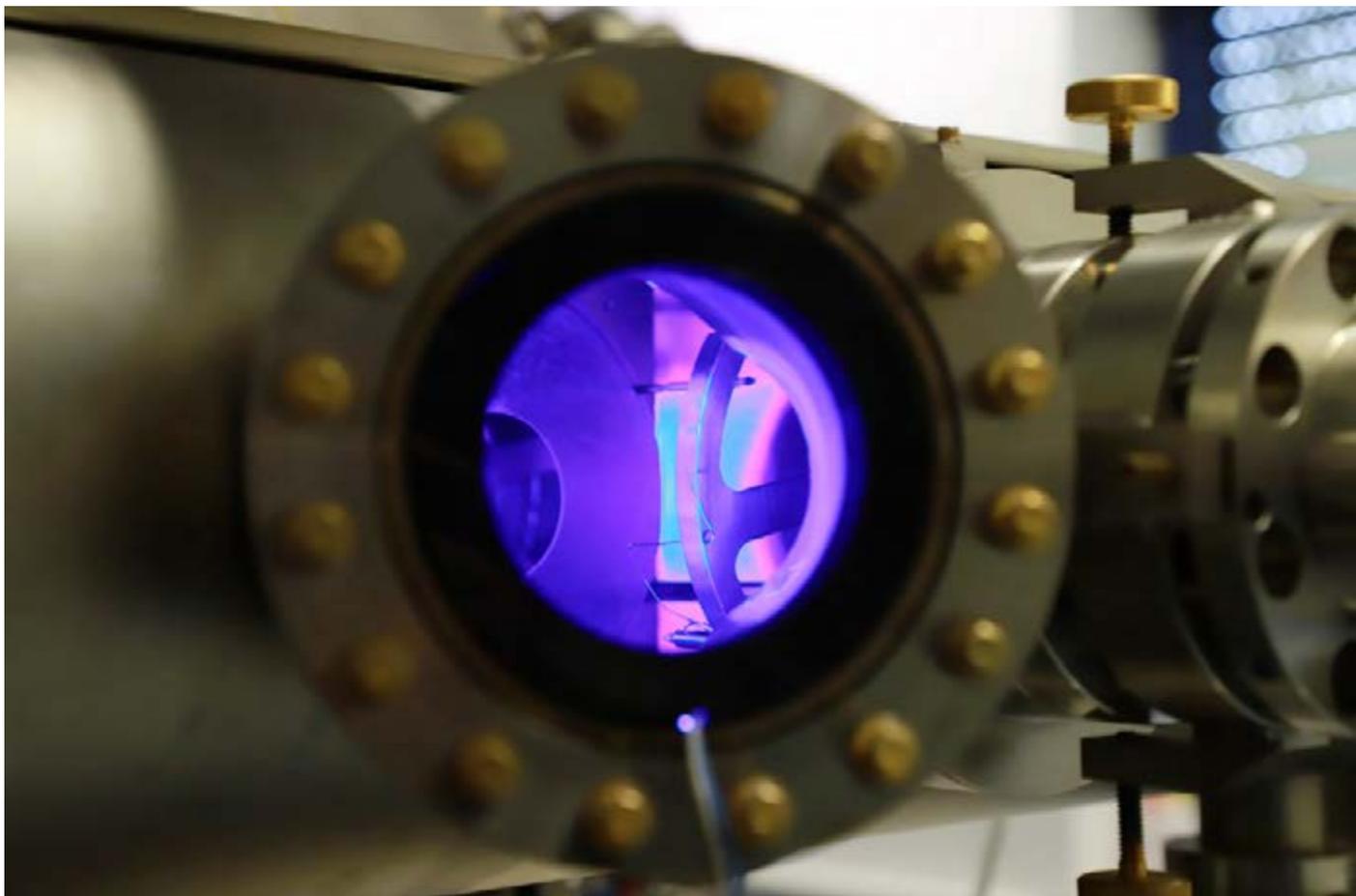
Nanoforschung an der Universität Würzburg

Auf engstem Raum elektrische Signale in Photonen umzuwandeln und diese gerichtet abzustrahlen: Das ist Physikern der Universität Würzburg erstmals gelungen. Die von ihnen entwickelte Antenne (Foto) ist nur 800 Nanometer groß.

Richtantennen für Licht könnten nämlich dazu verwendet werden, Daten verlustarm und mit Lichtgeschwindigkeit zwischen verschiedenen Prozessorkernen auszutauschen. Damit Antennen auch mit den sehr kurzen Wellenlängen von sichtbarem Licht arbeiten, muss man ihre Größe in den Nanometerbereich reduzieren.

Die Grundlage für diese Technik haben Würzburger Physiker jetzt mit einer Pionierarbeit gelegt: Im Fachjournal „Nature Communications“ beschreiben sie erstmals die Erzeugung von gerichtetem Infrarotlicht mithilfe einer elektrisch betriebenen Yagi-Uda-Antenne aus Gold. Realisiert wurde die Antenne in der Nano-Optik-Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Bert Hecht, Inhaber des Lehrstuhls für Experimentelle Physik 5 an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU). „Yagi-Uda“ heißt die Antenne übrigens, weil sie in den 1920er-Jahren von den Japanern Hidetsugu Yagi und Shintaro Uda entwickelt wurde.

in den Submikrometer-Bereich. Mit dem verwendeten Verfahren können optische Komponenten (unter anderem Mikrolinsen, Wellenleiter) hergestellt werden, die beispielsweise Chips, Laserdioden, Fotodetektoren auf engstem Raum miteinander verbinden können. Dies ist mit konventionellen Verfahren nicht möglich. Das junge Unternehmen gilt bereits als Pionier auf dem Gebiet hochpräziser 3D-Industriedrucker. Die kleinsten Druckgrößen liegen bei etwa 100 bis 300 Nanometer. Das Beispiel einer aktuellen Zusammenarbeit mit dem Gerbrunner Unternehmen nanoplus verdeutlicht die Präzision der Multiphotonprodukte. Beide Firmen haben kürzlich eine Vereinbarung über die Herstellung von miniaturisierten Optiken auf Laserquellen für IR-Sensorik geschlossen. Wie der Betriebsleiter



Blick auf das Kontrollfenster an einer Elektronenstrahlithografie-Anlage bei der nanoplus GmbH in Gerbrunn. Bild: Rudi Merkl

der Multiphoton Optics Dr. Boris Neubert erklärt, komme das von Multiphoton entwickelte Verfahren der Zwei-Photonen-Polymerisation (2PP) erstmals für die industrielle Serienfertigung von Minibauteilen zum Einsatz. Damit drucke man miniaturisierte Optiken auf mohnkorngroße Nanoplus-Halbleiterlaser, erklärt Dr. Benedikt Stender, technischer Leiter bei Multiphoton Optics. Ein späterer Linsenaufbau für einen Sensor sei nicht mehr erforderlich. Diese Methode werde auch für medizinische Produkte wie Endoskope angewandt und Sorge damit für eine bessere Wahrnehmung der übertragenen Umgebung.

Im Markt für Infrarotsensoren bestehe für die Hersteller von Sensoren bisher das Problem, dass sie in aufwändigen und zum Teil manuellen Arbeitsschrit-

ten Linsen auf diese Laser abstimmen und in einem Zusatzaufbau montieren müssen. Stender: „Dies treibt die Herstellungskosten hoch und verhindert vom Markt geforderte miniaturisierte Sensoren.“ Ein anderes aktuelles MPO-Projekt im Medizinbereich sei beispielsweise ein Verfahren zum Aufbau von Knochen/Knorpel. „Dabei werden Strukturen geschaffen, an denen körpereigene Zellen anwachsen können“, so Stender. Wie auch das Unternehmen nanoplus stehe man bei Multiphoton Optics international am Rande eines Milliardenmarktes. Auch hier schreibe man mit 15 Mitarbeitern zweistellige Zuwachsraten. Und nicht zuletzt sei der Platz im Würzburger Gründerzentrum jetzt schon wieder zu eng, so der Betriebsleiter Boris Neubert.

Elmar Behringer

Cluster Nanotechnologie

Bayern ist ein führender Nanotechnologiestandort in Europa. Hochburgen in den Bereichen Wissenschaft und Wirtschaft sind Augsburg, München, Regensburg, Erlangen/Nürnberg, Bayreuth und Würzburg.

Hier setzt der Cluster Nanotechnologie an und fördert eine effiziente Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Lehre. Ebenso sorgt er für den Wissens- und Technologietransfer. Gemanagt wird der Cluster von der Nanoinitiative Bayern GmbH, die am Campus Hubland Nord in der Universität Würzburg beheimatet ist.

Diese wurde 2006 durch die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Julius-Maximilians-Universität Würzburg gegründet. Der Cluster Nanotechnologie wird von der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen der Cluster-Offensive Bayern gefördert und ist eingebunden in den Aktionsplan Nanotechnologie 2020 der Bundesregierung.

Clustersprecher ist der Präsident der Universität Würzburg, Prof. Dr. Alfred Forchel. Er ist gleichzeitig Geschäftsführer der Nanoinitiative Bayern GmbH und Gründungsvorstandsvorsitzender des Fördervereins Nanonetz Bayern e.V.

Größenvergleich

Ein Nanometer entspricht einem Milliardstel Meter. Zum Vergleich: Ein einzelnes menschliches Haar ist ungefähr 50.000 Nanometer breit. Ein Nanometer verhält sich zu einem Meter wie eine Haselnuss zur Erde.

„Unser Rat: Setzen Sie sich mit Fördermitteln auseinander“

STUDIE. Wie werden Förderprogramme in Mainfranken wahrgenommen? Dieser Frage geht eine neue Studie der IHK Würzburg-Schweinfurt nach – mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen.

Förderprogramme bilden ein wichtiges Fundament staatlicher Wirtschaftspolitik auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene. Sie sollen das unternehmerische Risiko minimieren und die Investitionstätigkeit der Wirtschaft unterstützen. Die Ziele sind je nach Förderprogramm unterschiedlich. Sei es, um wettbewerbsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern, die Einkommenslage in strukturschwachen Regionen zu verbessern, Forschung und Entwicklung zu unterstützen, ausländische Märkte zu erschließen oder um Existenzgründungen zu fördern.

Doch wie werden Förderprogramme in Mainfranken wahrgenommen? Diese Frage hat die IHK Würzburg-Schweinfurt untersucht. Dabei hat sie insgesamt zehn Förderprogramme näher betrachtet und die Daten mit den

anderen acht Kammerbezirken in Bayern verglichen.

Die Ergebnisse der Untersuchung fallen teilweise sehr unterschiedlich aus. Während die Region beispielsweise bei dem bayerischen Förderprogramm „Technologieorientierte Unternehmensgründungen“ (BayTOU) oder der Gamesförderung des FilmFernsehFonds Bayern über dem bayerischen Durchschnitt liegt, schneidet Mainfranken bei anderen Programmen wie dem Innovationsgutschein Bayern, go-Inno oder go-digital deutlich unterdurchschnittlich ab.

Bei Förderprogrammen wie dem Digitalbonus.Bayern oder dem Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) liegt Mainfranken im bayerischen Schnitt. Auch die Inanspruchnahme von Fördermitteln in der Region ist laut IHK unbefriedigend. Im

Vergleich fällt auf, dass Unternehmen anderer Regionen, etwa Bayreuth, Coburg oder auch Schwaben, deutlich aktiver bei der Antragstellung und Nutzung staatlicher Förderprogramme sind. Die vollständige Studie steht unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation zum Download bereit.

„Wir ermuntern unsere Mitgliedsbetriebe, sich regelmäßig vor Beginn neuer Projekte mit der Fördermittelthematik auseinanderzusetzen“, erklärt Frank Albert, Innovationsreferent bei der IHK Würzburg-Schweinfurt. Gerade im Bereich der untersuchten Zuschussprogramme kann eine finanzielle Unterstützung in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse eine vielversprechende Möglichkeit sein, um Innovationen zu realisieren, neue Produkte zu entwickeln und diese am Markt bereitstellen zu können.

Frank Albert
0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de

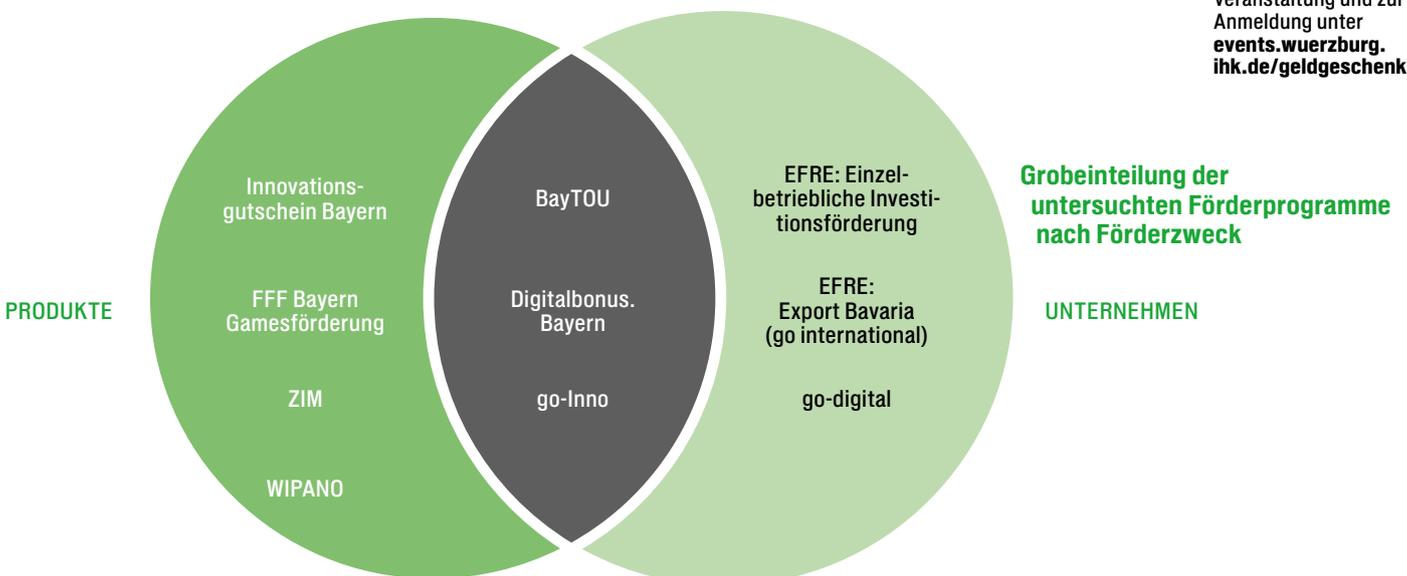
Oliver Freitag
0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Informationsveranstaltung zu Förderprogrammen in den Bereichen Digitalisierung, Internationalisierung, Energieeffizienz und Beratungsprogramme

Wann? 18.02.2020, 14:00 – 16:00 Uhr

Wo? IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Mainaustraße 33, Haus A.

☒ Weitere Informationen zur kostenfreien Veranstaltung und zur Anmeldung unter events.wuerzburg.ihk.de/geldgeschenke





Fotos: Volker/Martin, Hausen

NEU!
**Wohnbauprojekte in
 Würzburg und Schweinfurt
 in Vorbereitung.**
 Rufen Sie uns an und lassen
 Sie sich vormerken!
 Tel. 09721 676-303

Herzlichen Dank!

Bei unseren Bauherren und Auftraggebern bedanken wir uns sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit in 2019.
 Hier ein Auszug aus unseren Bauvorhaben und Bauträgerprojekten im vergangenen Jahr sowie neue Aufträge für 2020:

Unterfranken

- Wohnanlage „Riedel Höfe“, SW
- Wohnbauprojekt „Living@Manor“, SW
- Wohnbauprojekt „Living@Askren“, SW
- Wohnen am Quartierseingang, SW
- Gesundheitszentrum Mainbogen,
2. Bauabschnitt, Sennfeld
- Mainfrucht, Lagerhalle, Gochsheim
- Autohaus Schuler+Eisner, Werneck
- Umbau Betonwerk Kann, Haßfurt
- Bosch Büro und Kantine, Augsfeld
- Mainfranken Theater, Würzburg
- Zentrale XXXLutz, Würzburg
- Produktionshalle Wegerich, WÜ
- Seniorenzentrum, WÜ-Heuchelhof
- Wohnen Neunerplatz, WÜ-Zellerau
- Wohnen Sternwarte, WÜ-Keesburg
- Wohnen am Tännigholz, Versbach
- Wohnquartier Bossi-Viertel, WÜ
- Geschäftshaus „Marktbärl“, WÜ
- Stiftung Bürgerspital Hl. Geist, WÜ
- Sparkasse Mainfranken, Würzburg
- Bürogebäude SSI Schäfer, Giebelstadt
- Montagehallen Kurtz, Wertheim
- Wohn- und Geschäftshaus, Lohr
- Einkaufszentrum Rossmann, Haibach

Mittelfranken, Oberfranken

- Domicil Seniorenpflegeheim, Bayreuth
- Wohnanlage Weichselfeld, Bamberg
- Mehrfamilienhaus Comet, Bamberg
- Büro- und Reinraumgebäude, Fürth

Oberbayern, München

- New Campus Pro7/Sat1 (TV-Studios,
Büro-/Konferenzräume), Unterföhring
- Wohnanlage PACE, Pasing, München
- MAN Akustik-Rollenprüfstand, München
- Volkstheater, München
- Bürogebäude Karl, München
- Bürogebäude Leopoldstraße, München
- Office-Areal „i-Campus“ im Werks-
viertel, München
- Wohnanlage KUPA, Pasing, München
- Büroturm T1, München

Niederbayern, Schwaben

- Flussmeisterstelle, Deggendorf
- Berufsschulzentrum, Deggendorf
- Wohnanlage Martinipark, Augsburg

Hessen, Baden-Württemberg,

- Verwaltungsgebäude DRV Stuttgart
- Nationales Centrum für Tumor-
erkrankungen, Heidelberg
- Nordbad, Darmstadt
- Aldi und dm-Filiale, Westhausen
- Domicil Seniorenpflegeheim, Friedberg

Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg

- Deutscher Wetterdienst,
Niederlassung Potsdam
- Depots/Werkstätten, Landesamt für
Kultur und Denkmalpflege, Schwerin
- Spree-Oberschule, Fürstenwalde

Hamburg

- Forschungsgebäude Harbor
- Kurt Tucholsky Stadtteilschule Altona
- Wohnquartier Jenfelder Au
- Gewerbehof Meistermeile, Offakamp
- Bürogebäude Glashüttenstraße
- MIN-Forum und Informatik

Berlin

- Leonardo-da-Vinci-Gymnasium
- Liegenschaft Neustädtische Kirchstraße
- Wohnanlage Wendenschlossstraße
- Wohnanlage Steffelbauerstraße

Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt

- Labor-Campus Blink AG, Jena
- Einkaufszentrum Anger 7, Erfurt
- Siemens Bauunterhalt, Erfurt
- Umbau Kita Andreas Gärten, Erfurt
- EVER Pharma, Jena
- Danakil Wüsten- und Urwaldhaus, Erfurt
- Dom Quartier, Erfurt
- Altstadt-Wohnquartier, Magdeburg
- Rewe-Markt, Freiberg
- Halbleiterfabrik Bosch, Dresden
- Hochschule für Technik / Wirtschaft,
Laborgebäude, Dresden



Architekturvisualisierung „Wohnen
am Tännigholz“, Versbach

Baubeginn erfolgt:

Neubau-Eigentumswohnungen in Versbach: **Wohnen am Tännigholz**

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen
Beratungstermin! Telefon 09721 676-303

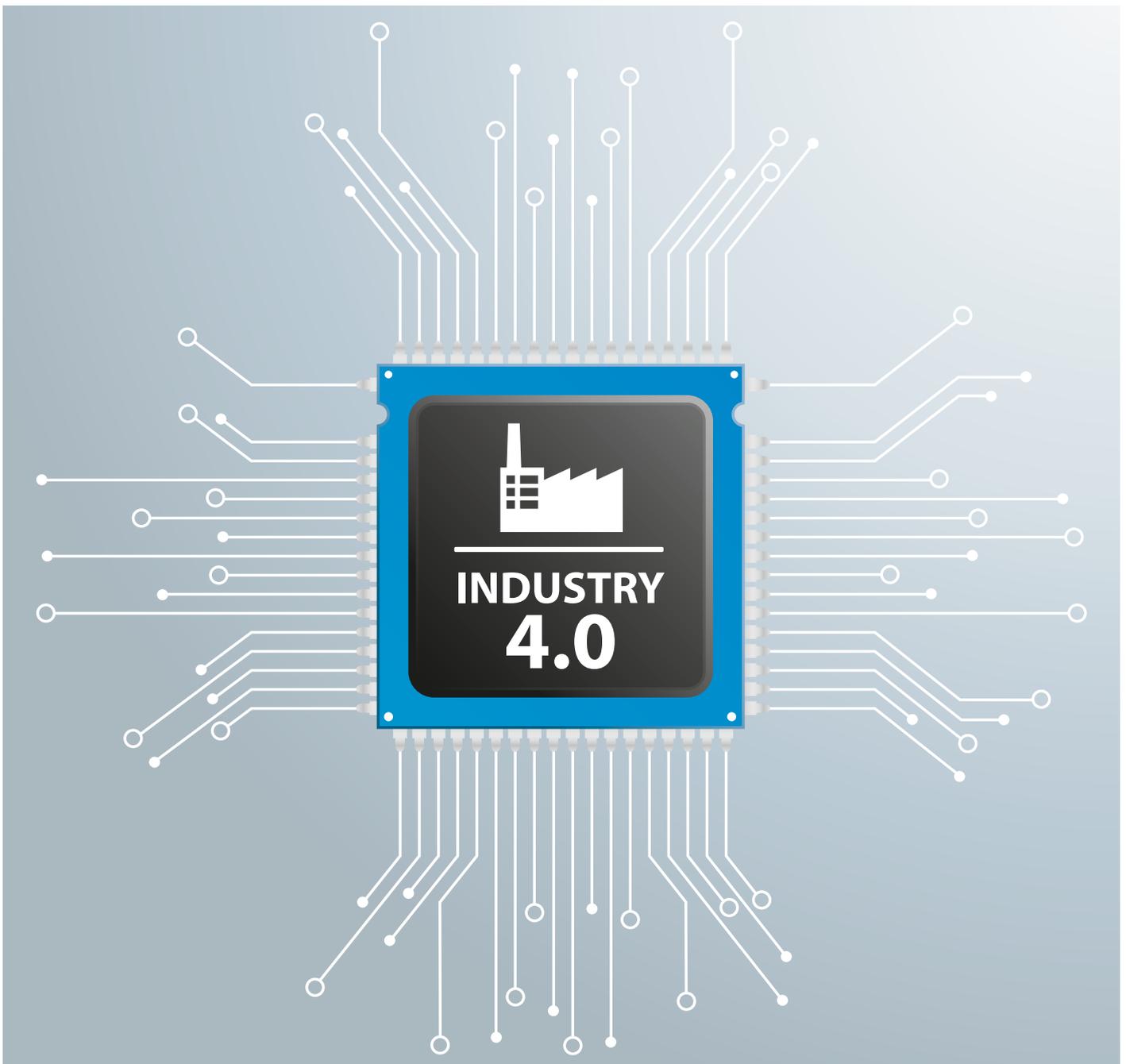


Firmengruppe Riedel Bau

Silbersteinstraße 4
 97424 Schweinfurt
 Telefon 09721 676-0
 Email: info@riedelbau.de
 www.riedelbau.de

Industrie 4.0: nordbayerische Unternehmen auf gutem Weg

REIFEGRAD-MESSUNG. Industrie 4.0 ist in den nordbayerischen Unternehmen angekommen: Dies zeigt die Reifegradmessung aus dem Jahr 2019, die das Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (IW Consult) im Auftrag der sechs nordbayerischen Industrie- und Handelskammern durchgeführt hat.



Bereits die Einschätzung der Chancen und Risiken zeigt, dass Industrie 4.0 für die nordbayerischen Unternehmen ein klares Positivthema ist. Auf einer Skala von -100 (nur Risiken) bis +100 (nur Chancen) bewerten die Unternehmen Industrie 4.0 mit rund +40 Punkten. Bei der ersten Reifegradmessung im Jahr 2016 waren es mit rund +18 Punkten deutlich weniger gewesen.

Die positive Grundeinschätzung spiegelt sich in einem deutlich gestiegenen Reifegrad bei Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes. Mittlerweile haben knapp die Hälfte aller Unternehmen zumindest erste Schritte zur Umsetzung von Industrie 4.0 unternommen. Vor

drei Jahren waren es lediglich knapp ein Drittel gewesen.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass über alle Reifegradstufen hinweg die kleinen Unternehmen (weniger als 20 Mitarbeiter) weit hinter den Großunternehmen und den mittelständischen Unternehmen zurückbleiben. Im Vergleich zum Jahr 2016 haben vor allem mittelständische Unternehmen (20

bis 249 Mitarbeiter) deutlich zugelegt. Aktuell befinden sich nur noch rund 13 Prozent dieser Unternehmen auf der Reifegradstufe

0. Vor drei Jahren waren es noch mehr als 30 Prozent gewesen. Der Rückstand bei kleinen Unternehmen lässt darauf schließen, dass Industrie 4.0 – zumindest aktuell

– erst für Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten ein relevantes Thema ist. Berücksichtigt man in der Reifegradmessung nur Unternehmen mit mindestens 20 Mitarbeitern, dann haben knapp 90 Prozent aller Unternehmen zumindest erste Schritte zur Umsetzung von Industrie 4.0 unternommen.

Das Readiness-Modell

Grundlage der Umfrage ist das Readiness-Modell, das die IW Consult in Kooperation mit dem Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen entwickelt hat. Die Studie im Auftrag der sechs nordbayerischen Industrie- und Handelskammern wurde erstmals durch das IW Consult im Jahr 2016 durchgeführt und dann im Jahr 2019 wiederholt.

Frank Albert
0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Oliver Freitag
0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Die vollständigen Studienergebnisse stehen unter www.wuerzburg.ihk.de/industrie40 zum Download zur Verfügung.



FLESSABANK Wertpapierberatung

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung!

Meistern Sie mit uns die Herausforderungen an den Kapitalmärkten und profitieren Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung und Unabhängigkeit.

Wenn Sie die aktuelle Niedrigzinsphase als Chance zu einer Veränderung Ihrer Vermögensanlage nutzen möchten, entwerfen wir gerne gemeinsam mit Ihnen eine individuelle Strategie.

Möchten Sie weitere Informationen oder einen Termin vereinbaren? Dann setzen Sie sich einfach telefonisch oder per E-Mail mit uns in Verbindung.

Wir freuen uns auf Sie.

Luitpoldstraße 2 – 6
97421 Schweinfurt
Telefon: 09721 531-191
E-Mail: wep@flessabank.de

FLESSABANK
BANKHAUS MAX FLESSA KG

Die Bank mit dem Plus

Weitere Niederlassungen in Ihrer Nähe:
Bad Kissingen, Bad Neustadt, Hammelburg, Ebern, Ebelsbach, Eltmann, Haßfurt

Lichterglanz dank mainfränkischer Technik

KERZENPRODUKTION. Vom Wachs bis zur Palettenverpackung – die Firma Herrhammer in Ochsenfurt bildet mit ihren Anlagen die komplette Prozesskette der Kerzenproduktion ab. Das Besondere: Hinter jedem Produkt steht eine einzigartige Geschichte.



Ralf Diesslin, Geschäftsführer der Herrhammer Spezialmaschinen GmbH, neben einer Maschine zur Bedochung von Teelichtern. Bild: Patricia Volk

Dekokerze, Teelicht oder Grablicht – gerade in der dunklen Jahreszeit ist die Nachfrage nach Kerzen besonders hoch. Damit diese auch in den gewünschten Mengen produziert werden können, braucht es entsprechende Anlagen. Hier setzt die Herrhammer GmbH Spezialmaschinen in Ochsenfurt an. „Wir bilden die gesamte Lieferkette der Kerzenproduktion ab“, erklärt Geschäftsführer Ralf Diesslin. Das Unternehmen entwickelt Anlagen für „alles, was mit Wachs zu tun hat“ sowie dessen Verpackung. Jede Maschine werde speziell nach Kundenwunsch gefertigt, dementsprechend stehe auch hinter jeder eine einzigartige Geschichte, erzählt Diesslin. Beispielsweise habe die Sängerin Taylor Swift in einem Interview ihre Lieblingskerze beschrieben – und keine zwei Wochen später bestellte der Hersteller eine weitere Anlage. Oder: Ende der 70er-Jahre gab es in der ehemaligen DDR an Weihnachten keine Kerzen. Im darauffolgenden Frühling wurde der damalige Geschäftsführer, Peter Herrhammer, in die DDR „zitiert“ und kehrte mit vollen Auftragsbüchern zurück, denn jede Kerzenfabrik dort durfte sich bei ihm eine neue Anlage bestellen.

Ebenso besonders ist die Gründungsgeschichte des Unternehmens: Der Flugzeugingenieur Alfred Herrhammer kehrte nach dem 2. Weltkrieg in seinen Heimatort Winterhausen zurück. Im

entmilitarisierten Deutschland durften keine Flugzeuge mehr produziert werden und so machte er es sich zur Aufgabe, Maschinen aller Art zu reparieren. Der Zufall wollte es, dass 1950 die Firma Wachs Schenk aus Würzburg Alfred Herrhammer beauftragte, eine durch den Krieg beschädigte Maschine zur Kerzenherstellung zu reparieren. Doch der Schaden war irreparabel und so entwarf er eine neue – zunächst mit Teilautomatik. Das sprach sich schnell herum und die Anlage wurde zum Verkaufsschlager in der Kerzenindustrie.

Kunden kommen aus allen Teilen der Welt

Heute hat Herrhammer Kunden aus aller Welt. 90 Prozent der Produkte gehen ins Ausland und davon 30 Prozent in Drittländer.

„So eine Maschine kauft man nicht jedes Jahr.“

Ralf Diesslin

Spitzenreiter sind unter anderem Polen, Italien, aber auch die USA. „Der größte Auftrag kam 2019 aus der Dominikanischen Republik“, so Diesslin. Der Kunde habe dort eine neue Produktionshalle gebaut, die mit neuen Anlagen bestückt werden musste. Damit dort auch alles fristgerecht ankommt, kümmern sich die Mitarbeiter des Unternehmens. Am Hauptsitz in Ochsenfurt hat Herrhammer aktuell 70 Beschäftigte. Seit 2005 gehört auch der ehemalige Wettbewerber Kürschner in Dülken mit zehn Mitarbeitern und seit 2018 die Arthur Weissbach GmbH Maschinenfabrik in Fulda mit 60 Mitarbeitern zu Herrhammer. Die drei Unternehmen fungieren als „Schwestergesellschaften“ unter dem Dach von Herrhammer, die ihre Kunden weiterhin individuell bedienen.

Insgesamt hat Herrhammer weit über 1.000 Kunden, davon circa 200 aktive. „So eine Maschine kauft man nicht jedes Jahr“, sagt Diesslin, „Wir haben Kunden, die jährlich eine neue Anlage brauchen, und wir haben Kunden, von denen hören wir 20 Jahre lang nichts und dann kaufen sie wieder bei uns.“ *Patricia Volk*

Weit über **1.000 Kunden**

Exportquote: **90%**

Ochsenfurt, Dülken, Fulda **3 Standorte**



Partner für Geschäftskunden

LOKAL, SCHNELL, INDIVIDUELL.

Mit über 270 Märkten in ganz Deutschland sind wir immer in Ihrer Nähe. Als Geschäftskunde steht Ihnen ein persönlicher Berater zur Verfügung, der sich schnell und effektiv um all Ihre Belange kümmert. Für eine exklusive Beratung müssen Sie bei uns nicht warten – besuchen Sie einfach Ihren Markt vor Ort.

WIR BIETEN MEHR:

- Gleich ums Eck – Ihr MediaMarkt in Ihrer Stadt
- Immer ein offenes Ohr – Ihr persönlicher Berater
- Riesiges Sortiment – Zugriff auf über 300.000 Produkte
- Maßgeschneidert – individuelle Lösungen aus Produkt, Preis und Service
- Profitabel – Unsere Leasing- und Zahlungskonditionen
- Total flexibel – Kauf auf Rechnung



Gewerbliche Schutzrechte

AUSTAUSCH. Zur Förderung und Stärkung der Innovationskraft der mainfränkischen Wirtschaft organisiert das Zentrum Marke und Patent (ZMP) seit über 20 Jahren Marken- und Patentsprechtag in Mainfranken.

In Zusammenarbeit mit mainfränkischen Patent- und Rechtsanwälten erhalten Unternehmen, Erfinder oder Existenzgründer die Gelegenheit, sich über Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Design zu informieren. In vertraulichen Einzelgesprächen kann die eigene Idee, Entwicklung oder Erfindung vorgestellt werden. Dabei wird geklärt, ob und welche gewerblichen Schutzrechte in Anspruch genommen werden können. Ebenso zeigen die Experten, wie und wo man zum Stand der Technik recherchieren kann, mit welchen Kosten die Anmeldung und Aufrechterhaltung eines Schutzrechts verbunden ist und wel-

che Dienstleistungen Anwälte und andere Dienstleister erbringen können. Außerdem erklären die Experten, wie man Erfindungen schnell und effektiv in marktfähige Produkte umsetzen kann. Erfinder und innovative Unternehmen erhalten außerdem Informationen über mögliche Förderprogramme zur Sicherung gewerblicher Schutzrechte, zum Prototypenbau oder auch zu Machbarkeitsstudien.

Zum 1. Januar 2020 haben sich die Träger des Zentrums Marke und Patent (ZMP) verändert: Das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg als bisheriger Partner des Rhön Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG) Bad

Kissingen und gemeinsamer Träger des ZMP zieht sich zurück. Dafür wird die IHK Würzburg-Schweinfurt zukünftig in Kooperation mit dem RSG Bad Kissingen das Zentrum Marke und Patent organisieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Patentzentrum Bayern können darüber hinaus weitere Leistungen wie Recherchen unter Anleitung und virtuellem Support angeboten werden. Weitere Informationen dazu finden Interessierte unter: **www.zentrum-marke-patent.de**

Die Sprechtag sind kostenfrei und finden im Wechsel in den Gründerzentren in Würzburg, Lohr am Main, Bad Kissingen und Schweinfurt statt.



Name:
Ragnar Gleim
Kanzlei:
IP® GleimPetri
Patent- und
Rechtsanwaltspar-
tnerschaft mbB,
97070 Würzburg
Ausbildung:
Diplom-Physiker und Patentanwalt und
European Patent, Trademark and Design
Attorney; Mitglied der Prüfungskommis-
sion für deutschen Patentanwälte

Schwerpunkte:
Patent, Gebrauchsmuster,
Marke und Design



Name:
Georg Götz
Kanzlei:
IP-GÖTZ Patent-
und Rechtsanwälte,
97080 Würzburg/
90402 Nürnberg
Ausbildung:
Dipl.-Ing. (TU)

Elektrotechnik, Patentanwalt, European
Patent Attorney, Master of Laws (IP-Law)

Schwerpunkte:
Elektrotechnik, Informationstechnik,
Steuerungs- und Regelungstechnik,
elektrische Antriebstechnik,
(Sonder-)Maschinenbau



Name:
Klaus Mielke
Kanzlei:
Innovation Protec-
tion, 91413 Neustadt
a.d. Aisch
Ausbildung:
Dipl.-Ing. Univ.; Pa-
tentanwalt; Europ.

Patent, Trademark & Design Attorney
Schwerpunkte:
Erwirkung und Durchsetzung von Kenn-
zeichenrechten (Markenschutz, Firmen-
namen, Ursprungsbezeichnungen usw.);
Schutz von Produktgestaltungen
(Designrechte/Geschmacksmuster)



Name:
Dr. Lars Petri
Kanzlei:
4IP® GleimPetri
Patent- und
Rechtsanwaltspart-
nerschaft mbB,
97070 Würzburg
Ausbildung:

Rechtsanwalt, Fachanwalt für gewerbli-
chen Rechtsschutz

Schwerpunkte:
Gerichtliche Verfahren, wie Patent-,
Marken- oder Designverletzungen



Name:
Dr. Christiane
Katja Schwager
Kanzlei:
advotec. Patent- und
Rechtsanwälte,
97080 Würzburg
Ausbildung:
Dipl.-Biol. Dr. rer. nat.

Schwerpunkte:
Erlangung, Durchsetzung und Verteidi-
gung von gewerblichen Schutzrechten,
insbesondere in den Bereichen Maschi-
nen- und Anlagenbau, Verfahrens- und
Prozesstechnik, Medizintechnik, Bio-
technologie, Biochemie und Biologie



Name:
Dr. Burkhard
Scharfenberger
Kanzlei:
Pöhner Scharfen-
berger & Partner
Patent- und
Rechtsanwälte mbB,
97070 Würzburg

Ausbildung:
Dipl.-Phys., Dr. rer. nat. Patentanwalt

Schwerpunkte:
Elektrotechnik, Datenverarbeitungs-
und Informationssysteme, Nachrichten-
technik, Luft- und Raumfahrttechnik,
Energietechnik



Name:
Axel von den Steinen
Kanzlei:
advotec. Patent- und
Rechtsanwälte,
97080 Würzburg
Ausbildung:
Dipl.-Ing.

Schwerpunkte:
Erlangung, Durchsetzung und Verteidi-
gung von gewerblichen Schutzrechten,
insbesondere in den Bereichen Maschi-
nen- und Anlagenbau, Automobiltechnik,
speziell automobiler Zusatzausstattungen
und bordeigene Bussysteme, Verpa-
ckungsmaschinen, Druckmaschinen und
optische Steuerungssysteme



Name:
Dr. Holger
Spachmann
Kanzlei:
Stumpf Patent-
anwälte PartGmbB,
70597 Stuttgart
Ausbildung:
Dr.-Ing, Dipl.-Ing.

Elektrotechnik, Fachgeselle im Elektro-
handwerk

Schwerpunkte: Elektrotechnik, Nach-
richtentechnik, Regelungstechnik, Sen-
soren, Maschinenbau, Automotive, Infor-
matik, softwarebezogene Erfindungen
(Designrechte/Geschmacksmuster)

16. Patentforum Nordbayern

Die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen hängt maßgeblich von deren Innovationskraft und der Fähigkeit, diese zu sichern, ab. Gewerbliche Schutzrechte wie Patente und Gebrauchsmuster spielen dabei eine wichtige Rolle. Gleichzeitig sind Patentanmeldungen ein wichtiger Gradmesser der Innovationsfähigkeit ganzer Volkswirtschaften. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen unterschätzen oftmals die wirtschaftliche Bedeutung gewerblicher Schutzrechte.

Richtig eingesetzt können diese enorm zur Wertschöpfung und nachhaltigem Wachstum des Unternehmens beitragen. Doch was gilt es zu beachten? Welche Schutzrechte gibt es und welche sind geeignet? Wo erhalte ich erste Informationen? Und wie geht der Mittelstand konkret beim Thema geistiges Eigentum vor? Diese und weitere Themen diskutieren die nordbayerischen IHKs beim 16. Patentforum Nordbayern.

Wann? 10.03.2020, 15:00 – 18:00 Uhr

Wo? IHK-Hauptgeschäftsstelle
Würzburg, Mainaustraße 33,
Haus A.

Oliver Freitag
0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Frank Albert
0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Termine im Februar und März:

13.02.2020
IGZ Würzburg

04.03.2020
TGZ Würzburg

19.03.2020
Starthouse Lohr

31.03.2020
RSG Bad Kissingen



Weitere Informationen zur kostenfreien
Veranstaltung und zur Anmeldung unter
events.wuerzburg.ihk.de/patentforum16

DAS MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Wirtschaft IN MAINFRANKEN

Schwerpunkt in der März-Ausgabe:

VERKEHR & LOGISTIK

Anzeigenschluss: 24.02.2020 · Erscheinungstermin 05.03.2020

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Obst**
0931 7809970-1 · d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de





Der digitale Zwilling auf der Baustelle

BAUMANAGEMENT. Mit einer neuen Technologie soll künftig die Produktivität auf Baustellen steigen. Zeitgleich sollen Planungsfehler vermieden werden. Die Einführung wird in diesem Jahr abgeschlossen sein.

Jeder kennt es: Das Baude-saster am neuen Flughafen Berlin-Brandenburg, kurz BER. Nach ursprünglich geplanten fünf Jahren Bauzeit und veranschlagten zwei Milliarden Euro sollte der Flughafen im Jahr 2011 eröffnet werden. Aufgrund von Planungsfehlern und Fehlkalkulationen sind sowohl Bauzeit als auch Kosten massiv überschritten worden. Als neuer Er-

öffnungstermin steht 2020 im Raum – mit rund sieben Milliarden Euro Baukosten.

Nach dem Willen der Bundesregierung soll sich so etwas in Zukunft nicht wiederholen. Die stufenweise Einführung von BIM (Building Information Modeling) wird im Jahr 2020 abgeschlossen sein. Ab dann sollen öffentliche Bauaufträge, beispielsweise Infrastrukturvorhaben des Bundes,

verbindlich mit BIM geplant und realisiert werden.

Während digitale Prozesse und Managementsysteme die Produktivität im verarbeitenden Gewerbe stetig erhöhen, ist die Baubranche laut einer Studie des McKinsey Global Institutes von 2017 in den letzten Jahren kaum produktiver geworden. Dies soll sich nun ändern. Durch digitale Prozesse in der Baubran-

che können Ressourcen genauer kalkuliert sowie Kosten- und Termintreue besser eingehalten werden. Neben der Vernetzung unternehmensinterner Prozesse ist BIM hierbei ein entscheidendes Tool. Dabei wird ein sogenannter digitaler Zwilling des Gebäudes erstellt, an dem alle Projektbeteiligten – beispielsweise Architekten, Fachplaner oder ausführende Gewerke – gemeinsam arbeiten. So können Planungsfehler frühzeitig erkannt und die ausführenden Gewerke besser aufeinander abgestimmt werden. Zeit- und Kostenpläne können für mehr Transparenz und bessere Abstimmung untereinander hinterlegt werden.

Auch während der Nutzungsphase des Gebäudes ist der digitale Zwilling von Vorteil – nicht zuletzt für den Bereich „Smart Building“. Denkt man den Lebenszy-

klus weiter, hilft BIM auch beim Rückbau. Wenn bekannt ist, aus welchen Materialien die einzelnen Bauteile bestehen, sind auch Wiederverwertung und Recycling wesentlich einfacher – und das schon wiederum Ressourcen und Klima.

Während Deutschland noch erste Erfahrungen in Sachen BIM mit Pilotprojekten sammelt, sind andere Länder deutlich weiter. In Dänemark zum Beispiel werden öffentliche Bauaufträge seit 2007 verpflichtend mittels BIM projektiert und realisiert. Ähnlich sieht es in Norwegen, Finnland und den Niederlanden aus. Vor allem Großprojekte werden auch in den USA oder Kanada seit Längerem über BIM abgebildet und koordiniert. Idealerweise lassen sich gute Erfahrungen aus anderen Ländern auch auf Deutschland übertragen. *Red/IHK*

Kostenfreie Informationsveranstaltung in Würzburg

Gemeinsam mit dem Umweltcluster Bayern bietet die IHK Würzburg-Schweinfurt am 19. Februar 2020 einen Einblick in die Anwendung und gemachten Erfahrungen mit BIM. Neben einer Einführung zum aktuellen Stand in Forschung und Lehre werden Praxisbeispiele aus der Region präsentiert.

Wann? 19.02.2020, 13:00 – 16:30 Uhr

Wo? IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Mainastraße 33, Haus A

Frank Albert
0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Jacqueline Escher
0931 4194-364
jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

 Weitere Informationen zur kostenfreien Veranstaltung und zur Anmeldung unter: events.wuerzburg.ihk.de/bim

Genuss Open Air Festival im Gut Wöllried | Rottendorf

ESSEN WIE GOTT IN FRANKEN – „Die besten Köche und Winzer der Region“

Taste of Franken
Im Gut Wöllried



FREITAG
26.06.2020



Weitere Informationen unter: www.taste-of-franken.de

„Die größte Chance liegt in der Digitalisierung“

WiM hat mit dem FHWS-Präsidenten Prof. Dr. Robert Grebner über die Innovationsregion Mainfranken gesprochen – und inwiefern die FHWS ihren Teil dazu beiträgt.

WiM: Herr Prof. Grebner, Mainfranken wird hier und da als Innovationsregion beschrieben. Wie lautet Ihre Bestandsaufnahme?

Prof. Dr. Robert Grebner: Mainfranken ist eine starke Innovationsregion in verschiedensten Facetten. Viele kleine, mittlere und große Unternehmen liefern innovative Produkte in unterschiedlichsten Märkten in die ganze Welt. Aus Sicht der Hochschule gibt es jedoch in mindestens zwei Richtungen Entwicklungspotenzial.

WiM: Welche Richtungen meinen Sie?

Grebner: Zum Beispiel werden Regionen in der öffentlichen Wahrnehmung häufig über die Herstellung von Massenprodukten für den Endverbraucher definiert, da solche Produkte eben viele Menschen erreichen und damit bekannt machen. Da den Franken manchmal scherzhaft vorgeworfen wird, dass sie ihren vorzüglichen Wein lieber selbst trinken, als dass sie ihn in die Welt versenden, bleibt der Effekt hier wohl etwas zurück. Wobei ich auf

Interview
des Monats



jeder meiner Auslandsreisen so viel Frankenwein verschenke, wie ich mitführen darf, um Mainfranken auch als Weinregion vorzustellen. Mainfranken könnte in diesem Sinne noch sehr gut einen Hersteller für ein innovatives Massenprodukt für den Endverbrauchermarkt vertragen, das sich weltweit verkauft und so das Bild und die Sicht auf die Region mitprägen kann.

Dass Mainfranken schon immer eine innovative Region war, bewies Prof. Dr. Röntgen am 8. November 1895 an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg. Er entdeckte die Röntgenstrahlen und erstellte als erster Mensch eine Röntgenaufnahme. Bis heute wird diese Entdeckung aber kaum mit der Region Mainfranken verknüpft. Hier – in der Vermarktung unserer Außenansicht – müssen wir innovativ werden.

WiM: *Wo liegen Ihrer Meinung nach die Herausforderungen und Chancen der Region?*

Grebner: Die Region ist landwirtschaftlich, touristisch, gesundheitlich, medizinisch, wissenschaftlich, aber vor allem schon sehr lange industriell geprägt. Die größte Herausforderung und zugleich Chance liegt in der Digitalisierung, für die in allen genannten Feldern noch großes Entwicklungspotenzial herrscht. Es ist für alle Bereiche sehr herausfordernd, den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen der Digitalisierung, die ganz klar in den Bereichen der KI und der Robotik liegen, zu folgen, wo doch die „traditionelle“ Digitalisierung, sprich der „einfache“ Computer, an vielen Stellen noch nicht immer effektiv genutzt wird und sein volles Potenzial sich noch nicht vollständig entfaltet hat. Hier müssen wir innovativ denken, hier braucht es mehr qualifizierte Computerfachkräfte.

WiM: *Und die Chancen?*

Grebner: Eine große Chance bieten in diesem Zusammenhang die Konversionsflächen, die durch den Abzug der Amerikaner in den letzten Jahren und Jahrzehnten in guten Lagen vieler Städte und Kommunen entstanden sind und teilweise noch auf eine Nutzung warten. Hier können sich Unternehmen – und vor allem auch sehr große Unternehmen – ansiedeln, wenn entsprechendes Nutzungsrecht geschaffen wird. Auch wenn sich Tesla jetzt für Berlin als deutschen Standort entschieden hat, allerdings mit einem Produkt, dessen Zukunft ja auch noch nicht ganz klar absehbar ist, sollte die Region Mainfranken auch auf „Schwergewichte“ vorbereitet sein. Eine weitere Chance sehe ich tatsächlich in der Konstellation der unterschiedlichen Maschinenbauunternehmen in Mainfranken. Ich gehe davon aus, dass das Ende des Maschinenbaus nicht mit Elek-

tromobilität oder mit Magnetschwebetechnologien, bei der sich zum Fortbewegen nicht ein einziges Teil dreht, eingeläutet wird. Das Gegenteil wird der Fall sein. Der Maschinenbau wird ganz stark gefragt sein, wenn die Nachfrage nach Maschinen vom Endverbraucher massenweise steigen wird.

Der intelligente Serviceroboter, der im Privathaushalt, der Gastronomie, in Pflege- und Krankenhäusern, in Büros und auf Baustellen oder Industriebetrieben z.B. aufräumen und säubern, aber auch kochen und servieren kann. Mainfranken ist eine der wenigen Regionen, die vom Kabelbaum und Kabelführungen (z.B. Wellrohre) über Elektromotoren, Steuerungen, Sensoren, Antriebe und Getriebe einschließlich Gehäusen usw. schon heute alle Komponenten eines funktionalen Roboters produziert, auch Sensoren und Spezialgreifer. Ein Traum für den Maschinenbau, eine große Chance für die Region.

WiM: *Inwiefern trägt die FHWS zur Innovationsregion Mainfranken bei?*

Grebner: Die FHWS bietet grundständige Studiengänge in den verschiedensten Bereichen der Digitalisierung an, nicht nur, um dem aktuellen Fachkräftemangel zu begegnen, sondern auch, um sich mit neuen Studiengängen um die zukünftigen Themen, wie Robotik, zu kümmern. Gut ausgebildete Mitarbeiter sind der Garant für Innovationen. Die Digitalisierung muss wie die Mathematik grundlegender Bestandteil unseres Denkens und Lernens werden. Das schließt auch die sogenannte Digital Literacy mit ein, was bedeutet, dass die Nutzung und das Verständnis für digitale Werkzeuge zum Bestandteil unserer Kultur werden muss, so wie Lesen, Schreiben und Rechnen.

WiM: *Ende vergangenen Jahres hat Ministerpräsident Markus Söder seine „Hightechagenda“ für Bayern vorgestellt. Inwiefern kann die FHWS davon profitieren?*

Grebner: Schweinfurt ist mit dem Robotik-Center der FHWS, einem hochinnovativen und offenen Lehr- und Transferzentrum, mit den prominentesten Themen – nämlich Robotik und KI – benannt. Sowohl was wirtschaftliche Aspekte als auch was das Innovationspotenzial betrifft, sind diese Themenfelder das Spannendste und Prägendste, was die Zukunft, ausgehend von der Digitalisierung, zu bieten hat. Die FHWS wird hier 550 deutschsprachige und 550 englischsprachige Studienplätze anbieten. In Würzburg baut die FHWS das KI-Center auf. Hiervon werden Mainfranken und deren Unternehmen massiv profitieren.

WiM: *Vielen Dank für das Interview.*

»Mainfranken muss in der Vermarktung der eigenen Region innovativer werden.«

Robert Grebner,
Präsident FHWS



Würzburger Wohlfühloase mit Poké und Ramen

GASTRONOMIE. Ruben Mader hat im Herbst 2018 das Ohana eröffnet und damit die japanisch-hawaiianische Küche nach Würzburg gebracht.

Poké und Ramen statt Wein und Blaue Zipfel in Würzburg. Ruben Mader hat im Herbst 2018 in der ehemaligen Weinstube Popp etwas geschaffen, was es in dieser Form deutschlandweit kaum ein zweites Mal geben dürfte. „Ich hatte schon immer einen Hang zum Exotischen“, erzählt der 27-jährige Gastronom: „Und habe die hawaiianische mit der japanischen Küche verbunden, weil die hawaiianische Küche viel von den Japanern beeinflusst wurde. Das ergab ein stimmiges Konzept. Poké und Ramen waren geboren.“ Beides gibt es auch in anderen Städten. „Doch meistens werden sie in einem Schnellimbiss ausgegeben.“ Mader wollte hingegen

einen Restaurant- und Barcharakter schaffen, der zum Verweilen einlädt.

Irgendwann ist der Würzburger auf die Weinstube Popp in der Textorstraße gestoßen, deren Pächter einen Nachfolger gesucht haben. „Es war Liebe auf den ersten Blick, auch wenn mir sofort klar war, dass viele Umbauarbeiten anstehen werden“, sagt Mader. Von vorne bis ganz hinten, wo die meisten Sitzplätze zu finden sind, hat sich alles aufgehellt. Die beiden Gasträume verbindet ein langer Gang, der vorher dunkel war und deren Wände nun einem Dschungel nachempfunden sind. Das Interieur wirkt klassisch und modern zugleich. Es gibt mehrere Couchs und im Sommer zwei Außenbereiche. Der Name Ohana bedeutet aus dem Hawaiianschen übersetzt Familie.



» Ich hatte schon immer einen Hang zum Exotischen.«

Ruben Mader



Jetzt aber schnell zurück zur leckeren Küche: Poké ist das hawaiianische Nationalgericht. Bis auf den lauwarmen Reis wird es kalt verzehrt. „Bei uns kann man eine fertige Bowl wählen oder sie sich nach Belieben zusammenstellen“, erklärt Mader. Die Octopussy Bowl beispielsweise besteht aus Oktopus, Kimchi-Aioli, roten Zwiebeln, Frühlingszwiebeln, Gurke, Avocado, Ananas, Paprika, Wakame-Salat, Edamame, Rettich und Furikake. Letzteres ist eine japanische Gewürzmischung. Aus dem Land der aufgehenden Sonne stammen auch die Ramen. Bei der – warm servierten – japanischen Nudelsuppe darf ebenfalls aus verschiedenen Komponenten gewählt werden. „Daher ergänzen sich Poké und Ramen auch wunderbar“, unterstreicht Mader.

Qualität und Quantität

Der junge Gastronom legt großen Wert auf Qualität. Schon morgens um 8 Uhr beginnt das Küchenteam mit der Arbeit. „Die reichhaltige Brühe entsteht über einen längeren Zeitraum, in denen Suppenhühner und Schweinefüße gekocht werden“, sagt Mader. Seine Vorliebe für hochwertige Zutaten und eine ansprechende Zubereitung kommen nicht von ungefähr. Der Vater eines kleinen Sohnes hat im Casa del Gusto in der nahen Herzogenstraße einst Kaufmann für Einzelhandel gelernt. Dort gibt es bis heute ausgewählte Edelweine, frische Pasta, mediterrane Saisongerichte, feinen Kaffee und italienische Desserts. Mader hat es an-

Exotische Speisen mit hochwertigen Zutaten.

Serie (86): WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Expertin für Existenzgründung:
Katja Reichert
 0931 4194-311
 katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

schließend ins Würzburger Café „Wunschlos glücklich“ und ins Restaurant Reiser im Weingut Stein verschlagen.

Stets war der Grombühler wissbegierig und hat sich nicht zuletzt auch mit den Lieferanten intensiv ausgetauscht. „Irgendwann hatte ich ein gutes Netz-



werk. Das war der Schlüssel, um schließlich etwas Eigenes zu machen“, so Mader. Im Frühjahr fasste er den Entschluss – und dann ging alles relativ schnell.

Sehr aktiv ist das Ohana in den sozialen Netzwerken. Auf Facebook oder Instagram werden fast täglich Poké Bowls, Ramen und sonstige Schnappschüsse präsentiert. Jeden Mittag gibt es eine wechselnde Bowl vergünstigt. „Ich bin gläubiger Christ, deshalb haben wir Sonntag zu“, betont Mader. Für das gesamte Team sei es gut, einmal in der Woche so richtig abschalten zu können. Die Weinstube Popp ist in der Textorstraße zwar Geschichte. Silvaner und Bacchus hat Mader aber gerne mit auf die Karte genommen. „Da muss man flexibel und offen bleiben“, meint er schmunzelnd. *Jörg Rieger*

Das Unternehmen

Ohana Food GmbH Textorstraße 12, 97070 Würzburg, Tel.: +49 931 32933310, mail@ohana-wuerzburg.de, www.ohana-wuerzburg.de

Die Person Ruben Mader

Die Idee Eigener Gastronomiebetrieb, der hochwertiges, exotisches Essen und eine besondere Wohlfühlatmosphäre bietet.

Größte Herausforderung Die als sparsam geltenden Franken von den Vorzügen der Poké und Ramen zu überzeugen, die ihren Preis haben.

Pläne Dauerhafte Etablierung des Ohanas in Würzburg und dabei immer offen sein für neue Trends.



Beendigung der Liquidation

Gemäß §74 Abs. 1 GmbHG ist das Erlöschen der Firma mit der Folge der Durchstreichung des gesamten Registerausdrucks vorzunehmen, wenn die Liquidation beendet, die Schlussrechnung gelegt ist und die Liquidatoren den Schluss der Liquidation zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet haben. Das KG hat mit Beschluss vom 22.07.2019 entschieden, dass eine Liquidation nicht allein durch die behauptete Vermögenslosigkeit der GmbH beendet wird. Vielmehr sei zunächst den Gläubigern der Gesellschaft Gelegenheit zu geben, ihre noch offenen Ansprüche gegen die Gesellschaft geltend zu machen.

Jacek Braminski
0931 4194-242
jacek.braminski@wuerzburg.ihk.de

Businessclass: Anders denken. Einfach machen.

Wieso schaffen andere mühelos, was mich viel Kraft kostet? Die Antwort lautet: Die anderen haben sich das Mindset „Erfolg = sichtbar + digital + vernetzt“ zu eigen gemacht! Im Rahmen der IHK-Businessclass – einem Netzwerk speziell für Gründerinnen und Unternehmerinnen – erfahren Interessierte mehr über das Mindset.

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de



Weitere Informationen:
events.wuerzburg.ihk.de/
BCAArbeitswelt4-0



Sie befinden sich in der Gründungsphase Ihres eigenen Start-ups?

Sie haben bereits gegründet und wollen Ihr Unternehmen erweitern?

Sie haben Fragen rund um die Themen Gründung, Firmenrecht, E-Business, Datenschutz, Produkt-haftung, Außenwirtschaft oder Schutz- und Patent-rechte?

Das Start-up-Team der IHK Würzburg-Schweinfurt steht Ihnen als erste Anlaufstelle in der Region zur Seite.



Alle Ansprechpartner auf einen Blick:
www.wuerzburg.ihk.de/startup



Neues Innovationsprogramm

FÖRDERUNG. Das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt Geschäftsmodelle und Pionierlösungen.

Mit dem neuen Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unter anderem

- die Entwicklung innovativer Apps für neue Anwendungsbereiche
- neue, internetbasierte Formen der Kundenansprache
- Software und digitale Plattformen für neue Formen der Interaktion und Vernetzung
- sowie innovative Geschäftsmodelle, die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen.

Es geht somit um marktnahe, nichttechnische Innovationen. Dabei können bei den vom IGP unterstützten Innovationsprojekten und Innovationsnetzwerken zwar neue Technologien eine große Rolle spielen – sie müssen dies allerdings nicht zwingend. Wichtig ist vielmehr die Neuartigkeit der Problemlösung.

Für das zweite Quartal 2020 ist ein zweiter Aufruf geplant, der besonders auf kultur- und kreativwirtschaftliche Innovationen zielt. Ein dritter Aufruf soll voraussichtlich Innovationen mit einem besonders hohen „Social Impact“ adressieren. Das IGP ist als Pilotförderung angelegt. Es stehen rund 25 Millionen Euro über vier Jahre zur Verfügung. Die Ausschreibung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zu digitalen und datengetriebenen Geschäftsmodellen und Pionierlösungen ist am 18. Dezember 2019 gestartet. Die Frist für die Einreichung der Teilnahmeanträge endet am 28. Februar 2020 um 12 Uhr. Mehr unter www.bmwi.de/igp



Mit Crowdfunding finanzieren?

NEUE PLATTFORM. IHK und ZDI unterstützen mit „Mainstarter“ regionale Projekte.

Eine gute Idee für ein neues Projekt oder gar die Gründung eines Unternehmens ist schnell da, schwieriger gestaltet es sich jedoch oft, die notwendigen finanziellen Mittel für die Umsetzung zu bekommen. Immer häufiger ist hierbei die Rede von Crowdfunding oder Crowdinvesting. Die Idee: Eine Vielzahl von Geldgebern nutzt spezielle Onlineplattformen wie Startnext, Kickstarter oder Seedmatch, um durch kleinere oder größere Beträge Unternehmensgründungen, neue Produktentwicklungen oder besondere Dienstleistungen zu finanzieren. Im Gegenzug erhalten diese Investoren je nach Art des Investments unterschiedliche Renditen – von reinen Kapitalrückflüssen, Beteiligungen an Unternehmen bis hin zu der Möglichkeit, die neuen Produkte und Dienstleistungen zu beziehen.

Die IHK hat gemeinsam mit dem Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken die Plattform „Mainstarter“ ins Leben gerufen, um regionale Crowdfunding-Projekte zu unterstützen. Hierzu ist eine Anmeldung über Startnext erforderlich. Über Mainstarter sind die Projekte als mainfränkische Auswahl sichtbar. Hierbei konnten bereits zwei Projekte erfolgreich finanziert werden. Michael Levit konnte beispielsweise den notwendigen Truck für sein Unternehmen „Kakao Mischa“ anschaffen und Jakob Dietrich sein erstes Album aufnehmen. Neugierig? Noch mehr Projekte gibt es unter www.mainstarter.de

Ralf Hofmann
0931 4194-377, ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de

18.02.
Infoveranstaltung
„Geldgeschenke vom Staat“,
von 13:30 bis 16:00 Uhr,
IHK in Würzburg

19.02.
Fachseminar
„Preiskalkulation und Finanzplanung“,
von 9:00 bis 17:00 Uhr,
IHK in Würzburg

27.02.
Webinar „Wie bringe ich meine Kalkulation aufs Papier?“, von 9:00 bis 10:30 Uhr

04.03.
Gründertag
„Wie mache ich mich selbstständig?“, von 13:00 bis 20:00 Uhr,
IHK in Würzburg (auch in der IHK in Schweinfurt am 25.03.2020)

10.03.
Workshop „Unternehmensnachfolge Unternehmens(ver)kauf – strategische, vertragliche und steuerliche Aspekte“, von 9:00 bis 13:00 Uhr,
IHK in Würzburg

11.03.
Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, IHK in Würzburg (auch in der IHK in Schweinfurt am 01.04.2020)

Informationen/
Anmeldung im Bereich
Existenzgründung:
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare
oder bei
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Nexxt-Change

Ansprechpartner:
Vanessa Truskolaski
0931 4194-302, vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

Mehr unter
www.nexxt-change.org

Regionale Baumaschinenvermietung mit Handel zu verkaufen

Regionale Baumaschinenvermietung inkl. Maschinenmietpark und Internetseite mit allen dazugehörigen Dokumenten zu verkaufen. Übernahme der regionalen Handelsvertretung für Multilader möglich. Die Baumaschinenvermietung wird aktuell im Nebenerwerb betrieben und wird aus Gründen der beruflichen Veränderung verkauft.

Mehr unter www.nexxt-change.org
Chiffre-Nr. WÜ-A-861

Laden für Schreiben und Bürobedarf sucht Nachfolger

Das Ladengeschäft befindet sich in Kitzingen in der Alten Burgstraße 1 und 3. Rund um die Schreibwaren finden Sie hier alles was das Herz begehrt und noch ganz viel Schönes mehr. Hier bekommen Sie u. a. Bürobedarf, Kalender, Büchertaschen, Schreibmappen, Präsentationsmittel, Kerzen, Servietten, Geschenke für Jung und Alt u. v. m.

Mehr unter: www.nexxt-change.org
Chiffre-Nr. WÜ-A-863

Das Wichtigste auf einen Blick

VERANSTALTUNGEN. Auf unserer neuen Kalenderdoppelseite gibt es nun die wichtigsten Termine und Highlights auf einen schnellen Blick. Auf der linken Seite finden Sie Veranstaltungen, die Sie nicht verpassen sollten. Auf der rechten Seite bekommen Sie aktuelle News zum Thema Weiterbildung.

Weitere Veranstaltungen unter www.wuerzburg.ihk.de



06.02.

KI im Mittelstand – Chancen, Risiken, Mythen

Künstliche Intelligenz im Mittelstand ist das Motto der gemeinsamen Veranstaltung von IHK und FHWS. In einer einführenden Keynote gibt Prof. Dr. Frank-Michael Schleif einen Überblick über die verschiedenen Begrifflichkeiten, zeigt Potenziale auf und stellt dar, was technisch möglich und was Mythos ist.

06.02.2020, 16:00 – 18:00 Uhr,
IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg

Information und Anmeldung:
events.wuerzburg.ihk.de/KI-im-Mittelstand



19.02.

BIM als Chance für ressourceneffizientes Bauen

Building Information Modeling (kurz: BIM; deutsch: Bauwerksdatenmodellierung) ist eine Methode der optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mithilfe von Software. Dabei werden die relevanten Bauwerksdaten digital modelliert und als virtuelles Modell dargestellt. Im Bauwerkmodell werden die relevanten Prozesse eines Bauprojektes und die genutzten Materialien erfasst sowie in einer Datenbank mit zugehörigen Parametern und Kennwerten verknüpft. Gemeinsam mit dem Umweltcluster Bayern gibt die IHK Einblick in die Anwendung und die Erfahrungen mit BIM. Neben einer Einführung zum aktuellen Stand in der Forschung und Lehre werden Praxisbeispiele vorgestellt.

19.02.2020, 13:00 – 16:30 Uhr,
IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg

Information und Anmeldung:
events.wuerzburg.ihk.de/bim



05.03.

IHK-Veranstaltung zum Brexit

Im Rahmen einer Veranstaltung informiert die IHK Würzburg-Schweinfurt zusammen mit dem Hauptzollamt Schweinfurt und dem Britischen Generalkonsul in München, Simon Kendall, regionale Unternehmen zu allen wichtigen Fragen rund um den Brexit.

05.03.2020 von 9:00 – 16:00 Uhr,
IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Anmeldung bis spätestens 28.02.2020
unter international@wuerzburg.ihk.de

05.02.

Sprechtag zu Websitegestaltung und Onlineshop:
9:30 – 17:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg
» michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de,
0931 4194-278

05.02.

Umweltrecht aktuell – aktuelle Änderungen und Neuigkeiten im Umweltrecht:
9:00 – 13:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg
» stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de,
0931 4194-362

13.02.

Marken- und Patentsprechtag: 15:00 – 17:00 Uhr,
IGZ Würzburg
» monika.tast@wuerzburg.ihk.de,
0931 4194-201

04.03.

eBre@kfast: gezieltes Werben in der Google-Suche mit Google, Ads: Teil 1 und 2:
8:45 – 12:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg
» michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de,
0931 4194-278

05.03.

Auftaktveranstaltung WERTEBÜNDNIS REGION WÜRZBURG: 18 Uhr, im Landratsamt Würzburg, Zeppelinstr. 15, 97074 Würzburg, Haus 2, Sitzungssaal 2
» jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de,
0931 4194-342



WEITERBILDUNG

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

Fachwirte, Fachkaufleute, Bilanzbuchhalter

15.06. Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)

Schweinfurt, Vollzeit, Dauer: 6 Monate, 3.250,00 €

Die Weiterbildung zum/zur „Geprüften Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)“ ist für eine Vielzahl von Wirtschaftszweigen ausgerichtet und berücksichtigt die Besonderheiten des Handels, der Industrie und der Dienstleistungsunternehmen in gleicher Weise. Somit sind die Einsatzmöglichkeiten eines Wirtschaftsfachwirtes sowohl branchen- als auch funktionsübergreifend. Die Weiterbildung ist besonders für diejenigen von Interesse, die eine breit angelegte berufliche Qualifikation anstreben.

25.04. Geprüfte/r Personalfachkauffrau/mann (IHK)

Würzburg, Teilzeit, 490 UE, Dauer: 1 Jahr, 2.850,00 €

In diesem Lehrgang erhalten Sie das Fachwissen für leitende Funktionen im Personalmanagement – von der Organisation über den rechtlichen Rahmen bis zum Marketing und Controlling der Personalarbeit.

Unternehmensführung, Mitarbeiterführung

09.03. Projektleiter/in (IHK)

Schweinfurt, Vollzeit, 92 UE, 1.350,00 € zzgl. Zertifikatstest 150,00 €

Modernes Management in Unternehmen findet heute unter immer komplexer werdenden Rahmenbedingungen statt. Neben Routinearbeiten wird die projektbezogene Teamarbeit in nahezu allen Geschäftsprozessen eines Unternehmens als unverzichtbar angesehen. Das Projektmanagement verfügt über ein effizientes Methodenspektrum, um die gesetzten Ziele und gestellten Aufgaben effektiv meistern zu können.



Betriebswirte, Techn. Betriebswirte, Industriemanager



Meister, Techniker

04.05. Geprüfte/r Industriemeister/in Metall (IHK)

Würzburg, Vollzeit, Dauer: 7 Monate, 4.450,00 €

Für Fachkräfte aus der metallbe- und -verarbeitenden Industrie bietet die Fortbildung zum/zur „Geprüften Industriemeister/in Metall (IHK)“ die Chance, Führungs- und Ausbildungsaufgaben im Unternehmen wahrzunehmen. In den letzten Jahren hat sich ein gewaltiger Umbruch in den Unternehmen vollzogen. Neue Technologien, Organisationsformen, Kundenorientierung und Qualitätsmanagement kennzeichnen den Strukturwandel, dem sich der qualifizierte Industriemeister Metall stellen kann.

Assistenz, Office Management

Ausbilder, Azubis

Außenhandel, Zoll, Sprachen

Berater, Coaches, Trainer, Mediatoren

BWL, Finanzen, Immobilien

Digitalisierung, IT, Technik

EDV-Anwendungen

Einkauf, Logistik

Geförderte Maßnahmen



Gründung und Unternehmensnachfolge



Firmen-Seminare

18.03. Digitalisierung, IT, Technik

Künstliche Intelligenz und Machine Learning – Chancen für Ihr Unternehmen

Würzburg, Tagesseminar, 225,00 €

In diesem Seminar lernen Sie die Chancen und Risiken der beiden digitalen Technologien kennen. Neben dem technologischen Überblick bieten wir Ihnen konkrete Hilfestellung für das Erkennen von Potenzialen und Ansätzen zur weiteren Vorgehensweise.

Personal, Recht und Steuern

Persönlichkeitsentwicklung, Soft Skills

Gesundheit

Qualitätsmanagement, Energie und Umwelt

Weinschule, Gastronomie

Marketing, Vertrieb und Events

Das elektronische Ursprungszeugnis (eUZ)

HANDEL INTERNATIONAL. Mit dem neuen kostenfreien Antragsverfahren „Nutzerkennung“ können Unternehmen Ursprungszeugnisse einfach und schnell auf digitalem Weg beantragen.

Internationale Handelskonflikte sind nicht nur mit wirtschaftspolitischen Unsicherheiten verbunden, sondern schaffen einen bürokratischen und finanziellen Mehraufwand, der das globale Geschäft für Unternehmen immer schwieriger macht. Während die Zollhürden für den Export immer höher werden, müssen Firmen bei der Nichterfüllung immer tiefer in die Tasche greifen. Die türkische Regierung beispielsweise verschärfte im Frühjahr die Regelung zur Vorlage eines Ursprungsnachweises bei der Einfuhr von Waren. Kann kein Nachweis vorgelegt werden, wird ein Zusatzzoll fällig. Neben der Türkei ist auch in vielen weiteren Ländern außerhalb der EU ein sogenanntes Ursprungszeugnis (UZ) als Nachweis des handelspolitischen Ursprungs der Importware Pflicht. Grund dafür können beispielsweise handelspolitische Maßnahmen wie Mengenbeschränkungen und Strafzölle sein.

Die Möglichkeit, Ursprungszeugnisse online zu beantragen, gibt es schon länger. Die papierlose Beantragung spart den Unternehmen Zeit und Geld für Fahrt- oder Postwege. Die Bewilligung erfolgt in der Regel am selben Tag. Neu für die Betriebe ist seit Herbst 2019 das elektronische Antragsverfahren „Nutzerkennung“ – nunmehr auch ohne kostenpflichtige Signa-

turkarte und Kartenlesegerät. Damit fallen die noch verbliebenen Nachteile des bisherigen elektronischen Verfahrens weg. Mit der Nutzerkennung können Firmenmitarbeiter in nur wenigen Minuten und über jeden beliebigen Rechner direkt und kostenfrei in der Webanwendung registriert und für den Vorgang authentifiziert werden. „Für den Zugang in das elektronische Verfahren genügen jetzt Benutzername und Passwort – eine denkbar einfache Lösung“, so Marika Gößwein, Beraterin International bei der IHK. Damit entstehende Vorteile sind unter anderem: kürzere Arbeitszeiten oder auch die Möglichkeit, verschiedene Vorlagen bequem im Nutzerprofil zu speichern. „Die Mitarbeiter der IHK unterstützen die Unternehmen gerne bei der Einrichtung des neuen digitalen Verfahrens“, betont Marika Gößwein. *Julia Zormeier/Red*



eUZ-Vorteile auf einen Blick

- Abwicklung innerhalb eines Tages: Beantragung, Bewilligung und Versand an Kunden
- Änderungen/Korrekturen unkompliziert elektronisch erledigen
- Keine Postwege oder Botengänge
- Vorlagen bequem im Nutzerprofil speicherbar
- Ausstellungsgebühr nur für das Original – alle weiteren Ausfertigungen kostenlos

Weitere Infos:

www.wuerzburg.ihk.de/international

Marika Gößwein

0931 4194-274

marika.goesswein@wuerzburg.ihk.de

Elektronisches Antragsverfahren „Nutzerkennung“





Hälfte der Kaufkraft für Essen und Trinken

ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT. Am 17. Januar startete in Berlin die „Grüne Woche“. Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat dies zum Anlass genommen, die Bedeutung der Ernährungswirtschaft in Mainfranken näher zu untersuchen.

Den Start der „Grünen Woche“ in Berlin hat die IHK Würzburg-Schweinfurt zum Anlass genommen, die Bedeutung der Ernährungswirtschaft in Mainfranken näher zu untersuchen. Ergebnis: Die Branche hat über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg eine hohe Bedeutung für die ansässige Wirtschaft. Mainfranken ist ein attraktiver Standort mit einem branchenspezifischen Absatzpotenzial von insgesamt 2,7 Milliarden Euro. Durchschnittlich geben die Bürger rund die Hälfte (49 Prozent) ihrer einzelhandelsrelevanten Kaufkraft für Nahrungsmittel und Getränke aus. Der IHK-Branchenreport beleuchtet die Struktur der rund 10.400 Mitgliedsunternehmen innerhalb dieser Wertschöpfungskette. „Dabei zeigen sich regionale Besonderheiten“, erläutert Dr. Sascha Genders, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. „Beispielsweise produzieren IHK-zugehörige Getränkehersteller in der Region überwiegend alkoholische Getränke, allen voran Spirituosen, Bier und Traubenwein.“

Berücksichtigt man alle Unternehmen der Wertschöpfungskette der Ernährungswirtschaft, erzielen rund 13 Prozent der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen beziehungsweise 16 Prozent der Kleingewerbetreibenden Umsätze aus der Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränken – beziehungsweise aus deren Vertrieb. Was die Zahlen jedoch nicht wiedergäben, sei der kulturelle Mehrwert, den die Branche generiere. Die Ernährungswirtschaft nehme regional eine wichtige Funktion als Identifikationssträger ein, so der IHK-Experte.



Der Branchenbericht „Ernährungswirtschaft in Mainfranken“ steht zum kostenlosen Download auf der Homepage der IHK zur Verfügung:
www.wuerzburg.ihk.de/ernaehrungswirtschaft

Dr. Christian Seynstahl: 0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Gesundheit für alle

Das Buch „Gesundheit für alle – Revolution der betrieblichen Gesundheitsversorgung“ ist ein Taschen-Guide für Arbeitgeber und Personalverantwortliche. Es gibt einen Einblick in die Systeme der deutschen Gesundheitsversorgung und die Entwicklungen im Gesundheitswesen. Der Autor Marco Scherbaum erklärt anschaulich, welche Einflüsse die medizinische Versorgung einerseits auf die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter sowie andererseits auf das Unternehmen hat. Er bietet Impulse, Inspirationen und zielgerichtete Lösungen für betriebliche Gesundheitskonzepte.

„Gesundheit für alle – Revolution der betrieblichen Gesundheitsversorgung“, Marco Scherbaum, Springer-Verlag, ISBN 978-3-658-26728-5, 126 Seiten, 19,99 Euro



Förderung für FuE-Projekte

ZULAGEN. Seit 1. Januar 2020 ist in Deutschland das sogenannte Forschungszulagengesetz (FZulG) in Kraft. Es fördert steuerlich die Forschung und Entwicklung (FuE) mit den Komponenten Grundlagenforschung, industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung.

Allen steuerpflichtigen Unternehmen in Deutschland steht diese Förderung offen – unabhängig von ihrer Größe oder Tätigkeit. Von der Förderung ausgeschlossen sind allerdings Unternehmen „in Schwierigkeiten“ im Sinne der AGVO, zum Beispiel weil sie sich im Insolvenzverfahren befinden oder weil die Hälfte ihres Stammkapitals durch Verluste aufgebraucht ist.

Wie hoch ist die Erstattung?

Die Forschungszulage beträgt 25 Prozent der förderfähigen Aufwendungen des Unternehmens, Letztere sind auf zwei Millionen Euro gedeckelt. Somit beträgt die Forschungszulage maximal 500.000 Euro pro Jahr und Unternehmen. Die Forschungszulage wird grundsätzlich neben anderen staatlichen Förderungen gewährt, allerdings zählen bereits anderweitig geförderte Personalkosten dann nicht mehr zu den nach dem FZulG förderfähigen Aufwendungen. Die für ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gewährten staat-

lichen Beihilfen dürfen in Summe einschließlich der Forschungszulagen nach diesem Gesetz pro Unternehmen und FuE-Vorhaben 15 Millionen Euro nicht überschreiten.

Was wird gefördert?

Gefördert werden die eigenbetriebliche Forschung, die Auftragsforschung und die Forschung als Kooperation mit einem oder mehreren anderen Unternehmen oder mit einer oder mehreren Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung (zum Beispiel außeruniversitäre Forschungseinrichtungen).

Wie funktioniert die Erstattung?

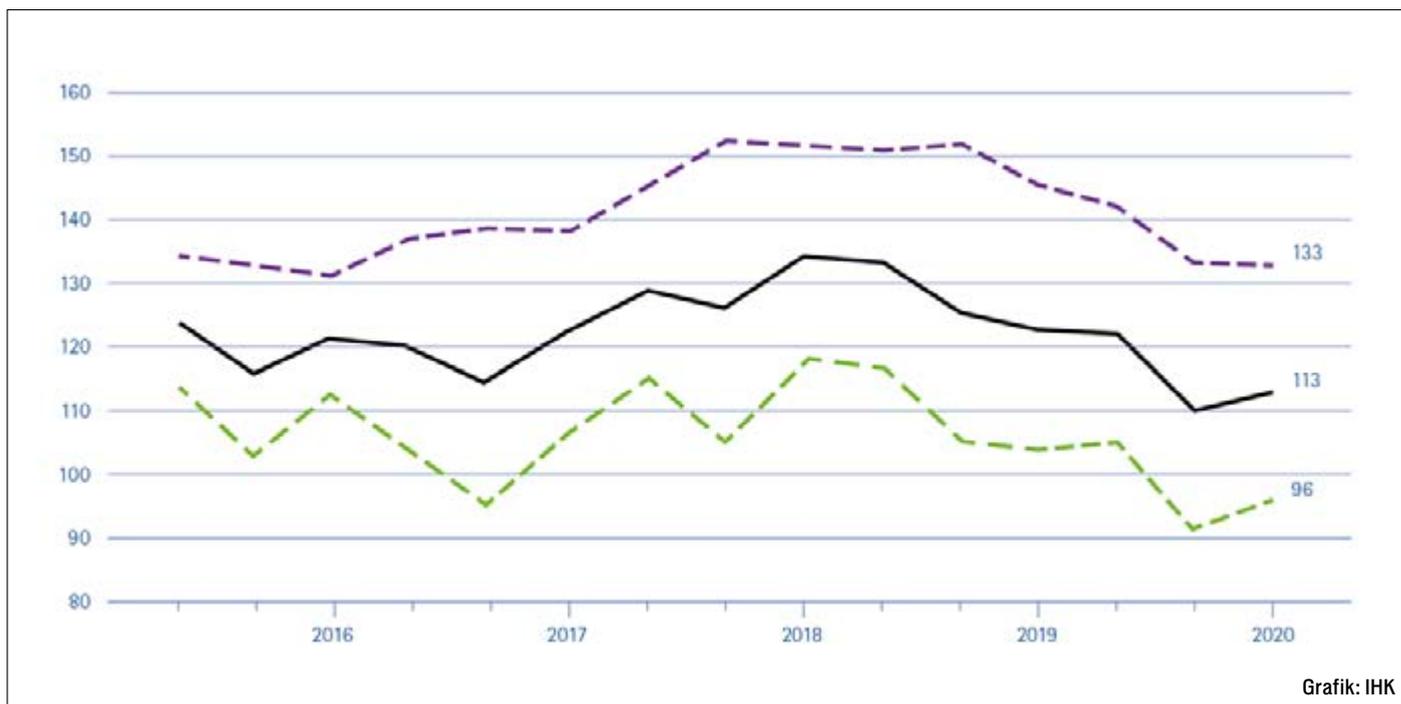
Für die Erstattung sind zwei Schritte notwendig. In einem ersten Schritt ist bei der noch zu benennenden Bescheinigungsstelle elektronisch ein Antrag auf Begutachtung des Forschungsvorhabens als solches zu stellen. Das Ergebnis dieser Prüfung auf Förderfähigkeit des Projektes ist für das Finanzamt bindend.

In einem zweiten Schritt ist die Forschungszulage nach Ablauf des Wirtschaftsjahres mit einem gesonderten Vordruck elektronisch beim Finanzamt der Höhe nach zu beantragen. Die Forschungszulage wird dann mit der zu zahlenden Körperschaftsteuer bzw. Einkommensteuer verrechnet. Ergibt sich hieraus ein Guthaben, zum Beispiel in Verlustjahren, wird dieses ausbezahlt. Das Finanzamt prüft somit lediglich die Höhe der geltend gemachten FuE-Personalkosten bzw. Aufwendungen für die Auftragsforschung.

Zeitlich wird die Forschungszulage nur für FuE-Vorhaben gewährt, mit deren Arbeiten erst nach dem 1. Januar 2020 begonnen wurde. Bei der Auftragsforschung darf der Auftrag erst nach diesem Datum erteilt worden sein.

Frank Albert
0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de





Verhaltener Start ins neue Jahr

KONJUNKTUR. Die mainfränkische Wirtschaft startet verhalten in das Jahr 2020. Jedoch hat sich der konjunkturelle Abschwung, der sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2019 abgezeichnet hat, nicht weiter fortgesetzt. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der Lageurteile und Erwartungen der Unternehmen in einem Wert zusammenfasst, erreicht 113 Punkte und ist nach fünf Rückgängen in Folge erstmals wieder angestiegen.

Ein Blick ins Detail: Die Mehrheit der Unternehmen beurteilt die wirtschaftliche Lage nach wie vor positiv. Ähnlich wie im Herbst 2019 bewerten 91 Prozent die laufenden Geschäfte mit „gut“ oder „zufriedenstellend“, neun Prozent äußern sich gegenteilig. Per Saldo erreichen die Lagebeurteilungen mit 33 Punkten zwar erneut ein überdurchschnittlich hohes Niveau, dennoch entspricht dies dem niedrigsten Stand seit vier Jahren. Stütze der mainfränkischen Wirtschaft ist und bleibt die Inlandsnachfrage. Vom Auslandsgeschäft hingegen gehen aufgrund vielfältiger Risikofaktoren – etwa dem bevorstehenden Brexit – keinerlei Wachstumsimpulse aus. 36 Prozent – und somit 15 Prozentpunkte mehr als noch vor einem Jahr – berichten von einer geringeren Nachfrage aus dem Ausland. Mit Blick auf das Gesamtjahr 2020

bleiben die Aussichten getrübt, wenngleich sich eine Verbesserung gegenüber dem Herbst 2019 zeigt. 62 Prozent rechnen künftig mit ähnlichen Geschäften wie zuletzt. Die Unternehmen planen mit einer leicht höheren Nachfrage aus dem Inland sowie mit schwachen Exporten. Für Geschäfte mit der Eurozone, Nordamerika und China zeichnet sich eine stagnierende Entwicklung ab, für die sonstige EU – darunter auch Großbritannien – sowie Ost-/Südosteuropa und Russland wird hingegen mit einer geringeren Nachfrage gerechnet. Trotz der verhaltenen Geschäftsaussichten sind die Investitionsabsichten positiv, es gewinnen Produktinnovationen und der Umweltschutz mehr und mehr an Bedeutung. Die Beschäftigungspläne sind hingegen eher restriktiv ausgerichtet: Zwei Drittel der Unternehmen planen, ihre Belegschaftsgröße kon-

stant zu halten. 14 Prozent möchten Stellen aufbauen, gut jeder Fünfte Jobs streichen. Somit dürfte sich der positive Trend am Arbeitsmarkt in den kommenden Monaten nicht fortsetzen.

Fazit: Die mainfränkische Wirtschaft blickt zurückhaltend auf das Jahr 2020, zudem sind die Aussichten nicht frei von Risiken. Die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung dürfte somit deutlich hinter dem Tempo der Vorjahre zurückbleiben, eine tiefgreifende Rezession ist nach aktuellem Stand aber nicht in Sicht.



Weiterführende Informationen sowie eine ausführliche Branchenauswertung finden Interessierte unter www.wuerzburg.ihk.de/konjunktur

Elena Fürst
0931 4194-320, elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de

Umsetzungsgesetz Geldwäscherichtlinie

Das Umsetzungsgesetz zur 5. Geldwäscherichtlinie ist zum 01.01.2020 in Kraft getreten. Insbesondere wird damit der Kreis der geldwäscherechtlich Verpflichteten erweitert. Verpflichtet sind nunmehr beispielsweise auch Finanzanlagenvermittler (§ 34f GewO), Honoraranlagenvermittler (§ 34h GewO), Mietmakler (ab Netto-Kaltmiete 10.000 Euro) oder Anbieter von Kryptowährungen. Bei Güterhändlern ist die Pflicht zum Risikomanagement an Bargeldgrenzen gekoppelt. Wenn sie Barzahlungen über 10.000 Euro tätigen oder entgegennehmen, ist ein wirksames Risikomanagement vorgeschrieben. Für Edelmetallhändler, Juweliere und Antiquitätenhändler wird diese Bargeldgrenze auf 2.000 herabgesetzt.



Weitere Informationen unter www.wuerzburg.ihk.de/recht-und-steuern/wettbewerbsrecht/geldwaeschegesetz



Sachbezugswerte für Jugendliche und Auszubildende

AUSBILDUNG. Der Wert von Sachleistungen für Auszubildende ist für das Jahr 2020 von der Bundesregierung neu benannt worden.

Die Ausbildungsvergütung kann teilweise auch eine Sachleistung sein. Der Wert der Sachleistungen wird nach dem tatsächlichen Verkehrswert im Voraus für jedes Kalenderjahr durch die Bundesregierung, mit Zustimmung des Bundesrates, mittels Bundesrechtsverordnung bestimmt. Seit dem 01.01.2020 sind die nachfolgend ge-

nannten Sachbezugswerte anzusetzen, wenn ein Auszubildender von seinem Ausbildungsbetrieb freie Verpflegung und/oder freie Unterkunft erhält.

Marco Slodczyk, 0931 4194-293
marco.slodczyk@wuerzburg.ihk.de

1. Sachbezugswerte 2020 für freie Verpflegung (in Euro) – ohne Gewähr

	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	Insgesamt
monatlich	54,00 €	102,00 €	102,00 €	258,00 €
kalendertäglich	1,80 €	3,40 €	3,40 €	8,60 €

2. Sachbezugswerte 2020 für freie Unterkunft (in Euro) – ohne Gewähr

Unterkunft belegt mit		Unterkunft allgemein	Aufnahme in Arbeitgeberhaushalt oder Gemeinschaftsunterkunft
einem Beschäftigten	monatlich	199,75 €	164,50 €
zwei Beschäftigten	monatlich	105,75 €	70,50 €
drei Beschäftigten	monatlich	82,25 €	47,00 €
bei mehr als drei Beschäftigten	monatlich	58,75 €	23,50 €

Welcher Wein passt zu welchem Essen?

Anfang März startet in der IHK in Würzburg eine neue Weiterbildung zum/zur „Wein- und Speiseberater/in (IHK)“. Teilnehmer lernen anhand von Praxisbeispielen, wie sie die perfekte Harmonie von Speisen und Wein erkennen. Außerdem erstellen sie ein praktisches Handbuch, das ihnen als Wissensdatenbank im Restaurant-Alltag dient. Der „Wein- und Speiseberater (IHK)“

gibt nicht nur eine Richtung vor, welcher Wein zur Speise passt, sondern kann Kunden auch konkrete Empfehlungen aussprechen. Die Weiterbildung kann durch die Bildungsprämie gefördert werden. Der Kurs startet am 2. März



2020 (50 Unterrichtseinheiten immer montags von 9:00 bis 17:30 Uhr)

Larissa Vogel
0931 4194-385, larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de



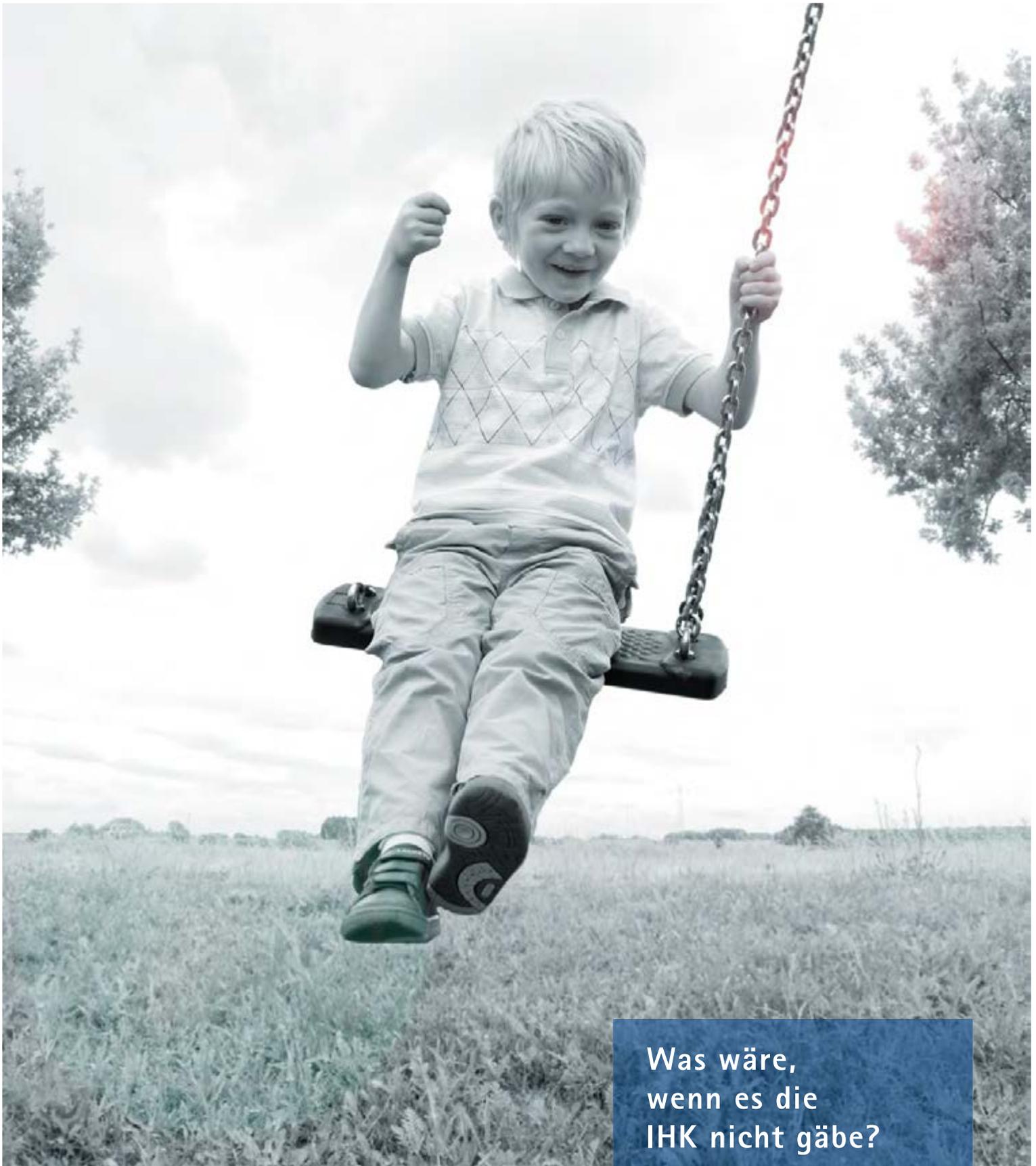
Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

- ›Wirtschaftsprüfung
- ›Steuerberatung/-gestaltung
- ›Finanz- u. Lohnbuchhaltung
- ›Jahresabschlusserstellung
- ›Betriebswirtschaftliche Beratung
- ›Rechtliche Beratung/Vertragsrecht
- ›Handels- und Gesellschaftsrecht
- ›Unternehmenskauf und -verkauf
- ›Unternehmensnachfolge
- ›Schenken/Vererben
- ›Wirtschaftsmediation



Was wäre, wenn es die IHK nicht gäbe?

Wirtschaft ist unsere Zukunft. Da darf es an nichts fehlen. Von A wie Ausbildung bis Z wie Zollrecht greifen die Angebote der IHK ineinander wie die Glieder einer Kette. Gut, dass Sie sich auf die IHK verlassen können. Ohne die IHK wäre der Aufschwung nicht stabil.

www.wuerzburg.ihk.de



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Verbindet **Menschen und
Wirtschaft** in Mainfranken



Fotovoltaik: Wann bin ich Mitglied bei einer IHK?

NEUE GESETZGEBUNG. Keine Gewerbesteuerpflicht mehr für die Betreiber kleiner PV-Anlagen bis zehn Kilowatt Peak.

Bislang waren Betreiber von Fotovoltaikanlagen, soweit sie Strom entgeltlich einspeisen beziehungsweise abgeben, gemäß Paragraf 2 Abs. 1 GewStG objektiv gewerbesteuerpflichtig und damit auch IHK-zugehörig gemäß Paragraf 2 Abs. 1 IHKG. Mit Inkrafttreten der Gesetzesänderung zum 18.12.2019 ist in Paragraf 3 Nr. 32 GewStG geregelt, dass Betreiber kleiner PV-Anlagen bis zehn Kilowatt Peak nicht mehr gewerbesteuerpflichtig sind. Daher entfällt für diese Anlagenbetreiber rückwirkend ab 2019 die IHK-Zugehörigkeit und Beitragspflicht.

Einnahmen aus dem Verkauf von Strom aus PV-Anlagen größer zehn Kilowatt Peak an

einen Energieversorger stellen für das Finanzamt weiterhin Einkünfte aus Gewerbebetrieb dar. Diese sind gemäß Paragraf 15 EStG objektiv gewerbesteuerpflichtig und führen zur IHK-Zugehörigkeit. Sofern die erzielten Einkünfte aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro überschreiten, besteht Beitragspflicht.

Ist Ihre Anlage kleiner zehn Kilowatt Peak?
Dann wenden Sie sich gerne an:
mitgliedschaft@wuerzburg.ihk.de



Den Beitrag können Mitgliedsbetriebe unter
www.wuerzburg.ihk.de/beitragsrechner berechnen

BMWi: Energieeffizienzstrategie 2050

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat seine Energieeffizienzstrategie 2050 vorgelegt. Diese bündelt den Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE 2.0) sowie einen geplanten Dialogprozess „Roadmap Energieeffizienz 2050“, der in diesem Jahr starten soll.

Die Bundesregierung hat das Ziel vorgegeben, den Primärenergieverbrauch bis 2030 um 30 Prozent zu verringern (Bezugsjahr ist 2008). Unterstützt werden soll das Vorhaben durch eine Reihe von (Förder-)Maßnahmen. So sollen die Energieeffizienznetzwerke fortgeführt und einige Förderprogramme aufgestockt werden. Die Energieeffizienzstrategie steht auf der Website des BMWi zum Download zur Verfügung.

Mainfränkische IHK informiert

Die IHK Würzburg-Schweinfurt unterstützt Mitgliedsbetriebe bei der Steigerung der Energieeffizienz durch Veranstaltungen und individuelle Gespräche rund um Effizienzpotenziale, erneuerbare Energien und Fördermöglichkeiten.

In den Netzwerkveranstaltungen des „IHK-Energetreffs“ steht der fachliche Austausch der Unternehmen untereinander im Vordergrund und die Qualifizierung von Azubis zu Energiescouts.

Jacqueline Escher
0931 4194-364, jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

Novellierung des Berufsbildungsgesetzes

Nach intensiven Verhandlungen ist das „Gesetz zur Modernisierung und Stärkung der beruflichen Bildung“ (BBilMoG) am 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Mit dem Gesetz soll die duale Berufsausbildung in Deutschland gestärkt und modernisiert werden. Das Gesetz umfasst unter anderem Regelungen zur Mindestausbildungsvergütung von Auszubildenden, einheitliche Regelung zur Freistellung für den Berufsschulunterricht, erweiterte Möglichkeiten der Teilzeitausbildung sowie neue Abschlussbezeichnungen in der Weiterbildung wie beispielsweise den „Bachelor Professional“.

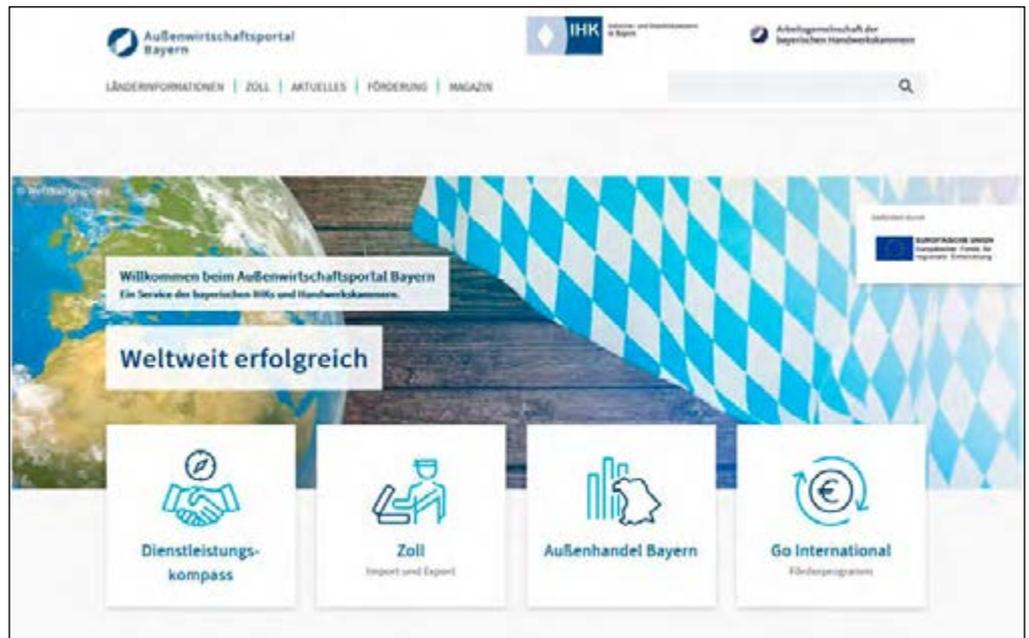


Weitere Informationen unter www.wuerzburg.ihk.de/neuesbbig

Isabel Schauz
0931 4194-358, isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie **Wirtschaft in Mainfranken** mobil mit der App!



Neues Außenwirtschaftsportal

RELAUNCH. Seit über 15 Jahren informiert das Außenwirtschaftsportal Bayern rund um das Thema Außenhandel. Jetzt erhält die Onlineplattform ein frisches Design, einen neuen Slogan und eine neue WWW-Adresse: weltweit-erfolgreich.bayern

Noch mehr Länderinformationen und Statistiken

Die Wirtschaftszahlen zu allen Ländern – eine der am meisten besuchten Rubriken – werden um weitere Daten erweitert. Für User wird damit eine Möglichkeit geschaffen, diese statistischen Informationen miteinander zu vergleichen. Auch die Import- und Exportzahlen Bayerns sind aufgelistet. Das macht es für die Nutzer noch einfacher und übersichtlicher, sich über potenzielle neue Märkte zu informieren und ihre Geschäftschancen besser auszuloten.

Magazin: Alles in einem – aufgeräumt und übersichtlich

Neu in weltweit-erfolgreich.bayern ist die Bündelung aller früheren Spezialthemen im Magazin. Hier finden Interessierte die Erfolgsgeschichten über bayerische Betriebe, die auch im Ausland erfolgreich sind, sowie die monatlichen Reihen Fokus auf und Im Gespräch. Die Schwerpunktthemen Afrika, Global Sourcing, Brexit und Entwicklungszusammenarbeit sind ebenfalls im Magazin zu

finden. Natürlich darf auch eine Übersicht aktueller Veranstaltungen zum Thema Außenhandel, Zoll in Bayern und eine Auflistung weltweiter Messen mit Direktlinks zur Anmeldung nicht fehlen.

Das Portal ist eine Initiative der BIHK Service GmbH –Außenwirtschaftszentrum Bayern und ein Gemeinschaftsprojekt der bayerischen Industrie- und Handelskammern sowie der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern. Zielgruppe sind klein- und mittelständische Unternehmen, die ins Exportgeschäft einsteigen oder sich über die internationale Geschäftspraxis wie etwa Zoll informieren wollen.



www.weltweit-erfolgreich.bayern

Kurt Treumann
0931 4194-353, kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

TOP 5 d) Änderung des IHK-Gebührentarifs der IHK Würzburg-Schweinfurt

Beschluss:

Der Empfehlung des Etatausschusses und Präsidiums folgend, beschließt die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt in ihrer Sitzung am 5. Dezember 2019 Folgendes:

- Für die Gebühren im Bereich Recht und Steuern ist ein Kostendeckungsgrad von 100 Prozent im Deckungsbeitrag III anzustreben.
- Folgende Änderung des Gebührentarifs in der geltenden Fassung vom 7. Dezember 2018 („Wirtschaft in Mainfranken“ 2018, Heft 2, S. 32) zur Gebührenordnung der IHK Würzburg-Schweinfurt in der geltenden Fassung vom 16. Juli 2009 („Wirtschaft in Mainfranken“ 2009, Heft 9, S. 66):

Unter III. Bereich Recht und Steuern erhalten die Ziffern 2, 4, 5, 6, 8, 9 und 11 folgende Fassung:

2. Sachkundeprüfung nach dem Güterkraftverkehrsgesetz und dem Personenbeförderungsgesetz

- | | |
|---|----------|
| 2.1. Prüfungsgebühr | 200,00 € |
| Bei Prüfungsteilnehmern, die ihren Wohnsitz nicht im IHK-Bezirk haben, wird die Gebühr in doppelter Höhe erhoben. | |
| 2.2. Anerkennung leitender Tätigkeit | 70,00 € |
| 2.3. Ausstellen einer Fachkundebescheinigung aufgrund gleichwertiger Abschlussprüfungen | 25,00 € |
| 2.4. Umschreiben einer beschränkten Fachkundebescheinigung | 25,00 € |
| 2.5. Ausstellen einer Zeitschrift | 25,00 € |

4. Gefahrgutfahrerschulung

- | | |
|--|--|
| 4.1. Gebühr für die Bearbeitung von Anträgen auf Anerkennung zur Durchführung von Lehrgängen, einschließlich eines Kurses, drei Lehrgangsstätten und drei Referenten | 550,00 € |
| 4.2. Gebühr für jeden weiteren beantragten Kurs | 330,00 € |
| 4.3. Gebühr für jede weitere beantragte Lehrgangsstätte | 60,00 bis 260,00 € |
| 4.4. Gebühr für jeden weiteren beantragten Referenten | 100,00 bis 250,00 € |
| 4.5. Gebühr für die Bearbeitung von Anträgen auf Wiedererteilung der Anerkennung | je eine halbe Gebühr der Sätze unter 4.1. bis 4.4. |
| 4.6. Gebühr für die Bearbeitung von Anträgen auf Modifikation der Anerkennung des Lehrganges | 30,00 bis 90,00 € |
| 4.7. Gebühr pro Lehrgang | 75,00 € |
| 4.8. Gebühr für die Prüfung (Basiskurs oder Fortbildungslehrgang), Wiederholungsprüfung einschließlich der Ausstellung der ADR-Bescheinigung pro Teilnehmer | 50,00 € |
| 4.9. Gebühr für jede weitere Prüfung (Aufbaukurs Tank, Klasse 1 oder Klasse 7), Wiederholungsprüfung einschließlich der Erweiterung der ADR-Bescheinigung pro Teilnehmer | 45,00 € |
| 4.10. Gebühr für die Ausstellung einer Ersatzbescheinigung | 30,00 € |

5. Gefahrgutbeauftragtenschulung

- | | |
|---|--|
| 5.1. Gebühr für die Bearbeitung von Anträgen auf Anerkennung zur Durchführung von Lehrgängen, einschließlich des Allgemeinen Teiles, eines Besonderen Teiles, drei Lehrgangsstätten und drei Referenten | 550,00 € |
| 5.2. Gebühr für jeden weiteren beantragten Besonderen Teil | 330,00 € |
| 5.3. Gebühr für jede weitere beantragte Lehrgangsstätte | 60,00 bis 260,00 € |
| 5.4. Gebühr für jeden weiteren beantragten Referenten | 60,00 bis 245,00 € |
| 5.5. Gebühr für die Bearbeitung von Anträgen auf Wiedererteilung der Anerkennung | je eine halbe Gebühr der Sätze unter 5.1. bis 5.4. |
| 5.6. Gebühr für die Bearbeitung von Anträgen auf Modifikation der Anerkennung des Lehrganges | 30,00 bis 90,00 € |
| 5.7. Gebühr pro Lehrgang | 90,00 € |
| 5.8. Durchführung der Grundprüfung/Ergänzungsprüfung/Wiederholungsprüfung einschließlich der Ausstellung des Schulungsnachweises pro Teilnehmer | 105,00 € |
| 5.9. Durchführung der Fortbildungsprüfung/Wiederholungsprüfung einschließlich der Ausstellung des Schulungsnachweises pro Teilnehmer | 100,00 € |
| 5.10. Ersatzausstellung eines Schulungsnachweises | 30,00 € |
| 5.11. Umschreibung von Schulungsnachweisen | 35,00 € |

6. Unterrichtung im Gaststättengewerbe

- | | |
|--|---------|
| 6.1. Unterrichtung nach § 4 Abs. 1 Nr. 4 Gaststättengesetz | 55,00 € |
| 6.2. Weitere Ausfertigungen des Unterrichtsnachweises | 20,00 € |
| 6.3. Sachkenntnisbescheinigung nach dem Gaststättengesetz | 20,00 € |

8. Berufskraftfahrer

- | | |
|---|------------------------|
| Grundqualifikation | |
| 8.1. Gesamtprüfung Regelprüfung | 1.370,00 € |
| 8.2. Gesamtprüfung Quereinsteiger | 1.340,00 € |
| 8.3. Gesamtprüfung Umsteiger | 1.010,00 € |
| 8.4. Rücktritt bis spätestens 10 Tage vor dem Prüfungstermin | 20 % der vollen Gebühr |
| Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation | |
| 8.5. Theoretische Prüfung Regelprüfung | 310,00 € |
| 8.6. Theoretische Prüfung Quereinsteiger | 270,00 € |
| 8.7. Theoretische Prüfung Umsteiger | 260,00 € |
| 8.8. Rücktritt bis spätestens 10 Tage vor dem Prüfungstermin | 50 % der vollen Gebühr |
| Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation | |
| 8.9. Praktische Prüfung Regelprüfung | 1.150,00 € |
| 8.10. Praktische Prüfung Quereinsteiger | 1.150,00 € |
| 8.11. Praktische Prüfung Umsteiger | 880,00 € |
| 8.12. Rücktritt bis spätestens 10 Tage vor dem Prüfungstermin | 20 % der vollen Gebühr |
| Beschleunigte Grundqualifikation | |
| 8.13. Regelprüfung | 155,00 € |
| 8.14. Prüfung Quereinsteiger | 135,00 € |
| 8.15. Prüfung Umsteiger | 130,00 € |
| 8.16. Rücktritt bis spätestens 10 Tage vor dem Prüfungstermin | 50 % der vollen Gebühr |
| 8.17. Ausstellung einer Ersatzbescheinigung | 40,00 € |

9. Sachkundeprüfung Versicherungsvermittler

- | | |
|--|----------------------------------|
| 9.1. Vollprüfung mit praktischem Prüfungsteil | 345,00 € |
| 9.2. Teilprüfung ohne praktischen Prüfungsteil | 325,00 € |
| 9.3. Wiederholung des praktischen Prüfungsteils | 250,00 € |
| 9.4. Wiederholung einer Prüfung gemäß 9.2. | Gebühren gemäß 9.2. entsprechend |
| 9.5. Gebühr nach ordnungsgemäßen Rücktritt vor der Prüfung | 50,00 € |
| 9.6. Zeitschriften von Prüfungsdokumenten | 15,00 € |

11. Finanzanlagenvermittler, Finanzanlagenberater und Honorar-Finanzanlagenberater

- | | |
|---|---|
| 11.1. Vollprüfung mit praktischem Prüfungsteil (drei Kategorien) | 380,00 € |
| 11.2. Vollprüfung mit praktischem Prüfungsteil (zwei Kategorien) | 335,00 € |
| 11.3. Vollprüfung mit praktischem Prüfungsteil (eine Kategorie) | 310,00 € |
| 11.4. Teilprüfung ohne praktischen Prüfungsteil (drei Kategorien) | 300,00 € |
| 11.5. Teilprüfung ohne praktischen Prüfungsteil (zwei Kategorien) | 265,00 € |
| 11.6. Teilprüfung ohne praktischen Prüfungsteil (eine Kategorie) | 250,00 € |
| 11.7. Wiederholung des praktischen Prüfungsteils | 215,00 € |
| 11.8. Wiederholung einer Prüfung gemäß 11.1. bis 11.6. | Gebühren gemäß 11.1. bis 11.6. entsprechend |
| 11.9. Gebühr nach ordnungsgemäßen Rücktritt vor der Prüfung | 50,00 € |
| 11.10. Zeitschriften von Prüfungsdokumenten | 15,00 € |

Inkrafttreten:

Die vorstehende Änderung des Gebührentarifs zur Gebührenordnung der IHK Würzburg-Schweinfurt tritt nach Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde und nach Veröffentlichung in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft.

Würzburg, 5. Dezember 2019

IHK Würzburg-Schweinfurt



Dr. Klaus D. Mapara
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Die Änderung des Gebührentarifs zur Gebührenordnung der IHK Würzburg-Schweinfurt wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vom 19.12.2019 (Aktenzeichen: Nr. 35-4911k/36/2) rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt:

IHK Würzburg-Schweinfurt



Dr. Klaus D. Mapara
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Begründung:

Im Zuge allgemeiner Haushaltsüberlegungen und unter Berücksichtigung von Hinweisen der Rechtsaufsicht zur Vollkostendeckung wurden die Gebührentatbestände einer Prüfung unterzogen. Dabei wurde festgestellt, dass die Anpassung einiger Gebühren längere Zeit zurückliegt.

Auf bayerischer Ebene wurde mit der Rechtsaufsicht der IHKs, dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vereinbart, dass grundsätzlich eine verursachungsgerechte Kostenverteilung erfolgen soll, das heißt die Gebühren für individuell zurechenbare öffentliche IHK-Leistungen grundsätzlich kostendeckend zu gestalten sind. Die Kostenermittlung erfolgt dabei nach dem Deckungsbeitrag III, das heißt variable und fixe Personal- und Sachkosten inklusive anteiliger zentraler Unterstützungsleistungen sind einzuberechnen. Das Kalkulationsschema ist bayernweit mit der Rechtsaufsicht abgestimmt. Der Grad der Kostendeckung obliegt dem Beschluss der Vollversammlung, die zum Beispiel bei Ausbildungsgebühren unter Berücksichtigung eines übergeordneten öffentlichen Interesses Abweichungen berücksichtigen kann. Das Hauptamt der IHK Würzburg-Schweinfurt empfiehlt, für den Bereich Recht und Steuern einen Kostendeckungsgrad von 100 Prozent anzustreben.

Die vorgeschlagenen Gebührenanpassungen entsprechen den vorgenannten Überlegungen. Die Kalkulationen zu den einzelnen Gebührentatbeständen sind der Rechtsaufsicht im Vorfeld zugegangen.

Betreffend bereits genehmigter Gebührenrahmen wurde die Erfahrung der letzten Jahre genutzt, um aufwandsgerechte Anpassungen innerhalb des genehmigten Rahmens umzusetzen. Weitere Gebührenanpassungen sind vor dem Hintergrund der Abstimmungen auf bayerischer Ebene, insbesondere unter Berücksichtigung der einheitlichen Berechnung der Vollkostendeckung, möglich und werden gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt zum Beschluss vorgeschlagen.

Die Regelung zum Rücktritt von den Prüfungen im Bereich Berufskraftfahrer wurde angepasst, da ein Abstellen auf die Zulassung kundenunfreundliche Wartezeiten zur Folge hätte.

Mit der Ziffer 5.11. wurde ein neuer Gebührentatbestand eingeführt, der auf eine Verpflichtung der IHKs durch den Gesetzgeber zurückgeht. § 7 Abs. 1 Nr. 5 der Gefahrgutbeauftragtenverordnung sieht vor, dass die IHKs zuständig sind für die Umschreibung von bestimmten Schulungsnachweisen juristischer Personen des öffentlichen Rechts.



Die Firma OPVIUS aus Kitzingen bestückt diese Solarbäume mit organischen Photovoltaikzellen, die besonders flexibel sind. Die Solarbäume stehen inzwischen beim Technologiekonzern Merck in Darmstadt.

B		H		N		T	
Berufsbildungswerk		Haas + Haas	76	Nanoinitiative Bayern	15	Technologie- und	
Caritas Don Bosco	71	Herrhammer	20	nanoplus Nanosysteme		Gründerzentrum (TGZ)	22
Brose	42	Hofbräukeller	78	and Technologies	12-15	Technologietransferzentrum Elektro-	
C		I		O		U	
Cluster Nanotechnologie	15	IGP Förderprogramm	30	Ohana	28	Umweltcluster Bayern	25
Conline	77	IW Consult	19	Onlineprinters	72		
D		J		R		V	
Dees	67	Julius-Maximilians-Universität	14	Radboten	71	Vogel Business Media/	
E		K		S		W	
Eology	10	Kauzen Bräu	68	Rheinisch-Westfälische Technische	19	Warenma	8
F		M		S		Z	
Hochschule für angewandte		Madlinger	11	Schaeffler	69	Zentrum für digitale Innovationen	
Wissenschaften Würzburg-	26/71	Max Meister & Sohn	78	Schäfflein	76	(ZDI)	31
Schweinfurt (FHWS)		memo	71	schoesslers	74	Zentrum für Sonnenenergie- und	
Forschungsinstitut für		Merck	44			Wasserstoff-Forschung Baden-	
Rationalisierung (FIR)	19	Multiphoton Optics	14			Württemberg (ZSW)	67
Fraunhofer FuE-Zentrum für						Zentrum Marke und Patent (ZMP)	23
Elektromobilität Bayern	67						

Lesen Sie
Mainfranken
exklusiv mobil
mit der App!



Mainfranken exklusiv

INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

46 REGIONALSPECIAL BAD KISSINGEN & RHÖN-GRABFELD

Stadt Bad Kissingen

47 IM FOKUS BAD NEUSTADT

Kunert Wellpappe Bad Neustadt
GmbH & Co. KG; Sparkasse Bad Neu-
stadt a. d. Saale; WARNER MEDIA

49 IM FOKUS BAD BRÜCKENAU

DIE KOSTENRECHNUNG Controlling-
& Kalkulationsbüro

50 ENERGIE, SOLAR & PHOVOTOLTAIK

Photovoltaikanlagen Stenger GmbH;
VR-Energieservice GmbH;
Stadtwerke Würzburg AG

55 SICHERHEIT & ARBEITSSICHERHEIT

DEKRA Automobil GmbH

56 COMPUTER, IT & SOFTWARE

VINTIN GmbH; rockenstein AG;
i can eckert communication GmbH;
SCHOPF Computersysteme;
Anwaltskanzlei Oliver Wanke;
WARNER MEDIA

60 FINANZEN

Rechtsanwälte Wagner + Gräf;
Franken-Treuhand GmbH Steuer-
beratungsgesellschaft;
MLF Mercator-Leasing GmbH & Co.
Finanz-KG; Creditreform Würzburg
Bauer & Polyak KG

64 IM FOKUS BANKEN & BAUSPARKASSE

Volksbank Raiffeisenbank Würz-
burg eG

65 RUND UM MAINFRANKEN

Steinmetz Einrichtungen GmbH;
WARNER MEDIA



Unterfränkisches
Wirtschaftsforum -
nächstes Event
16.06.2020



Gewerbeflächenentwicklung, Telemedizin und UNESCO

Bad Kissingen
ist mehr
als Deutschlands
bekanntester
Kurort

Noch immer rangiert Bad Kissingen bei Befragungen auf Platz 1 bei der Bekanntheit deutscher Kurorte. Und das ist auch zutiefst gerechtfertigt, ist es doch nach wie vor äußerst imposant, was Bad Kissingen im Bereich von Gesundheitstourismus und Kultur aufweisen kann. Doch Bad Kissingen hat wirtschaftlich weit mehr zu bieten.

Das im Jahr 2010 auf den Weg gebrachte Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen ist DER Experte für digitale Gesundheit. Von der Idee bis zum Produkt entwickelt, installiert und betreut das ZTM herstellernerneutral und sektorenübergreifend telemedizinische Systeme. Über 4.500 Krankentransporte, 35 Pflegewohnungen, 160 Kliniken und 90 Arztpraxen wurden inzwischen mit Technik des ZTM ausgestattet; Tendenz stark steigend. Neben den inzwischen über 40 Mitarbeitern wurde und wird in über 50 Forschungsprojekten an Weiter- und Neuentwicklungen gearbeitet. Auch der Freistaat Bayern unterstützt das ZTM dauerhaft mit einer institutionellen Förderung.

Ebenfalls im ehemaligen Kasernengelände sitzen die Labore Laboklin GmbH & Co. KG - Labor für klinische Diagnostik und die BLS-Analytik GmbH, beide aktuell in großen Erweiterungsprojekten befindlich. Das tiermedizinische Labor Laboklin erweitert seinen Standort inzwischen bereits zum zweiten Mal. Aktuell entsteht für rund zehn Millionen Euro ein viergeschossiger Erweiterungsbau. Der soll 5.500qm zusätzlichen Platz für Laboranalytik und Verwaltung bieten.

Und auch der Medizintechniker Geratherm Respiratory GmbH baut derzeit im ehemaligen Kasernengelände, unterhalb der Polizeiinspektion. Im Februar 2020 zieht Geratherm von der Innenstadt in die Kasernenstraße um. Statt bislang 400qm stehen für Entwicklung, Fertigung, Vertrieb, Verwaltung und Lager dann 1.500qm zur Verfügung, mit Erweiterungsoptionen. Den Nachwuchs generiert das Unternehmen vornehmlich erfolgreich aus Praktikanten und Absolventen der Universitäten in Erlangen, Mainz und Jena, sowie der

Fachhochschule Schweinfurt. In der Schweiz und einigen osteuropäischen Ländern ist die Firma mit ihren Produkten marktführend. Der Umsatz wächst jährlich um 20-30 Prozent.

Allein diese vier Beispiele zeigen, dass sich in Bad Kissingen mächtig was bewegt und der Flächenbedarf für Erweiterungen und Neuansiedlungen da ist. Vor diesem Hintergrund beauftragte die Stadt Bad Kissingen jüngst die Erstellung eines Gewerbeflächenentwicklungskonzepts. Den Auftrag erhielt die GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH aus Ludwigsburg/München. Die Ergebnisse werden Ende April vorliegen. Parallel zu der Gegenüberstellung von Flächenangebot und -nachfrage sowie den sich daraus ergebenden Gewerbe- und Industrieflächenbedarfen für die Zukunft wird auch das Thema nachhaltige Gewerbe- und Industriegebiete eine Rolle spielen. Nachhaltige Mobilitätskonzepte, flächensparende Bauweisen und unternehmensübergreifende Energieversorgungs-konzepte sind Bausteine, die im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg/Schweinfurt (FHWS) bearbeitet werden könnten.

Neben der Flächenthematik bewegt die Unternehmerschaft der in aller Munde befindliche Fachkräftemangel. Auch hier stellt sich die Stadt Bad Kissingen über Kooperationen mit den ansässigen Unternehmen, dem Landkreis, den Wirtschaftsuniern und den Schulen zukunftsfähig auf. 2019 wurde erstmals eine Jobmesse in Bad Kissingen organisiert, am 8.3.2020 findet der nächste Berufsinformationstag in der Berufsschule Bad Kissingen statt und die Wirtschaftsförderung lädt die Unternehmerschaft zu regelmäßigen Arbeitskreistreffen zum Thema Fachkräftegewinnung und -bindung ein. Außerdem werden Filme zum Wohn- und Arbeitsort Bad Kissingen gedreht.

Weitere Informationen unter: <https://www.badkissingen.de/stadt/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/index.html> <<

STADT BAD KISSINGEN
Wirtschaftsförderung
Svenja Melchert
wifoe@stadt.badkissingen.de

Bild: Catdox Entertainment



Die größte Investition der Firmengeschichte Kunert Wellpappe errichtet Hochregallager am Stammsitz Bad Neustadt

Schon aus der Ferne sichtbar ragt das 42 Meter hohe Hochregallager der Firma Kunert Wellpappe aus dem Stadtbild der Kreisstadt Bad Neustadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) heraus. Die zweijährige Bauzeit, bei laufendem Betrieb, bezeichnet Geschäftsführer Mathias Kunert rückblickend als „Operation am offenen Herzen.“

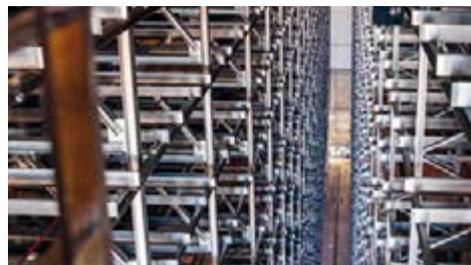


„Unser Standort in Bad Neustadt war jahrelang am Limit“, erzählt Geschäftsführer Mathias Kunert. „Es war wie auf einer vierspurigen Straße. In der Produktion lief der ‚Verkehr‘ schnell und sicher. Doch am Ende, in der Logistik und Lagerung, führten die Straßen zusammen. Der Verkehr staute sich immer öfter. Die LKWs mussten warten.“

Wir brauchten mehr Lagerfläche. Deswegen mussten wir handeln und uns vor fünf Jahren dann entscheiden: Sollten wir den Wirtschaftsstandort Bad Neustadt aufgeben oder eben neue Lagerflächen schaffen?“ Die Firma entschied sich für Letzteres.

Das Familienunternehmen tätigte mit der Erweiterung des Logistikzentrums die größte Einzelinvestition der Unternehmensgeschichte und rüstet sich damit für die Zukunft und die anspruchsvollen Kundenanforderungen.

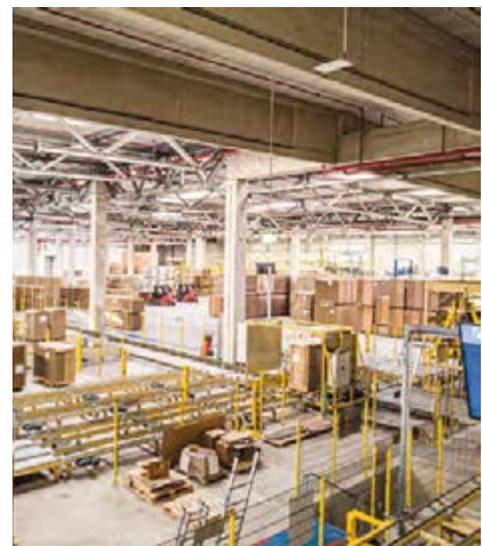
Während die Wellpapp-Produktion weiterlief, baute die Firma aus Bad Neustadt sukzessiv das neue 15.000qm umfassende Logistik-Zentrum mit dem 42 Meter hohen Hochregallager um.



„Wir bauten quasi am offenen Herzen. Dabei durfte die Produktion natürlich nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Das haben wir geschafft. Es war eine logistische Meisterleistung, die zu dieser Zeit bewältigt werden musste. Denn es musste immer erst ein Teilabschnitt fertiggestellt werden, bevor wir die alten Gewerke abreißen konnten.“, erklärt Mathias Kunert.

Das 2019 fertiggestellte, moderne Hochregallager schafft seitdem dank der Kapazität von 19.000 Paletten für das Unternehmen deutliche Entlastung in der Logistik und gewährleistet für die Kunden eine hohe Prozesssicherheit. Die Glasfassade, ungewöhnlich für Hochregallager dieser Art, lockert das Erscheinungsbild auf. Ein großes LED-Logo ist schon aus der Ferne vom Autobahnzubringer zu erkennen.

„Vor allem die 197-köpfige Belegschaft wuchs in der Bauzeit über sich hinaus. Da mussten viele Prozesse in allen Abteilungen wie Zahnräder miteinander funktionieren und es musste viel zwischen den Mitarbeitern kommuniziert werden. Neben all den Baustellenfahrzeugen und einem deutlich erhöhten Stapler-Verkehr auf dem Hof fühlte es sich an wie in der Innenstadt von Rom,“ so Mathias Kunert weiter.



Die Loyalität, die die Belegschaft seit der Firmengründung vor 63 Jahren zum Unternehmen ausdrückt, beruht auf Gegenseitigkeit. Für die Firma ist solch ein Engagement für seinen Arbeitgeber nicht selbstverständlich. So kam es etwa, trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009, zu keiner einzigen betriebsbedingten Kündigung. „In der Geschichte von Kunert Wellpappe wurde noch kein Mitarbeiter aus wirtschaftlichen Gründen entlassen“, betont Mathias Kunert stolz. So wurden vor allem ebendiese Mitarbeiter bei einem großen Fest zur Eröffnung des Hochregallagers gefeiert. „Sie haben unseren Neubau begleitet und alle Hindernisse weggesteckt. Sie haben in den vergangenen Jahrzehnten ganz Großartiges geleistet. Sie sind echte Champions“, bedankte sich damals die Familie Kunert.



Kunert Wellpappe Bad Neustadt GmbH & Co. KG

Besengaustraße 6
97616 Bad Neustadt a.d. Saale
Tel: +49 (0)9771 9120
info@kunertwellpappe.de
www.kunertwellpappe.de

Digitalisierung leicht gemacht

Ob große oder kleine Digitalisierungsaufgabe. Wir von WARNER MEDIA stehen dem Mittelstand aus der Region dabei zur Seite. Und zwar von der ersten Idee bis zum abgeschlossenen Projekt.

Wir sind Business Analysten

Wir begleiten Sie bei der Umsetzung von IT-Projekten auf fachlicher Ebene. Als Business-Analysten analysieren wir Ihre Prozesse und hinterfragen diese kritisch – manchmal vielleicht sogar zu kritisch. Das liegt an unserer neutralen Position in Ihrem Unternehmen. Diesen Vorteil können sie aber nutzen, um einen neutralen Viewpoint auf ihre Prozesse zu erhalten und diese dadurch zu hinterfragen und zu optimieren. Aufgrund unseres Backgrounds im Development können wir sowohl die Sprache des Business sprechen, als auch die des Developments.

Wir sind Developer

Aufgrund jahrelanger Erfahrung im Development auf unterschiedlichen Plattformen können wir Sie auch bei der technischen Umsetzung unterstützen. So können wir benötigte Ressourcen international sourcen, um das optimale Team für die gestellte Aufgabe zu gewinnen. Wir decken im Development das komplet-

te Stack mit den modernsten Werkzeugen und Technologien ab: Backend, Datenbanken, Middleware, Services, Frontend (Fat-Client, Web-Client, Apps). Hierbei bewegen wir uns im Microsoft-NET-Universum und im LINUX-Universum (Java, Python, PHP).

Wir sind ERP-people

Mit unseren ERP-Systemen NOS-ERP und metasfresh bieten wir für die unterschiedlichsten Bedürfnisse optimale Systeme an. Da wir bei beiden Systemen Core-Team-Member sind, haben wir Zugriff auf die Hersteller und Key-Player der Communities. So sind Ihre Investitionen am besten geschützt, da wir nicht nur reine Customizer sind, sondern auch Zugriff auf den Source-Code haben.

**LESEN SIE MEHR
ZU UNSEREN PROJEKTEN AUF SEITE 59.**



WARNER MEDIA
Sieboldstraße 7
97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 78 53 44 49
info@warner-media.de
www.warner-media.de



**Jobs
schafft man
gemeinsam.**



sparkasse-badneustadt.de

Wirtschaft funktioniert nur, wenn man zusammen hält. Darum unterstützen wir die regionalen Unternehmen - ob Start-up oder Weltmarktführer. Das bringt die Wirtschaft in der Region zum Brummen und schafft zukunftssichere Arbeitsplätze.

 Sparkasse
Bad Neustadt a. d. Saale

Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale

Ein Finanzpartner, auf den in allen wirtschaftlichen Lagen Verlass ist

Der Mittelstand ist das wirtschaftliche Rückgrat unserer Region. Er sichert Arbeitsplätze und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft unserer Wirtschaft. Die große Zahl erfolgreicher, eigentümergeführter Unternehmen in unserem Geschäftsgebiet ist ein Beleg für die wirtschaftliche Dynamik und Vielfalt in Rhön-Grabfeld.

Unternehmerischer Erfolg ist keine Selbstverständlichkeit: Dazu gehört, die Risiken und Unwägbarkeiten der Märkte anzunehmen. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, die notwendigen finanziellen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen: Als zuverlässiger Finanzpartner bieten wir schon seit vielen Jahren passgenaue Finanzierungslösungen für viele Firmen unserer Region.



Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale, <https://www.sparkasse-badneustadt.de>

Innovationen und Erweiterungen des Dienstleistungsangebotes Interim Management und dem CoaaS – Controlling as a Service

Schon seit Gründung im Jahre 1995 überzeugt das Controlling- und Kalkulationsbüro Die Kostenrechnung mit Fachkompetenz in den Bereichen Kostenrechnung & Controlling. Heute setzt das inhabergeführte Unternehmen den Wachstumskurs mit der Erweiterung des Angebots fort. Neben dem 2015 eingeführten Interim Management, bieten die Spezialisten nun auch CoaaS – Controlling as a Service an.

„Der richtige Weg zum Erfolg führt in der Regel über die Analyse von Zahlen, Daten und Fakten, eine gründliche und umfangreiche Prozessanalyse sowie die anschließende Planungs- und Steuerungskonzeption“, weiß Inhaber Hartmut Bös.

Alle Services werden an die Art und Größe des Betriebs angepasst. So baut Die Kostenrechnung für kleine und mittlere Mandanten aus dem Handwerk eine individuell zugeschnittene Kostenrechnung auf. Für den Mittelstand bietet Die Kostenrechnung eine Neuausrichtung des Controllings mit Business Analyse des Datenbestandes an. Großbetrieben und Konzernen stehen die Spezialisten im Rahmen eines Interim Managements für mehrmonatige Projekte zur Seite. So bereits bei ODELO - Automotiv Signal Lights, der Olympus Medizintechnik, bei der KÜHNE & NAGEL Group und bei der GERRY WEBER INTERNATIONAL AG.

„Durch unserer vielfältigen Leistungen sowie eine individuelle Beratung und Unterstützung der Unternehmensleitung sind wir stetig gewachsen und blicken heute auf einen zufriedenen, langjährigen Kundenstamm aus verschiedenen Branchen“, fasst Inhaber Bös zusammen. <<

Die Kostenrechnung, www.die-kostenrechnung.de



Die Kostenrechnung

Controlling- & Kalkulationsbüro

Leistungsübersicht:

- ▶ CoaaS – Controlling As A Service
- ▶ Interim Management
- ▶ Kalkulation
- ▶ Break-Even-Point
- ▶ Gemeinkostenanalyse
- ▶ Deckungsbeitragsrechnung
- ▶ Stundensatzberechnung
- ▶ Maschinenstundensatz
- ▶ Schulungen & Seminare



Hartmut Bös
 09741 6101 oder 0160 7274242
 HBoes@die-kostenrechnung.de
www.die-kostenrechnung.de
 Leimbachstraße 11
 97769 Bad Brückenau

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN

MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach

- MEHR regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- MEHR Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- MEHR Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:
www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken

REGIONAL UND RELEVANT.



www.B4BMAINFRANKEN.de

Sonne lässt Erträge steigen und Kosten sinken

Die neuen Vorschriften zur CO₂-Reduzierung bringen die Photovoltaik wieder auf das Radar vieler Unternehmen. Gilt es doch Emissionskosten und Imageschäden in Zeiten des Klimaschutzes zu vermeiden. Die Photovoltaikanlagen Stenger GmbH zeigt aus ihrer Erfahrung mit industriellen Kunden, wie stark der Effekt sein kann.

Mag es oberflächlich auch so aussehen, als sei bei der Nutzung von Photovoltaik durch Unternehmen schon alles ausgereizt: Es verändern sich immer wieder die Voraussetzung, die der Sonnenenergie neue, zusätzliche Zugkraft verleihen. „Bei den baulichen Ansprüchen hat die Bundesregierung hinsichtlich des Klimaschutzes ein Ziel vorgegeben, das alle Unternehmen betrifft, von Kleinunternehmen bis zum Großgewerbe“, erklärt Fabian Stenger, Geschäftsführer der Photovoltaikanlagen Stenger GmbH. Da sei es nicht damit getan, ein bisschen an der Zeitschaltuhr für die Klimaanlage zu drehen oder ein paar Firmenfahrzeuge mit Elektromotor zu beschaffen. „Wer in seinem Betrieb noch ungenutzte Dachflächen hat, ist jetzt gut beraten, deren Eignung als PV-Standort zu prüfen“, empfiehlt Stenger der gemeinsam mit seinem Vater im familiengeführten Unternehmen über reichlich Erfahrung bei gewerblich genutzten PV-Anlagen verfügt.

Der große Maßstab ist den Photovoltaik-Experten aus Wiesthal inzwischen bestens vertraut. Lagen anfangs die realisierten Projekte noch im zweistelligen kWp-Bereich, plant und installiert das Unternehmen mittlerweile Anlagen im MWp-Bereich. Für die Firma WISAG z.B. wurde eine der größten Aufdachanlagen Deutschlands in der Nähe von Dresden mit einer Leistung von 2.000 kWp realisiert. Auch regional werden regelmäßig Großprojekte verwirklicht, so z.B. bei der Firma LohrElement und Spedition Fischer in Gemünden mit einer Gesamtleistung von 1.330 kWp, wofür ca. 4.000 kristalline Hochleistungsmodul installiert wurden. Jährliche CO₂-Einsparung: rund 718 Tonnen.

„Wir haben uns im Gewerbekundenbereich etabliert und genießen einen guten Ruf“, berichtet Fabian Stenger. „Für viele Großunternehmen haben wir anschlie-



**PHOTOVOLTAIK
STENGER**
Photovoltaikanlagen Stenger GmbH
Forststraße 5, 97859 Wiesthal
Tel.: 0 60 20 / 970 097
info@photovoltaikanlagen-stenger.de
www.photovoltaikanlagen-stenger.de



Firmengelände
LohrElement GmbH
und Spedition Fischer.
Bild: Photovoltaikanlagen
Stenger GmbH

ßend über die Jahre an weiteren Standorten PV-Anlagen installiert. Das zeugt von der hohen Qualität, die unsere Anlagen liefern und zeigt, dass unsere Kunden von uns überzeugt sind.“

Außerdem, so macht Firmengründer Michael Stenger deutlich, ist allen Vorurteilen zum Trotz, die Entwicklung der PV-Technik zwar ausgereift, aber in der Anwendung noch längst nicht ausgereizt. Darum werde sie sich in den kommenden Jahren mit den technologischen Weiterentwicklungen perfekt ergänzen. „Themen wie Elektromobilität oder dezentrale Energieversorgung mittels Speichersystemen, sind zum Beispiel Felder, aus denen noch stärkere Impulse kommen werden als bisher“; stellt er fest. Aber auch über die reine Energieversorgung hinaus sieht er zahlreiche Möglichkeiten, PV zugunsten eines Unternehmens einzusetzen.



Das Unternehmen im Überblick

Das - inzwischen in 2. Generation - familiengeführte Unternehmen ist seit 2003 im Markt aktiv. Wurden zu Beginn überwiegend Photovoltaikanlagen im Privatbereich geplant und errichtet, liegt der Schwerpunkt inzwischen bei großgewerblichen Anlagen und Freifieldanlagen. Insgesamt verfügt die Firma Stenger über Erfahrung aus mehr als 40.000 kWp installierter PV-Leistung. Zu den industriellen bzw. gewerblichen Kunden zählen u.a. die Schaeffler AG, Engelbert Strauss, Richter und Frenzel, WISAG, Daimler AG, Maincor, Promera und die Hunger Gruppe. Für seine Kunden plant und installiert Stenger PV-Anlagen, die genau auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst sind. Je nach der zur Verfügung stehenden Fläche, ob Dach, Fassade oder Freifläche, wird jede Anlage kundenspezifisch ausgelegt. „Hier binden wir den Kunden von Beginn an in den Planungsprozess mit ein und reagieren auf die entsprechenden Anforderungen und Wünsche“, betont Unternehmensgründer Michael Stenger.



Firmengründer
Michael Stenger

zen: „Viele Firmen haben mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen und suchen gezielt nach Möglichkeiten, ihr Unternehmen für Mitarbeiter interessant zu machen. Eine Idee ist hierbei, die Fahrzeugflotte des Unternehmens auf E-Autos umzustellen und auch den Mitarbeitern die Möglichkeit einzuräumen, günstigen Photovoltaikstrom zu tanken.“

Auch wirtschaftlich sind Betreiber von PV-Anlagen gut gestellt, betonen beide Stengers. Den Beleg dafür finden sie in den Ergebnissen, die sie selbst auf angemieteten Dach- oder Freiflächen erzielen, auf denen sie in PV investieren. „Eine Photovoltaikanlage ist nach wie vor eine lohnende Investition, die ohne Weiteres eine Rendite von 7 bis 15 Prozent p.a. abwirft“, rechnet Michael Stenger vor und untermauert dies mit entsprechenden Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die im eigenen Haus für jedes Projekt individuell erstellt werden. „Grundsätzlich lässt sich sagen: je höher die Eigenverbrauchsquote, desto rentabler die PV-Anlage“, so sein Hinweis. Aktuell liegt der Gestehungspreis für eine Kilowattstunde Strom bei Großanlagen bei etwa 7 bis 8 Cent inkl. der anteilig zu zahlenden EEG-Umlage und das für die gesamte Laufzeit der Anlage von mindestens 20 bis 25 Jahren gedeckelt. „Das ist doch deutlich weniger als die 17 bis 20 Cent, die heute in etwa im gewerblichen Bereich für Strom bezahlt werden.“

Einfluss auf die Rentabilität wird nach Überzeugung von Fabian Stenger auch in Zukunft das Prinzip der „sustainable finance“ haben, an dem die EU derzeit arbeitet. Dazu gedacht, auch die Finanzwirtschaft in einen umweltfreundlichen Rahmen einzubinden, werde dies über kurz oder lang die Landschaft verändern, in der Investitionen getätigt und Kredite vergeben werden. „Unternehmen, die nachweisen können, dass sie Nachhaltigkeit ernst nehmen, dürften dann klar im Vorteil sein.“ Die Nutzung von PV-Anlagen zur Energieversorgung kann einen dieser Nachweise liefern. <<

- **1330 kWp Gesamtleistung**
- **Ca. 4.000 Hochleistungsmodule**
- **20 Hochleistungswechselrichter**
- **ca. 1.2 Mio. kWh jährliche Stromerzeugung (entspricht Verbrauch von ca. 350 Privathaushalten)**
- **ca. 718 t jährliche CO₂-Einsparung**
- **Renditeerwartung 12-15% pro Jahr (je nach Eigenverbrauchsquote); über 20 Jahre staatlich garantiert**

Energie ist unsere Leidenschaft – ab sofort deutschlandweit!

„Wir stehen für Transparenz und Gerechtigkeit im deutschen Energiemarkt“, so die stolze und selbstbewusste Einschätzung von Tina Bitterer, Geschäftsführerin der VR-Energieservice GmbH mit Sitz in Marktheidenfeld, über die aktuelle Unternehmensausrichtung.



Tina Bitterer,
Geschäftsführerin VR-
Energieservice GmbH

Die VR-Energieservice GmbH wurde von der VR-Bank Würzburg und der Energiespezialistin Tina Bitterer im Sommer 2018 gegründet und hat inzwischen knapp 4.000 zufriedene Kunden. Und viele weitere werden zeitnah noch dazukommen, denn das Unternehmen ist auf starkem Expansionskurs. „Unser Konzept hat sich auf dem Strom- und Gasmarkt erfolgreich bewährt, deshalb öffnen wir unser Geschäftsmodell, unsere Infrastruktur und unsere Preispolitik auch für weitere Volks- und Raiffeisenbanken in ganz Deutschland“, so Tina Bitterer weiter. Die Gesprächsergebnisse der vergangenen Monate sind sehr vielversprechend, die Nachfrage nach einer Zusammenarbeit ist groß und erste Kooperationsverträge konnten bereits geschlossen werden.



Joachim Erhard,
Vorstand der
VR-Bank Würzburg

tur sowie die Lösungen von speziellen, auf die VR-Banken, ausgerichteten Prozesse standen seit Unternehmensgründung im Mittelpunkt und konnten jetzt finalisiert werden. Einen umfassenden Service, faire Tarife, einen eigenen Großmengeneinkauf und nachhaltige Konzepte gab es bereits von Anfang an. Damit hat sich die VR-Energieservice GmbH etabliert und ist mit der Öffnung für weitere Kooperationsbanken zukunftsfähig aufgestellt.

Gerade der Preis steht in diesem hart umkämpften Markt besonders im Fokus. Für Tina Bitterer kein Problem, denn „durch unser Volumen und durch unsere langjährigen Erfahrungswerte, haben wir direkte Bindungen zu den Energielieferanten und dem dazugehörigen Portfoliomanagement und überspringen so den Zwischenhandel“. Das erklärt nachvollziehbar und einfach die fairen und guten Tarife mit einem Einsparpotential von bis zu 38%.

Service & Lösungen

Die umfassenden Leistungen für die Kunden rundet das Angebot ab:

- **Überprüfung der aktuellen Vertragsgrundlage:** Die VR-Energieservice GmbH überprüft nach Eingang der Vorversorger Rechnungen die aktuelle Vertragsgrundlage und sendet das Ergebnis direkt zu.
- **Automatisiertes Wiedervorlagensystem:** Die VR-Energieservice GmbH legt für jeden Kunden eine Wiedervorlage an und überprüft ohne Aufforderung die bestehenden Konditionen und Verträge.
- **Rund um Betreuung:** Die VR-Energieservice GmbH ist Ansprechpartner vor, während und nach der Umstellung der Energieverträgen.

Auch für Groß- und Gewerbekunden hat die VR-Energieservice GmbH passende Lösungen:

- Kostenfreier jährlicher Tarifvergleich
- Energie-BAFA-Audits
- Terminmarkt Beschaffung
- Spotmarkt Beschaffung
- E-Ladestationen
- Digitale Zähler
- Energiespeichersysteme

Fazit

Als Dienstleister im Bereich Strom- und Gasversorgung vermittelt die VR-Energieservice GmbH attraktive Energiepreise, nachhaltige Versorgungssicherheit und kundenzentrierten Service. Und das zukünftig deutschlandweit.

Der Slogan des Unternehmens ‚Energie ist unsere Leidenschaft‘ ist Anspruch und Motivation zugleich und bedeutet in der Praxis Flexibilität, Unabhängigkeit und Transparenz. <<



Das Team der
VR-Energieservice GmbH

Dabei ist das Geschäftsmodell ganz einfach: Mit der Kernkompetenz der VR-Energieservice GmbH werden die guten Geschäftsbeziehungen der Bank zu ihren Kunden mit den Energiespezialisten verknüpft. Im Ergebnis profitieren die Kunden vom umfassenden Service und den attraktiven Energietarifen. Das war auch für Joachim Erhard, Vorstand der VR-Bank Würzburg, wichtig: „Wir wollen mit diesem Angebot unseren Privat- und Geschäftskunden einen echten Mehrwert bieten und unser Serviceverständnis nachhaltig dokumentieren. Die deutschlandweiten Kooperationen sind bei dieser Erfolgsgeschichte die logische Weiterentwicklung.“

Freuen Sie sich auf Ihre nächste Energierechnung

Aufwendige Analysen von Lieferanten und Dienstleistern, der Aufbau einer kundenspezifischen Infrastruk-

VR-Energieservice GmbH
Kreuzbergstraße 14
97828 Marktheidenfeld
www.vr-energieservice.de

Freuen Sie sich auf Ihre Strom- und Gasrechnung?

(Wir schon!)

Und mit der Ersparnis
investieren wir
in die Altersvorsorge
unserer Mitarbeiter.

Weitere Informationen beim VR-Energieservice oder 38 Mal in einer VR-Bankfiliale in Ihrer Nähe oder besuchen Sie uns im Internet www.vr-energieservice.de. Energie ist unsere Leidenschaft

VR-Energieservice GmbH | Kooperationspartner der
 VR-Bank Würzburg

Danke VR-Energieservice.



Mit der WVV in die Energiewende

Als regionaler Energiedienstleister gestaltet die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) die Energiewende vor Ort. So bietet sie nicht nur Energietarife aus erneuerbaren Energien, sondern auch Lösungen für eine nachhaltige Energieerzeugung.

Viele Würzburger Unternehmen setzen mit der WVV bereits auf Erneuerbare Energien. Doch nicht nur Firmen können von den nachhaltigen Angeboten und Lösungen der WVV profitieren, auch die Mitarbeiter können mit der WVV ihre persönliche Energie-Freiheit gestalten.

Energie-Freiheit mit PV & Speicher

Photovoltaikanlagen dienen als nachhaltige Quelle der Stromerzeugung. Hierbei schreitet die Technik konstant voran: die Leistung der Photovoltaikmodule ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, wobei die Preise sich deutlich verringert haben.

Die WVV bietet ihren Kunden Hochleistungs-Solarmodule, mit denen die Energie der Sonne genutzt werden kann, um **kostenlos und umweltfreundlich eigenen Ökostrom** zu produzieren. Dabei gilt: Je höher der Eigenverbrauch, desto wirtschaftlicher arbeitet die Anlage. Es geht also darum, möglichst viel selbst produzierten Strom direkt vor Ort zu verbrauchen – und dafür keinen Cent extra

zu zahlen. Der nicht verbrauchte Strom kann mit einem Batteriespeicher gespeichert und **unabhängig und flexibel** dann verbraucht werden, wenn die Sonne nicht mehr scheint. So können sich Verbraucher nicht nur weitestgehend **unabhängig von der Strompreisentwicklung** machen, sie leisten auch einen **aktiven Beitrag zur Energiewende**. Darüber hinaus kann eine PV-Anlage den Wert einer Immobilie nachhaltig steigern.

Mit Elektromobilität in die Zukunft

Auch in Sachen Elektromobilität engagiert sich die WVV in der Region. Neben dem Aufbau einer öffentlichen Ladeinfrastruktur begleitet sie Firmen in ihre e-mobile Zukunft – von der Planung bis zur Inbetriebnahme und darüber hinaus.

Auch Mitarbeiter unterstützt die WVV mit Lösungen für den privaten Ladebedarf. Hier kommt die Kombination aus Photovoltaikanlage und Batteriespeicher besonders zu nütze. So kann der tagsüber erzeugte und gespeicherte Solarstrom verwendet werden, um über Nacht das E-Auto bequem zu laden.

Die Stromladung, die das E-Auto benötigt, kann **sicher, schnell und klar kalkuliert** werden. Passgenaue Lösungen bietet die WVV je nach Bedarf im kostengünstigen All-in-One-Paket oder individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse des E-Mobilisten zugeschnitten.

Exklusives Angebot für WVV-Kunden

Mitarbeiter, die Strom- oder Gaskunde der WVV sind, profitieren von exklusiven Vorteilen. So auch bei den Photovoltaik- und Speicherlösungen. Bei Beauftragung einer Photovoltaikanlage mit Speicher erhalten sie einen **Zuschuss in Höhe von 500 €**.

Entscheidung für die Zukunft

Ob und wann sich eine Solaranlage mit oder ohne Speicher lohnt, welche Anforderungen erfüllt sein müssen und welche Kosten auf die Kunden zukommen, klären die WVV-Experten auf Wunsch vor Ort. Florian Hauck, Produktentwicklung dezentrale Energielösungen von der WVV, ergänzt: „Auf dem Weg in ihre persönliche Energie-Freiheit begleiten wir unsere Kunden von Anfang an. Bei uns gilt absolute Transparenz einschließlich ausführlicher Beratung.“

Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Würzburger
Versorgungs-
und Verkehrs-GmbH

Florian Hauck

☎ 0931 36 – 1631

✉ energiefreiheit@wvv.de

🌐 wvv.de/energiefreiheit



Prüf- u. Beratungsleistungen aus Würzburg Aufzug- und Druckbehälterprüfungen (ZÜS), Arbeits- und Gesundheitsschutz, UVV-Prüfungen

Die DEKRA Automobil GmbH ist hinlänglich für die Durchführung von Hauptuntersuchungen nach §29 StVZO an ihren Kfz-Prüfstellen und in den Kfz-Werkstätten sowie die Erstellung von Gutachten und Sachverständigenleistungen bekannt. Rund um den Arbeitsplatz werden durch die Fachbereiche Industrie, Bau- und Immobilien jedoch umfangreiche weitere Sicherheitsdienstleistungen von der Sachverständigenorganisation angeboten.

Von der DEKRA Niederlassung Würzburg aus sind in Unterfranken 13 Mitarbeiter in den Dienstleistungen: ASIG, Kranprüfungen, UVV-Prüfungen, Überprüfungen von Kinderspielflächen, Druckbehälterprüfungen als zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS), Aufzugsprüfungen (ZÜS) tätig. Der Fachabteilungsleiter und Sachverständige Herr Helmut Sturm ist mit seinen kaufmännischen Mitarbeiterinnen gerne Ansprechpartner, wenn Fragestellungen zu den vorgenannten Dienstleistungen zu beantworten sind. Der Dienstleistungsbereich Industrie, Bau und Immobilien ist unter Tel. 09 31 / 35 93 440, wuerzburg.industrie@dekra.com, www.dekra.com zu erreichen.

Gerne beraten wir sie unverbindlich über zu den gesetzlich notwendigen Prüfarbeiten und wir erstellen ihnen ein individuelles Angebot.

Der Dienstleistungsbereich Industrie, Bau und Immobilien ist an der DEKRA Prüfstelle in der Winterhäuser Straße 55 in 97084 Würzburg-Heidingsfeld untergebracht. Dieses Team ist Teil der Niederlassung der DEKRA Automobil GmbH in Würzburg, die ca. 100 Ingenieure und technische Mitarbeiter sowie 18 kaufmännische Mitarbeiterinnen beschäftigt. In über 75 Niederlassungen in Deutschland sind mehr als 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, so dass zu den bekannten Prüfdienstleistungen überall auch ein Spezialist für Technische- und Schaden-Gutachten und im breit gefächerten Bereich der Industriedienstleistungen zur Verfügung steht.

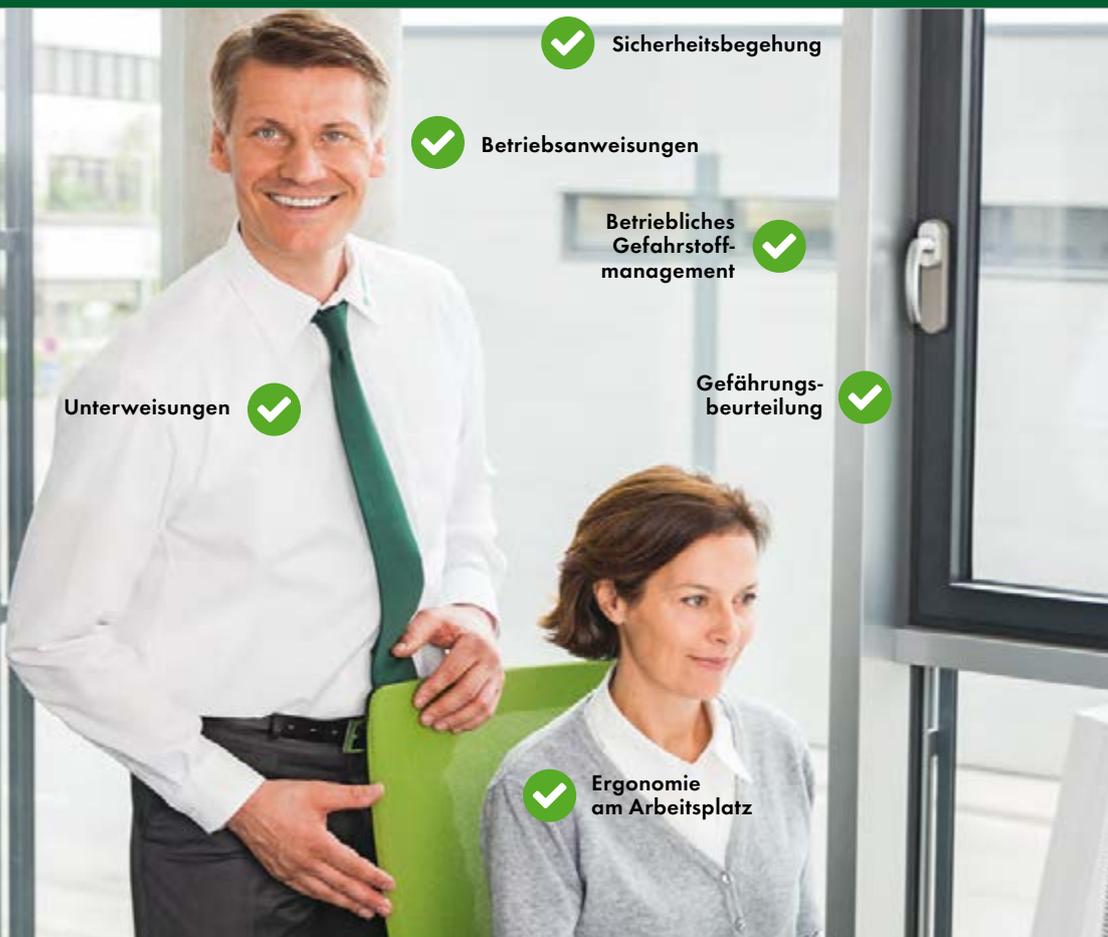
Dekra Automobil GmbH, Würzburg,
Werner Schech



DEKRA Automobil GmbH
www.dekra-in-wuerzburg.de

Alles für die Sicherheit am Arbeitsplatz.

DEKRA Arbeitssicherheit.



✓ Sicherheitsbegehung

✓ Betriebsanweisungen

Betriebliches
Gefahrstoff-
management ✓

Unterweisungen ✓

Gefährungs-
beurteilung ✓

✓ Ergonomie
am Arbeitsplatz

Eine lohnende Investition.

Gesunde Mitarbeiter, sichere Anlagen und Prozesse sowie eine transparente Arbeitsschutzorganisation sind heute Grundvoraussetzungen für langfristigen Erfolg. In allen Fragen, die damit zusammenhängen, ist DEKRA Ihr engagierter, kompetenter Partner. Ganz gleich, ob es um Informationen oder Beratung geht, um Messung oder Prüfung: Wir sind ganz nah bei Ihnen.

DEKRA Automobil GmbH
Industrie, Bau u. Immobilien
Winterhäuser Str. 55
97084 Würzburg
Telefon 0931.3593440
www.dekra-in-wuerzburg.de
wuerzburg.industrie@dekra.com


Alles im grünen Bereich.

IT-Innovation aus Schweinfurt: VINTIN informiert über Ausbildungschancen!

VINTIN, IT-Spezialist mit Sitz in Sennfeld und 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ist auch in diesem Jahr einer der Hauptsponsoren des Schweinfurter Berufsinformationstags (SBIT). Dieser dient jungen Menschen und ihren Eltern als Informationsplattform rund um die Ausbildungschancen in der Region.

VINTIN informiert dabei über sein Ausbildungsprogramm für IT-Talente. Auch im Jahr des 30jährigen Firmenbestehens setzt das Unternehmen konsequent auf gute Ausbildung und schafft zukunftssichere Arbeitsplätze in der Region.

Ausbildung in der IT: Die digitale Zukunft mitgestalten

Christina Bräutigam, Head of HR & Finance, berichtet: „Bei VINTIN haben wir vier große Säulen: Digitale Arbeitswelten, IT-Systeme, passive Infrastruktur und Managed Services. Unsere Auszubildenden können sich in all diesen Bereichen je nach Ihren Interessen und Begabungen spezialisieren und zu echten Kompetenzträgern werden.“ Die Qualität der Ausbildung bei VINTIN zeigt sich nicht zuletzt in zahlreichen Auszeichnungen für Auszubildende als Jahrgangsbeste der IHK in den vergangenen Jahren.

Innovation aus Schweinfurt für die deutsche Wirtschaft

VINTIN, ein in der Region verwurzelt Familienunternehmen, zählt zu seinen Kunden sowohl global operierende DAX-Unternehmen als auch viele mittelständische Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Die Kunden setzen vor allem auf die nachweisliche Kompetenz der VINTIN Experten aber auch auf den VINTIN Spirit. Gründer und Inhaber Michael Datzer dazu: „Unsere 360° IT-Kompetenz verschafft uns als mittelständischem IT-Haus einen einzigartigen Vorsprung – und damit auch unseren Kunden! Am Wichtigsten ist uns aber unser Teamspirit: Wir und unsere Kunden sind ein Team und arbeiten an gemeinsamen Zielen. Übrigens sind wir stolz darauf, dass viele ehemalige Auszubildende heute Führungspositionen in unserer VINTIN Gruppe innehaben!“ Damit sich die zukünftigen Auszubildenden gleich ein möglichst realistisches Bild von Ihrem zukünftigen Arbeitsplatz machen können, steht die VINTIN Präsenz auf dem SBIT 2020 unter dem Motto „Workplace of the Future“. Das Unternehmen zeigt dabei nicht nur neueste Innovationen aus der digitalen Arbeitswelt, sondern lädt auch zu einem virtuellen Rundgang durch den VINTIN Campus ein! «



VINTIN GmbH
Felix-Wankel-Straße 4
97526 Sennfeld
Tel.: 09721 675 94 10
info@vintin.de, www.vintin.de

Mainfranken exklusiv

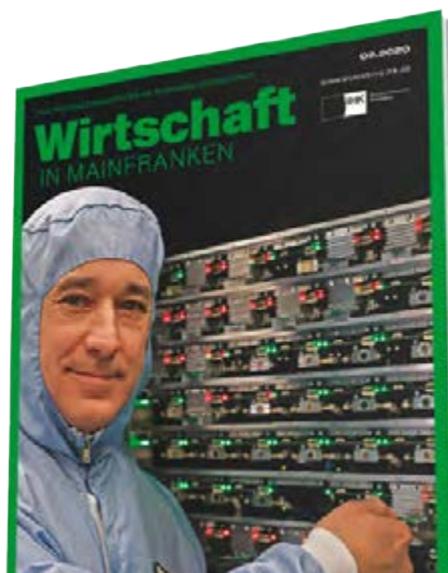
Themenspecial in der März-Ausgabe:

NACHHALTIGKEIT

Anzeigenschluss: 24.02.2020
Erscheinungstermin: 05.03.2020

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · 0931 7809970-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“



Ganzheitliche IT-Lösungen mit rockenstein

Die rockenstein AG bietet von ihrem Standort in Würzburg aus maßgeschneiderte, individuelle und leistungsstarke Internetanbindungen für Firmenkunden rund um die vier Kernkompetenzen Rechenzentren, Globale Netzwerke, Cloud as a Service und IT-Management an.

Kernkompetenz Rechenzentren: Der Internet-Service-Provider verfügt über eigene, TÜVIT-zertifizierte Rechenzentren, die ausschließlich in Deutschland stehen. Datenschutz und Eingriffsrechte unterliegen deutscher Gesetzgebung. So sorgt die rockenstein AG nicht nur für höchste Daten-, sondern auch für größtmögliche Rechtssicherheit bei Kundenprojekten. Seit Inbetriebnahme erreichen die rockenstein-Rechenzentren eine Verfügbarkeit von nahezu hundert Prozent. rockenstein-Rechenzentren sind damit hochsicher und hochverfügbar.

Kernkompetenz Globale Netzwerke: Je nach Standort und Bandbreitenanforderung werden Anbindungen über Kupfer, Funk und/oder Glasfaser bereitgestellt. Die rockenstein AG garantiert eine sehr hohe Verfügbarkeit der technisch bereitgestellten Infrastruktur. Spezialanforderungen werden schnell, effizient und in enger Absprache mit dem Kunden umgesetzt. IT-Sicherheit steht dabei an vorderster Stelle.

Kernkompetenz Cloud as a Service: Der Würzburger Provider bietet verschiedene Cloud-Lösungen je nach Kundenbedarf an, die auf professionellen Hardware-Plattformen mit höchster Verfügbarkeit betrieben werden. Optional werden Kundendaten redundant in verschiedenen Brandabschnitten eines Rechenzentrums oder in mehreren Rechenzentren gespeichert.

Kernkompetenz IT-Management: Die Informationstechnik und deren Sicherheit ist eine der wichtigsten Unternehmensressourcen. Hier ist eine umfangreiche Beratung erforderlich, die die Berücksichtigung aller IT-Komponenten sicherstellt und in eine ganzheitliche IT-Landschaft integriert.

Die rockenstein AG legt großen Wert auf eine professionelle Kundenberatung auf Augenhöhe. Immer wieder bietet der Provider deshalb Veranstaltungsreihen mit Best Practice-Charakter im Unternehmensalltag an.

Seminar: „Betriebliche Praxis: Arbeitszeiterfassung“

Die nächste Veranstaltung am 5. März 2020 beschäftigt sich mit dem aktuellen Thema der Arbeitszeiterfassung – flexible Arbeitszeitmodelle im Spannungsfeld rechtlicher Vorgaben und Best Practice im Unternehmen. Nach dem Urteil des EuGH aus 2019 sind Arbeitgeber verpflichtet, die Arbeitszeit ihrer Beschäftigten systematisch zu erfassen. Für diese kostenfreie Veranstaltung konnten die Referenten Carsten Lexa, Inhaber Kanzlei Lexa, Würzburg und Jonathan Martin, ZMI GmbH, Elfershausen, gewonnen werden. Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeit unter www.rockenstein.de/bestpractice.

rockenstein AG
Internet-Service-Provider
Ohmstraße 12
97076 Würzburg
Tel.: 0931-299 344
Fax: 0931-299 34-99
www.rockenstein.de
info@rockenstein.de



rockenstein.de

 rockenstein AG
Internet-Service-Provider



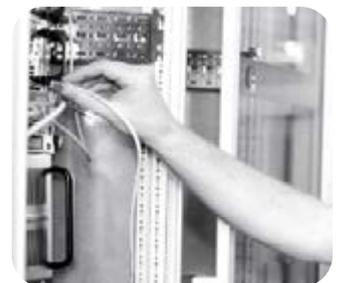
Rechenzentren



Globale Netzwerke



Cloud as a Service



IT-Management



„i can eckert communication GmbH“ – Ihr kompetenter Partner für Kommunikations- lösungen in Unterfranken.

Als regionales IT- und Telekommunikationsunternehmen bieten wir individuelle und ganzheitliche Kommunikationslösungen an – von modernen VoIP-Telefonanlagen, über Firmennetzwerke bis hin zu innovativen IT-Systemen.

Darüber hinaus haben wir unser Portfolio um den Bereich „Tarifwelt“ erweitert. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, sich im „Tarifdschungel“ zurechtzufinden und unter den Netzanbietern am Markt den passenden auszuwählen. Dabei betrachten wir Internet-, Festnetz- und Mobilfunktarife ganzheitlich.

Wir kümmern uns insbesondere auch um den Neuausschluss von Standleitungsverträgen im gesamten Netzbetreiberportfolio sowie um die Optimierung bestehender Verträge in diesem Bereich. Hierbei decken wir die vorhandenen Einsparpotenziale auf und konnten für unsere Kunden bisher in der Regel nicht nur eine Leistungssteigerung erreichen, sondern zusätzlich auch die Kosten senken. Für unsere Kunden und Interessenten ist dieser Service komplett kostenfrei und unverbindlich.

Wir achten stets auf eine transparente, kundenorientierte Herangehensweise – so wird sichergestellt, dass die wirtschaftlichen Interessen unsere Kunden bei der



vertraglichen Bindung an einen Netzanbieter über die gesamte Dauer der Vertragslaufzeit gewahrt bleiben. Zudem stehen wir jederzeit als Ansprechpartner für Fragen rund um die Tarife zur Verfügung.

Sprechen Sie uns an, und erfahren Sie mehr! Sie erreichen uns per E-Mail (Manuel.Wittig@ican.de) oder unter 0931 / 46556-25. Wir freuen uns auf Sie! <<



i can eckert
communication GmbH
Rotkreuzstraße 2a
97080 Würzburg
Tel.: 09 31/46 556-11
info@ican.de, www.ican.de

SCHOPF
Computersysteme

Systeme & Software

**IT-KOMPLETTLÖSUNGEN
- VON DER IDEE
ZUR UMSETZUNG**

**Wir sind ein Systemhaus
mit IT-Full Service Comfort!**

www.schopf.de

John-Skilton-Straße 10 | 97074 Würzburg | Tel. 0931/79651-0

IT-KOMPLETTLÖSUNGEN: VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG!

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse schneller, effektiver und kostengünstiger. Wir entwickeln die digitalen Lösungen gemeinsam mit Ihnen und verwirklichen Ihre Ideen!

SCHOPF Computersysteme ist ein Systemdienstleister, der IT-Komplettlösungen für den gesamten IT-Bereich konfiguriert, implementiert und administriert.

SCHOPF Software entwickelt Standard- und Individual-Software für Windows, Web und Datenbanken. Die Schwerpunkte liegen bei Verlagssoftware und Vertragsverwaltungssoftware. Außerdem ist SCHOPF Software Deutschlands führender Zulieferer für Brieflogistiksoftware.

Anwendungsschwerpunkte sind: praktische Sicherheitsprüfungen, digitale Transformation, Cloud Computing/Office 365, Lizenzmanagement, Systembetreuung, Software für Finanzdienstleistungsunternehmen, Verlagshäuser und Brieflogistiker. <<

Schopf Computersysteme, www.schopf.de

„Kanzlei Marketing“: Eine immer aktuelle Website – ohne großen Aufwand

Viele Steuerberater sind im World Wide Web mit ihrer Website präsent. Leider fehlt bei den meisten aber genau das, was der Interessierte auf diesen Seiten sucht – nämlich aktuelle steuerliche Informationen. Dabei ist es heute keine Kunst mehr, genau diese Informationen auf die Internetseiten zu bringen. Mit dem von WARNER MEDIA entwickelten Mandanten – Informations – System, ergänzen sich zwei Produkte auf idealer Weise. Dies erlaubt die vollautomatische Information der Mandanten über aktuelle Themen – ohne dass sich Steuerberater um den Content, also die Inhalte auf ihrer Website-Inhalte, Gedanken machen müssen.

Dabei können Kanzleien zahlreiche praktische Arbeitshilfen für ihre Mandanten bereitstellen: Steuerbelastung, Vergleichsrechner Geschäftswagen, Rechner Dienstwagen, Lohn- & Gehaltsrechner, Heirats- und Scheidungsrechner Skonto, Rechner Minijob, Rechner Darlehens- und Leasingraten, Rechner Schenkung- & Erbschaftsteuer oder auch ein Lohnsteuerklassen-Rechner.



Steuerkanzleien können ihre Website ganz einfach aktuell halten. Der Service von WARNER MEDIA

1. beinhaltet aktuelle Informationen aus dem Steuer-, Wirtschafts-, Arbeits-, Sozialrecht und angrenzenden Rechtsgebieten.
2. passt die zur Verfügung gestellten Informationen an das Homepagelayout an,
3. liefert den Mandanten jeden Monat neue Informationen,
4. erhöht die Besucherzahlen auf der Website,
5. spart wertvolle Arbeitszeit, Servicekosten für das Internet sowie Portokosten und
6. hält Website und Mandanten stets auf dem Laufenden.

LESEN SIE MEHR VON UNS AUF SEITE 65.



WARNER MEDIA, www.warner-media.de

Anwaltskanzlei Wanke Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| Bereitet Ihnen die DSGVO immer noch Kopferbrechen?

Vielen Unternehmen und Freiberuflern ist erst kurz vor dem Stichtag 25.05.2018 bewusst geworden, welche tiefgreifenden Umstellungen das neue Datenschutzrecht (DSGVO) mit sich bringt. So waren nicht nur umfangreiche Änderungen bei Online-Shops und Websites nötig, auch betriebsintern galt es, Arbeitsabläufe im Hinblick auf den Schutz der Daten von Kunden und Mitarbeitern abzuklopfen. So manchem Unternehmer ist erst hier klargeworden, dass es einen strukturierten und kontrollierten Umgang mit personenbezogenen Daten in seinem Unternehmen noch gar nicht gibt.

Ich bin Ihr erfahrener Ansprechpartner in Sachen Umsetzung der DSGVO und helfe Ihnen auch, wenn es bereits deswegen zu Konflikten mit Wettbewerbern oder Behörden kam.

mail@ra-wanke.de

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de

Neues zur Entgeltfortzahlung

Ist ein Arbeitnehmer arbeitsunfähig erkrankt, erhält er wegen der Erkrankung für die Dauer von längstens 6 Wochen Entgeltfortzahlung von seinem Arbeitgeber – so der Grundsatz des § 3 EFZG.



Rechtsanwalt Moritz Schulte

Dieser gesetzliche Anspruch ist auch dann auf die Dauer von 6 Wochen beschränkt, wenn während der bestehenden Arbeitsunfähigkeit eine neue, auf einem anderen Grundleiden beruhende Krankheit auftritt, die ebenfalls eine Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat – sog. Grundsatz der Einheit des Verhinderungsfalls. Ein neuer Entgeltfortzahlungsanspruch für die Dauer von max. 6 Wochen entsteht bei einem Zusammentreffen von verschiedenen Krankheiten nur dann, wenn die 1. krankheitsbedingte Arbeitsverhinderung bereits zu dem Zeitpunkt beendet war, zu dem die weitere Erkrankung zu einer erneuten Arbeitsunfähigkeit führte.

Dies hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) mit Urteil vom 11.12.2019 – 5 AZR 505/18, bestätigt. Der Entscheidung lag folgender Sachverhalt zu Grunde: Die Klägerin war bis zum 31.07.2017 bei der Beklagten beschäftigt. Seit dem 07.02.2017 war die Klägerin infolge eines psychischen Leidens arbeitsunfähig. Sie erhielt bis einschließlich 20.03.2017 Entgeltfortzahlung. In der Folgezeit attestierten die Hausärzte bis einschließlich 18.05.2017 eine fortbestehende Arbeitsunfähigkeit. Bis dahin erhielt die Klägerin Krankengeld. Am 19.05.2017 wurde die Klägerin wegen eines gynäkologischen Leidens operiert. Mit einer „Erstbescheinigung“ wurde der Klägerin eine Arbeitsunfähigkeit vom 19.05. bis 16.06.2017 und einer Folgebescheinigung bis einschließlich 30.06.2017 bescheinigt. In der Zeit vom 19.05. bis 29.06.2017 erhielt die Klägerin weder Entgeltfortzahlung von der Beklagten, noch Krankengeld von der Krankenkasse.

Die Klägerin nahm die Beklagte auf Entgeltfortzahlung für den Zeitraum vom 19.05. bis 29.06.2017

in Anspruch. Sie machte geltend, dass sie ab dem 19.05.2017 wegen eines neuen Leidens arbeitsunfähig war. Die Arbeitsunfähigkeit wegen der psychischen Erkrankung sei am 18.05.2017 beendet gewesen. Die Beklagte stützte sich auf einen einheitlichen Verhinderungsfall und verweigerte daher die weitere Entgeltfortzahlung. Nachdem das Arbeitsgericht der Klage stattgegeben hatte, wies das Landesarbeitsgericht (LAG) die Klage ab.

Die gegen das Urteil des LAG eingelegte Berufung der Klägerin war erfolglos. Fällt ein Arbeitnehmer krankheitsbedingt aus und schließt sich an diese Erkrankung in einem engen zeitlichen Zusammenhang eine weitere Arbeitsunfähigkeit, die ausdrücklich mit einer „Erstbescheinigung“ attestiert wird, an, trifft den Arbeitnehmer die Darlegungs- und Beweislast, dass die frühere Arbeitsunfähigkeit in dem Zeitpunkt beendet war, als die weitere Arbeitsunfähigkeit eingetreten ist. Gelingt dies dem Arbeitnehmer, hat er einen Anspruch auf eine weitere Entgeltfortzahlung. Kann der Arbeitnehmer den Nachweis nicht führen, ist der Arbeitgeber nicht verpflichtet, Entgeltfortzahlung für die weitere Arbeitsunfähigkeit zu leisten.

Unsere Empfehlung: angesichts dieser eindeutigen Entscheidung des BAG zur Verteilung der Darlegungs- und Beweislast tun Arbeitgeber gut daran, bei auffälligen „neuen“ Erkrankungen kurze Zeit nach einer Ersterkrankung, nicht vorschnell eine weitere Entgeltfortzahlung zu leisten. Anders ist die Situation jedoch dann zu beurteilen, wenn ersichtlich ist, dass die 1. Arbeitsunfähigkeit ausgeheilt ist und die weitere Erkrankung offensichtlich auf einem völlig anderen Grundleiden beruht. <<

wagner + gräf
RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE

www.unsere-kanzlei.de

wagner + gräf
RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE

<p>Dieter Gräf Fachanwalt für Arbeitsrecht</p>	<p>Manuela Ernstberger Fachanwältin für Familienrecht Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht</p>	<p>Moritz Schulte Rechtsanwalt</p>	<p>Gerhard Wagner Rechtsanwalt</p>
---	--	---	---



Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg

Tel. +49 (0) 931 / 32 10 1-0
Fax +49 (0) 931 / 32 10 1-50

info@unsere-kanzlei.de
www.unsere-kanzlei.de



Christian Göring
Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Salch
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Rolf Dreikorn
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dieter Wittmann
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

GANZHEITLICHE MANDANTEN-BETREUUNG

seit über 40 Jahren

Wir sind seit über 40 Jahren eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Region. Unsere Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte bieten höchste Beratungsqualität und legen Wert auf eine persönliche Beratungskontinuität. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten.

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



FRANKEN-TREUHAND

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

KAUFEN SIE NOCH ODER MIETEN SIE SCHON?

Das Mietmodell als attraktive Alternative zum Kauf.
Mit der passenden Mietlösung zu Ihrem Investitionsvorhaben.

Das Prinzip: Besitz statt Eigentum.

Sie bleiben unabhängig. Sie investieren in die Zukunft Ihres Unternehmens, bleiben aber flexibel und liquide. Sie setzen Ihre guten Ideen in die Tat um, gehen dabei aber keine hohen Risiken ein, denn Ihr Kapital wird nicht gebunden. Das sorgt für Planbarkeit und Stabilität.

Ihre Vorteile im Überblick:

• Erhaltung der Liquidität

Planbare monatliche Raten ersetzen einen hohen Anschaffungswert. Dadurch wird die Liquidität geschont und die Kreditlinie der Hausbank bleibt unberührt. Kapital wird im Gegensatz zum Kauf nicht gebunden, dieses kann dadurch in Ihr Kerngeschäft zur Finanzierung des Wachstums oder für Entwicklungen neuer Märkte eingesetzt werden.

• Flexibilität während und am Ende der Vertragslaufzeit

Sollten sich Ihre Anforderungen während der Laufzeit ändern, passen wir die Vertragsparameter wie Art und Anzahl der Objekte, Rate und vereinbarte Mindestabnahmemengen schnell und unbürokratisch an Ihre Bedürfnisse an. Am Ende der Laufzeit kann das Objekt erworben oder über eine Verlängerung zu interessanten Konditionen weiter genutzt werden. So halten Sie Anschluss an den Technologiefortschritt.

• Moderne Betriebsausstattung

Investitionsobjekte können schnell und einfach durch neue, moderne Objekte ersetzt werden.

• Individuelle Ratengestaltung

Ihr Wunsch hinsichtlich Ratengestaltung kann bei allen Vertragsformen umgesetzt werden, z. B. saisonale Raten, degressive Raten, progressive Raten. Der Ratenverlauf kann variabel entsprechend der Nutzung oder mit ratenfreier Vorlaufzeit Ihrem Wunsch entsprechend gewählt werden.

• Planbarkeit und Transparenz

Die Kostenbelastung durch die Raten ist über die gesamte, fest vereinbarte Grundvertragslaufzeit hinweg sicher kalkulierbar.

• Positive Auswirkungen auf Steuer und Bilanz

Die Rate ist in voller Höhe als Betriebsausgabe steuerlich ansetzbar. Das Objekt wird nicht in Ihrer Bilanz aktiviert. Dies hat im Gegensatz zum Kauf keine Auswirkung auf die Eigenkapitalquote, die Investition ist damit bilanzneutral.

In wenigen Schritten zu Ihrem Wunschobjekt: schnell, seriös und fair.



1. Angebot

Wir oder ein Fachhändler Ihrer Wahl erstellen Ihnen ein Angebot, in dem Ihre individuellen Anforderungen hinsichtlich Ratenverlauf, Laufzeit und gewünschten Dienstleistungen berücksichtigt werden.



2. Vertrag

Sind Sie mit der Finanzierung einverstanden, unterschreiben Sie den Vertrag bei uns oder dem Fachhändler Ihrer Wahl. Wir bestellen das Objekt oder treten in eine bestehende Bestellung ein.



3. Lieferung

Mit der Lieferung des Objektes beginnt die vereinbarte Laufzeit des Vertrages.



4. Rateneinzug

Wir ziehen zum 1. des nächsten Monats die Rate bei Ihnen ein.



Wir begleiten Sie vom ersten Beratungsgespräch über die Abwicklung Ihres Investitionsvorhabens auch nach Vertragsabschluss mit unserem Know-how.

Leichte Entspannung der Verbraucherüberschuldung in Unterfranken

Erstmals seit 2013 hat sich die Zahl der überschuldeten Verbraucher im Regierungsbezirk Unterfranken wieder verringert. Zum Stichtag 1. Oktober 2019 waren 76.001 Einwohner ab 18 Jahre als überschuldet anzusehen. Das waren rund 1.000 Personen weniger als noch 2018 (76.959 Personen). Damit nahm die Zahl der überschuldeten Verbraucher mit 1,2 Prozent deutlich stärker ab als in Deutschland insgesamt (-0,1 Prozent).

In allen Landkreisen und kreisfreien Städten Unterfrankens gehen die Schuldnerquoten zurück. Deutlich war dieser Trend vor allem im Landkreis Haßberge (Schuldnerquote: 6,52 Prozent; -0,23 Prozentpunkte) sowie in der Stadt Schweinfurt (Schuldnerquote: 10,45 Prozent; -0,22 Prozentpunkte). Auch in den Landkreisen Würzburg und Kitzingen gab es einen überdurchschnittlich starken Rückgang der Verbraucherüberschuldung (jeweils -0,19 Prozentpunkte). Vergleichsweise wenig nahm die Schuldnerquote im Landkreis Aschaffenburg ab (Schuldnerquote: 7,21 Prozent; -0,02 Prozentpunkte). Die Überschuldungsintensität hinsichtlich der Geschlechter zeigt bei Männern und Frauen eine rückläufige Schuldnerquote. Deutlich stärker war dieser Trend bei den Männern mit -0,16 Prozentpunkten (Frauen: -0,07 Prozentpunkte).

Verschärft hat sich erneut die Überschuldung von älteren Personen ab 70 Jahren. Deren Schuldnerquote erhöhte sich von 2,32 auf 2,40 Prozent. Auch in der Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen nahm die Schuldnerquote gegen den Trend weiter zu. Weiterhin am höchsten ist die Schuldnerdichte aber in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen, wo fast jeder zehnte betroffen ist. <<

i Der Creditreform SchuldnerAtlas definiert private Überschuldung als einen Zustand, in dem die Ausgaben einer Person dauerhaft höher sind als deren Einnahmen.

Landkreis / kreisfreie Stadt	Abweichung =>			
	2018	2019	2018/2019	2012/2019
Aschaffenburg	11,40	11,23	-0,17	+0,77
Schweinfurt	10,67	10,45	-0,22	+1,10
LK Miltenberg	8,16	8,05	-0,11	+0,12
Würzburg	7,06	7,00	-0,06	+1,13
LK Aschaffenburg	7,23	7,21	-0,02	+0,41
LK Kitzingen	6,77	6,58	-0,19	+0,21
LK Bad Kissingen	6,56	6,53	-0,03	+0,18
LK Haßberge	6,75	6,52	-0,23	+0,10
LK Rhön-Grabfeld	5,88	5,74	-0,14	+0,39
LK Main-Spessart	5,62	5,52	-0,10	+0,14
LK Würzburg	5,44	5,25	-0,19	+0,18
LK Schweinfurt	5,12	5,04	-0,08	+0,18
Reg.-Bezirk Unterfranken	6,99	6,88	-0,11	+0,37

*1) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

Schuldnerquoten
in den Landkreisen und
kreisfreien Städten

www.wirtschaftsbarometer-mainfranken.de/deutschland/schuldneratlas

Creditreform

Creditreform Würzburg
Bauer & Polyak KG
Tel.: +49 931 30503-0
Fax: +49 931 30503-820
www.creditreform.de/wuerzburg

CREDITREFORM WÜRZBURG

INKASSO

FAIR GEMACHT

Auch wenn mal eine Rechnung nicht bezahlt wird, muss ich mir keine Gedanken machen.

Verlässlich, vertrauensvoll und auf Augenhöhe: Creditreform Würzburg
creditreform.de/wuerzburg • Tel. 0931 30503-21 • kontakt@wuerzburg.creditreform.de

Die Beratungs-Kompetenz in Würzburg

Die Beratungs-Kompetenz an der Residenz:

Unternehmen und Private Banking im **ATRIUM**

Die Beratungs-Kompetenz am Marktplatz:

Privatkunden und Gewerbekunden im **FORUM**



Übrigens finden Sie unsere ausgezeichnete
Beratungs-Kompetenz auch in unseren weiteren Filialen.

www.vr-bank-wuerzburg.de

VR-Bank
Würzburg 
Gemeinsam. Zukunft. Gestalten.

Software für den Großhandel

Kosteneinsparung durch Optimierung und Automatisierung aller wesentlichen Geschäftsabläufe wie auch eine umfassende Kundenbetreuung erlangen einen immer höheren Stellenwert im Großhandel zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Förderung der Kundenloyalität. Mit der sofort einsatzbereiten digitalen Lösung von WARNER MEDIA sind wettbewerbsfähige Preise, hohe Lieferfähigkeit, geringe Kapitalbindung am Lager und erstklassiger Service keine Herausforderung mehr für Ihr Unternehmen.

Skalierbare Lösungen vereinfachen die geschäftlichen Abläufe

Das ERP ist komplex wie die Anforderungen im Großhandel, dabei einfach und lösungsstark. Das WARNER MEDIA-Team sorgt für effizientere Abläufe, Wettbewerbsfähigkeit und rückt den Kunden in den Fokus. Herausforderungen wie Digitalisierung, Optimierung der Logistik, Ressourcenoptimierung, Kostensenkung, Steigerung der Margen, Kundenservice auf hohem Niveau und Internationalisierung werden spielend leicht gelöst. Ganz gleich ob Existenzgründer oder etabliertes Unternehmen: die skalierbaren Lösungen von WARNER MEDIA machen die Digitalisierung erlebbar und vereinfachen die geschäftlichen Abläufe. Einige Beispiele der Module:



WARNER MEDIA
 Sieboldstraße 7
 97688 Bad Kissingen
 Tel.: 0971 / 78 53 44 49
 info@warner-media.de
 www.warner-media.de

Multichannel, Zahlungsdienste und Logistik, Kassensystem, Warenwirtschaft, Versandmanager, Online-Shop-Module, Zeiterfassung, Druckerverwaltung, Katalogproduktion, E-Mailmarketing, Buchhaltungsexporte, E-Mailarchivierung, Umfragetool, Katalogproduktion, Dokumentenmanager, CRM-Funktionen und Ticketsystem. <<

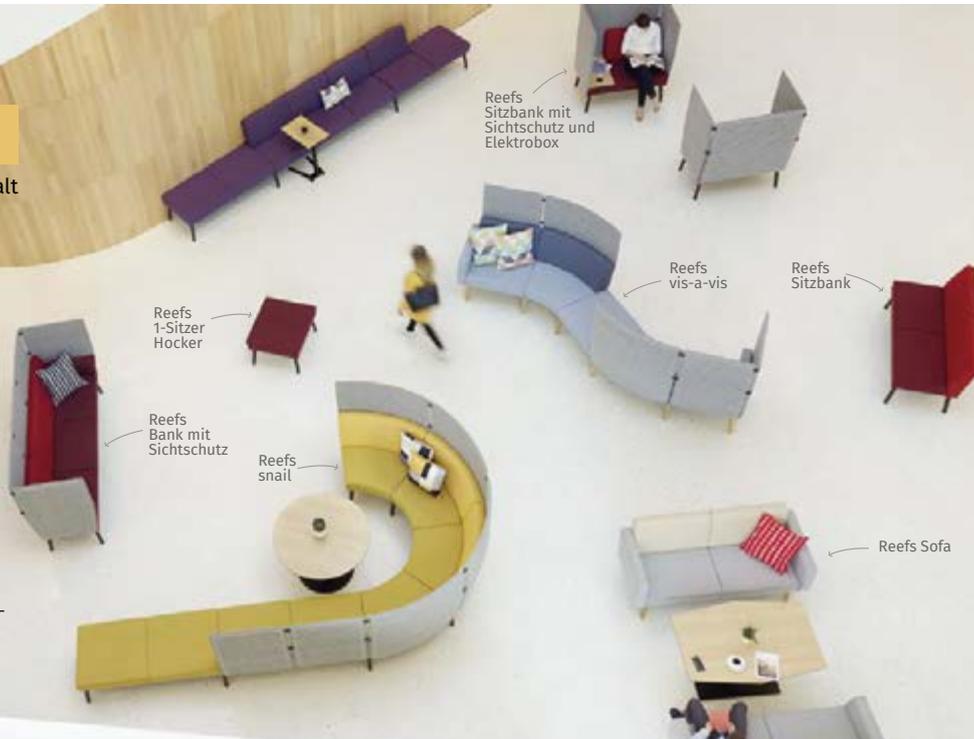


Reefs - Sitzmöbel

Modularer Aufbau und unendliche Vielfalt

- Teamwork stärken
- Ideen entwickeln
- Kreativität vorantreiben
- Austausch fördern
- Mitarbeiter begeistern

In jedem Einsatzbereich passt sich Reefs höchst flexibel den Bedürfnissen von Unternehmen und Menschen an. Die Form der Arbeitsinsel entscheidet darüber, welche Arbeitsstile optimal unterstützt werden.



Reefs Sitzbank mit Sichtschutz und Elektrobox

Reefs vis-a-vis

Reefs Sitzbank

Reefs 1-Sitzer Hocker

Reefs Bank mit Sichtschutz

Reefs snail

Reefs Sofa



www.Steinmetz-Einrichtungen.de/reefs



Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg · Tel.: 0931 - 30 40 83-0

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 7441-0



Diskutierten über die Verkehrswende (v. l. n. r.): Dr. Weert Canzler (WZB), Dr. Henning Lormann (Fraunhofer ISC), Landrat Thomas Habermann, Prof. Dr. Ansgar Ackva (TTZ-EMO), Dr. Joachim Scholta (ZSW). Bild: Rudi Merki

Aus Freude am Gefahrenwerden

KLIMAPOLITIK.
Die Verkehrswende stand
im Fokus
des 9. EnergieDialogs
Mainfranken.

Wie kann der Verkehr klimaneutral organisiert und dabei die Mobilität als Garant für Wohlstand und wirtschaftliche Prosperität erhalten werden? Welche Antriebstechnologien werden sich bei welchen Verkehrsträgern durchsetzen? Welche gesellschaftlichen Herausforderungen sind mit der Verkehrswende verbunden?

Diese Fragen diskutierten die 90 Teilnehmer des 9. EnergieDialogs, zu dem die Region Mainfranken GmbH am 12. Dezember in die Jakob-Preh-Schule Bad Neustadt geladen hatte.

„Der Verkehrssektor ist das Sorgenkind der Klimapolitik“, lautete die Diagnose von Dr. Weert Canzler vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Zwischen 1990 und 2018 seien die Treibhausgasemissionen in Deutschland in der Landwirtschaft um 16, in der Energiewirtschaft um 30, in Industrieprozessen um 33 und bei den Haushalten gar um 38 Prozent zurückgegangen. Und im Verkehr? „Hier sind mit 0,8 Prozent keinerlei Fortschritte erzielt worden, was maßgeblich unserem individuellen Mobilitätsverhalten geschuldet

ist. Die Deutschen besitzen so viele Autos, dass nicht nur sie, sondern zusätzlich auch alle Holländer, Belgier und Luxemburger vorne drinsitzen könnten“, so Dr. Canzler. Unser Verkehrshandeln sei noch allzu sehr geprägt von Routinen, gesellschaftlichen Rollenerwartungen und dem Verlangen nach Eigenzeit und Eigenraum. All dies wirke begünstigend auf das private Automobil, das für viele Menschen immer noch mehr sei als ein Transportmittel. „Das führt dazu, dass aktuell sage und schreibe 47 Prozent der Wegstrecken von einem bis unter zwei Kilometern mit dem Auto zurückgelegt werden.“

Bedingt durch die Digitalisierung würden sich aber vor allem bei den Jüngeren die Mobilitätsmuster zunehmend in Richtung multimodaler Angebote verschieben. „Mit ihren digitalen Routinen steht die junge Generation neuen Trends wie batterieelektrischen Sharingangeboten oder autonomem Fahren auf der ersten und letzten Meile offen gegenüber. Dass dies kein rein urbanes Phänomen ist, sondern auch im ländlichen Raum funktioniert, dafür gibt es zahlreiche Beispiele. Frei nach dem Motto: Freude am Gefahrenwerden statt Freude am Fahren.“

Antriebstechnologien der Zukunft

Die von Claus-Peter Köth, Chefredakteur der „Automobil Industrie“ moderierte Talkrunde widmete sich der Frage nach den Antriebstechnologien der Zukunft. Für Dr. Joachim Scholta vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) würden sich sowohl für den batterieelektrischen als auch für den wasserstoffbasierten Antrieb Marktsegmente entwickeln. „Vor allem bei langstreckentauglichen Fahrzeugen sowie im Schwerlastverkehr sehe ich die Brennstoffzelle im Vorteil. Darüber hinaus ist im Zuliefererbereich und hier insbesondere in der Sensorik und Aktorik großes Wertschöpfungs- und damit auch Fachkräftepotenzial zu erwarten.“

Für Technologieoffenheit sprach sich auch Prof. Dr. Ansgar Ackva, Leiter des Technologietransferzentrums Elektromobilität Bad Neustadt (TTZ-EMO) aus. „Das von oben verordnete Verfolgen eines einzigen Technologiepfads wird nicht funktionieren. Das muss der Markt regeln, sprich es obliegt den Unternehmen, auf welches Pferd sie setzen. VW hat sich diesbezüglich ja bereits für die Batterietechnologie entschieden. Die wird sich

Region Mainfranken GmbH

Als Trägerplattform der Regiopopolregion Mainfranken und Regionalentwicklungsgesellschaft der mainfränkischen Landkreise, der kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt sowie der Wirtschaftskammern bündelt die Region Mainfranken GmbH die regionalen Kräfte in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zur Positionierung Mainfrankens im nationalen und internationalen Standortwettbewerb. Durch zielorientiertes Standortmarketing wird Mainfranken für potenzielle Fachkräfte, Investoren und Interessenten sichtbar.

Die Gesellschafter der Region Mainfranken GmbH sind neben den beiden kreisfreien Städten Würzburg und Schweinfurt die sieben mainfränkischen Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg sowie die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Handwerkskammer für Unterfranken.

auf Dauer aber nur dann durchsetzen, wenn wir das Thema Recyclingfähigkeit in den Griff kriegen.“

Obwohl es in Sachen batterieelektrischem Antrieb noch viel Entwicklungspotenzial gebe, habe man laut Dr. Henning Lorrmann vom Fraunhofer FuE-Zentrum für Elektromobilität Bayern bereits enorme Fortschritte erzielt: „Aktuell sind schon bis zu 3.000 Ladezyklen ohne Batteriewechsel möglich, was einer Laufleistung von 900.000 Kilometern entspricht. Das Vorurteil, die Batterie sei die Schwachstelle, ist also eindeutig widerlegt. Auch die Alltagsauglichkeit ist angesichts der derzeit zu beobachtenden enormen Ausbaus an Ladeinfrastruktur und der zu erwartenden Reichweitenfortschritte auch in niedrigeren Preissegmenten gegeben.“

EnergieDialog als Orientierungshilfe

„In ganz Mainfranken haben sich zahlreiche Akteure aus Forschung und Anwendung aufgemacht, die Mobilität der Zukunft aktiv zu gestalten. Wir haben den richtigen Weg eingeschlagen, gleichzeitig liegt aber noch ein weites Stück vor uns und wir müssen schauen, dass wir immer die richtige Abzweigung finden“, machte Landrat Thomas Habermann in seiner Begrüßung deutlich. „Wir als Region Mainfranken GmbH sehen es als unsere Aufgabe an, über Vernetzungsplattformen wie den EnergieDialog Orientierung zu geben, damit Mainfranken als Wirtschaftsstandort auch weiterhin erfolgreich sein wird.“

»Die Batterie ist nicht die Schwachstelle.«

Dr. Henning Lorrmann,
Fraunhofer FuE-Zentrum für Elektromobilität Bayern

Metzgerei Dees erhält Staats Ehrenpreis

Würzburg. Bayerns Landtagspräsidentin Ilse Aigner hat in München die Preisträger des Staatsehrenpreises im Metzgerhandwerk ausgezeichnet, darunter auch die Metzgerei Dees aus Würzburg – das einzige Unternehmen aus Mainfranken. Aigner hob in ihrer Ansprache den Wert des regionalen Metzgerhandwerks in Bayern hervor. Der Staatsehrenpreis ist zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender des Fleischerverbandes Bayern geworden.

Die zehn Besten

Ermittelt werden jährlich die zehn besten Betriebe. Um überhaupt in die engere Auswahl zu kommen, müssen die Betriebe in den letzten fünf Jahren mindestens dreimal an der jährlichen Qualitätsprüfung des Fleischerverbandes Bayern mit mindestens 15 Proben teilgenommen haben. Wenn das erfüllt ist, entscheidet die durchschnittliche Punktzahl darüber, wer gewinnt.

V. l.: Landesinnungsmeister Konrad Ammon jun., Wolfgang Dees und Landtagspräsidentin Ilse Aigner. Bild: Seyfarth/StMELF



Jüngster Spross im Ochsenfurter Stadtarchiv

Ochsenfurt. Die kürzlich veröffentlichte Chronik der Ochsenfurter Kauzen-Bräu befindet sich jetzt in guter und wesentlich älterer Gesellschaft: Zwei Bände wurden dem Stadtarchiv zur Verfügung gestellt. Die Brauerei zählt seit nunmehr 210 Jahren zum festen Bestandteil der südlichsten Stadt am Main. „Seit 1809 existiert die Brauerei, seit dieser Zeit ist sie mit Ochsenfurt und der Region fest verbunden“, erklärt Brauereichef Karl-Heinz Pritzl, der dem Unternehmen in fünfter Generation seit über einem Vierteljahrhundert vorsteht. Als eine der letzten verbliebenen Privatbrauereien war es der Geschäftsführung ein wichtiges Anliegen, die Brauereigeschichte in Wort und Bild für die Nachwelt festzuhalten. Jacob Pritzl, Juniorchef in sechster Generation, lässt wissen: „Wer das Buch liest, weiß, dass wir nicht nur das Brauhandwerk leben.“

Geschrieben hat die Brauereichronik Altbürgermeister und Stadtarchivar im Ehrenamt Peter Wesselowsky.



V. l.: Karl-Heinz Pritzl, Peter Wesselowsky und Jacob Pritzl.

Bild: Kauzen-Bräu



Die neuen Mitarbeiter der Spedition Kohlhepp zusammen mit Geschäftsführer Peter Kohlhepp (links).
Bild: Spedition Kohlhepp

Kreative Wege gegen den Fachkräftemangel

BAD KISSINGEN. Das Thema Fachkräftemangel fordert dringend neue Ideen. Die Bad Kissinger Kohlhepp Logistik GmbH hat dazu ein umfassendes Konzept erarbeitet, das jetzt erste Früchte trägt.

Neben der verstärkten Werbung um Schulabgänger und Umschüler sowie der Gründung einer eigenen Fahrschule hat man sich in europäischen Ländern, die nicht zur EU gehören, um Fachkräfte bemüht. In Serbien ist das Speditionsunternehmen fündig geworden und hat bereits im vergangenen Jahr erfolgreiche Einstellungsgespräche in Zusammenarbeit mit einer Personalvermittlung vor Ort geführt. Dies sei ein langer und aufwändiger Weg mit Visa, Arbeitsgenehmigungen und Sprachkursen. „Uns war von Beginn an klar, dass das Geduld und Durchhaltevermögen erfordert, aber es hat sich gelohnt“, berichtet Geschäftsführer Peter Kohlhepp. „Die persönlichen Gespräche in Belgrad waren zwingend notwendig, um die Qualifikation der in Frage kommenden Mitarbeiter zu prüfen.“

30 Serben mit Visa und Arbeitserlaubnis sind mittlerweile in der Firma in Bad Kissingen, weitere werden folgen. Die neuen Mitarbeiter werden eingearbeitet und sollen das dann mit nachfolgenden Kollegen tun. Das Unternehmen Kohlhepp bietet One-Stop-Shop, Two-Man-Handling und Montage vor Ort an. „Da ist es für uns unabdingbar, dass unsere Mitarbeiter Deutsch sprechen“, sieht Kohlhepp sogar Vorteile im Vergleich zu etwaigen Mitarbeitern aus EU-Ländern wie Bulgarien oder

Rumänien. Die serbischen Mitarbeiter müssen nach einigen Monaten eine Deutschprüfung bei der Ausländerbehörde absolvieren, um ihren Aufenthaltstitel zu erhalten.

Die Spedition Kohlhepp setzt ihren Schwerpunkt neben Umzügen auf sensible Güter für öffentliche und medizinische Einrichtungen sowie hochwertige Möbel – sowohl für diese Einrichtungen als auch für Privatkunden. Die nächste Gruppe neuer Mitarbeiter wurde mittlerweile mithilfe der Personalvermittlung in Serbien rekrutiert, die sich auch um die Vermittlung erster Deutschkenntnisse kümmert. „Damit wollen wir unsere Verkehre beschleunigen und verdichten sowie unsere Serviceleistungen bei sensiblen Gütern ausweiten“, erläutert Peter Kohlhepp die nächsten anvisierten Ziele und sieht das Problem Fachkräftemangel für sein Unternehmen gelöst. In der Endverbraucherlogistik ist Kohlhepp eines der wenigen Unternehmen, das aufgrund des zentralen Standortes fast alle Sendungen selbst zustellt. Egal in welche Stadt in Deutschland, Österreich,

Schweiz oder Benelux. „Da ist es nur logisch, dass wir Fahrer selbst ausbilden. Durch die Fahrschule haben wir die komplette Ausbildung in einer Hand und können unsere Mitarbeiter gezielt für unsere Bedürfnisse schulen“, so Geschäftsführer Kohlhepp.

30

Mitarbeiter aus Serbien sind bei Kohlhepp Logistik integriert und angekommen.

300.000ster mechatronischer Wankstabilisator gefertigt

SCHWEINFURT. Mit dem mechatronischen Wankstabilisator hat Schaeffler einen Meilenstein im Bereich Mechatronik für den Automotive-Sektor gesetzt und vor vier Jahren eines der komplexesten Produkte an den Standort Schweinfurt geholt.

Über 300.000 bereits produzierte Wankstabilisatoren und die steigende Nachfrage sind nicht nur ein Beleg dafür, dass das Produkt aus den Premiumautomobilen deutscher und internationaler Hersteller nicht mehr wegzudenken ist. Sie zeugen auch von Schaefflers hoher Fertigungskompetenz.

„Wir sind vor vier Jahren mit dem Produkt hier am Standort Schweinfurt in Serie gegangen. Seitdem haben wir neue Plattformen bei unseren beiden großen Kunden gewonnen. Seit Sommer 2019 fertigen wir zum Beispiel für den Elektrosporthwagen Porsche Taycan. Weitere Kundenaufträge und eine damit verbundene Volumensteigerung machen zukünftig auch Neuanläufe außerhalb des Pilotsegments erforderlich“, sagt Petru-Catalin

Scafaru, Werkleiter bei Schaeffler in Schweinfurt.

Aktive Anpassung an jede Fahrsituation

Wankstabilisatoren minimieren Wankbewegungen des Fahrzeugs bei Kurvenfahrten und absorbieren einseitige Fahrbahnunregelmäßigkeiten. Das steigert Komfort und Dynamik und erhöht außerdem die Sicherheit. Schaefflers mechatronischer Wankstabilisator setzt sich aus einem Getriebe, einem Elektromotor, dem eigentlichen Steuergerät und einem integrierten Drehmomentsensor zusammen. Der Elektromotor verdreht, zusammen mit dem hochübersetzten, dreistufigen Planetengetriebe, die beiden Stabilisatorhälften gegeneinander und erzeugt so ein

Drehmoment, das stabilisierend auf die Karosserie einwirkt. Das Drehmoment wird mithilfe eines berührungslosen Momentensensors exakt erfasst und für eine schnelle und präzise Regelung des Aktuators verwendet. Im Gegensatz zu hydraulischen Systemen wird bei der mechatronischen Wankstabilisierung von Schaeffler die elektrische Leistung bedarfsorientiert abgerufen – quasi „Power on Demand“. Ein Schlüssel hierzu ist der Elektromotor, der nur dann Leistung aufnimmt, wenn sich der Aktuator verdreht und dabei ein Moment aufbaut. Um das Moment zu halten, müssen lediglich geringe elektrische Widerstandsverluste ausgeglichen werden. Die Ausführung von Schaeffler als mechatronisches System trägt dazu bei, Kraftstoffverbrauch zu reduzieren.



Petru-Catalin Scafaru (links), Werkleiter bei Schaeffler in Schweinfurt, Wolfgang Feser (rechts), Leiter Segment Fahrwerkaktuatoren, und die Mitarbeiter des Segments freuen sich über 300.000 mechatronische Wankstabilisatoren. Bild: Schaeffler

fit for JOB!

Die IHK-Broschüre für
ALLE Berufseinsteiger



Sichern Sie
sich jetzt Ihre
Talente für
die Zukunft!

PRINT + DIGITAL

Sichern Sie sich Ihren Werbeauftritt in der Ausgabe
2020/2021 des Ausbildungsmagazins **fit for JOB!**

Erscheinungstermin: **Juni 2020**

Ihre Ansprechpartner:

Daniela Obst · Tel. 0931 7809970-1 · d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2 · r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

www.vmm-wirtschaftsverlag.de

memo AG setzt „Klimapaket Würzburg“ um

GREUSSENHEIM/WÜRZBURG. Die memo AG aus dem Landkreis Würzburg sorgt für emissionsfreie Same-Day-Lieferung ihrer Produkte mit Elektrolastenrädern.

Bereits seit September 2016 werden Bestellungen von Privat- und Gewerbekunden der memo AG in einigen deutschen Städten und Ballungsräumen mit Elektrolastenrädern ausgeliefert – seit Kurzem auch in Würzburg, der „Heimatstadt“ des Versandhändlers. Neu dabei ist, dass der komplette Warenversand emissionsfrei erfolgt: Die Pakete werden aus dem memo-Lager in Greußenheim mit dem eigenen Elektrofahrzeug, das mit Strom aus 100 Prozent regenerativen Energien betankt wird, nach Würzburg transportiert. Und alle Bestellungen, die bis 11 Uhr eingehen, werden noch am selben Tag an die Kunden ausgeliefert. Eine lokale Marketingkampagne mit dem einprägsamen Namen „Klimapaket Würzburg“ soll die Würzburger vor allem durch Radiospots auf die umweltverträgliche Alternative zum herkömmlichen Versand aufmerksam machen.

Umweltverträgliche, urbane Logistik ist möglich

Realisiert wurde das Projekt zusammen mit Studierenden des Studiengangs Wirtschaftswissenschaften/Schwerpunkt Logistik der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt. Neben einer umfassenden Umweltverträglichkeitsanalyse, ermittelten sie im Rahmen ihrer Arbeit unter anderem geeignete Partner für die Zustellung, passende Lastenräder und sinnvolle Standorte für Micro-Hubs. Ihr Betreuer, Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt, ist Spezialist für das Thema Urbane Logistik und hat für Würzburg unter anderem ein Teilkonzept im Rahmen des Green-City-Plans entwickelt, das den Wirtschafts- und Warenverkehr in der Stadt umweltverträglicher und innovativer gestaltet, denn Würzburg weist die höchsten Feinstaub- und Stickoxidbelastungen in der Region auf. Die Stickstoffdioxid-Werte in der Innenstadt und

im nördlichen Bereich des Stadtrings liegen immer wieder über dem zulässigen Grenzwert. „Mit der emissionsfreien Same-Day-Lieferung in Würzburg beweist die memo AG, dass Umwelt- und Klimaschutz beim Warenversand – nicht nur – in Würzburg möglich ist“, erklärt Müller-Steinfahrt.

Partner in Würzburg

Für die Auslieferung arbeitet die memo AG mit zwei Dienstleistern zusammen. Einer ist das Berufsbildungswerk Caritas Don Bosco gGmbH, eine Einrichtung für benachteiligte junge Menschen mit Förderbedarf, das bereits seit Jahren Partner von memo ist. Der zweite Partner ist die Radboten GbR, ein 2017 gegründetes Unternehmen für umweltfreundliche Expresslogistik. Die Radboten sind außerdem Gründungsmitglied des Radlogistikverbands Deutschland e.V. und setzen sich u.a. als Partner des Bündnisses „Verkehrswende jetzt“ für eine nachhaltige Mobilität in der Stadt Würzburg und in der Region ein.

Der zeitliche, personelle und vor allem finanzielle Aufwand für die Radlogistik generell ist für die memo AG nicht unerheblich. Die große Herausforderung besteht darin, den kompletten Versandprozess mit den erforderlichen Schnittstellen zur Übermittlung der Versandinformationen und Kundenbenachrichtigungen organisatorisch und technisch abzuwickeln. Bisher werden die doppelten Versandkosten – für Paketdienstleister und Radlogistiker – nicht an die Kunden weitergegeben. Auch die Anschaffungskosten für eigene Elektrolastenräder, zum Beispiel zwei für Würzburg, trägt das Unternehmen selbst. „Wir sehen in der Zustellung mit Elektrolastenrädern auf der letzten Meile zum Kunden eine sinnvolle und zudem effektive Möglichkeit, um Städte und Ballungsräume von umwelt-, klima- und gesundheitsschädlichen Emissionen zu entlasten“, so Frank Schmähling, Vorstandsmitglied der memo AG. „Als Versandhändler sind wir Teil des Problems und stellen uns unserer Verantwortung, indem wir in Eigeninitiative schnell handeln.“



azubikick: Gelungene Premiere

Würzburg. Am 11. und 12. Januar fand in der s.Oliver Arena erstmalig die Ausbildungsmesse azubikick statt. 35 Unternehmen und Institutionen präsentierten sich den Schülern und ihren Eltern aus der Region und stellten dabei 100 Ausbildungsberufe, duale Studiengänge, Weiterbildungsmöglichkeiten und den Bundesfreiwilligendienst vor. Schirmherr war Stefan Beil, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Würzburg. Vertreten waren von Unternehmensseite der Einzelhandel, Autzulieferer, Medienunternehmen, der Fachbereich Logistik, ein Kreditinstitut und die Gastronomie. Mit dabei waren auch die Deutsche Post, die Bundespolizei und die Hochschulen. Zusätzlich war ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten. Wie zum Beispiel der Vortrag „Wie kommst du beim Bewerbungsgespräch gut rüber, auch wenn du nervös bist?“ vom Sales-Trainer Frank Gabel. Beliebte war auch das Berufswahl-Cockpit der Agentur für Arbeit – ein psychologischer Test: „Finde den Beruf, der genau zu dir passt.“ Die Möglichkeit einer individuellen Bewerbungsberatung nahmen ebenfalls viele Schüler in Anspruch. Hier waren sie sich mit den Eltern einig: „In der Schule gibt es zu wenig Informationen zu diesem Thema. Gut, dass es Ausbildungsmessen wie den azubikick gibt.“ Und auch im nächsten Jahr soll es den azubikick wieder geben.



Durch die Geschäftsübernahme zum Jahreswechsel kommen vermehrt internationale Aufträge in die RIB Industrie-Buchbinderei nach Waldbüttelbrunn. Im Bild (v. l.): Gesamtleiter Druck bei Onlineprinters Jürgen Winter, RIB-Prokurist Manfred Bauer, RIB-Geschäftsführer Peter Hemberger und Onlineprinters-Geschäftsführer Roland Keppler. Bilder: Elmar Behringer

Onlineprinters jetzt in Mainfranken

NEUSTADT AN DER AISCH/WALDBÜTTELBRUNN. Mit Onlineprinters hat erneut eine große Onlinedruckerei in Mainfranken Fuß gefasst. Die Druckereigruppe (Neustadt an der Aisch) hat zu Beginn des Jahres die RIB Industrie-Buchbinderei übernommen.

Mit diesem Unternehmenskauf in Waldbüttelbrunn bauen wir auf eine synergetische Partnerschaft, die sich bereits seit dem Jahr 2007 bewährt hat“, sagte Roland Keppler, Geschäftsführer der Onlineprinters-Gruppe bei der erstmaligen Präsentation des neuen Standorts im Landkreis Würzburg. „In Waldbüttelbrunn stehen wir vor einer spannenden Entwicklung“, betonte er. Auf die Struktur der RIB Industrie-Buchbinderei mit ihren 15 Mitarbeitern habe das keine Auswirkungen. „Ganz im Gegenteil“, so Keppler. Der Standort sei für die Logistik ideal. Und mittelfristig könne man sehr wohl an Expansion denken. Mit der Integration von RIB in die Onlineprinters-Gruppe werden Katalogprodukte am neuen Standort Mainfranken weiterverarbeitet. Der Geschäftsführer warf zudem einen Blick in die Zukunft: Es sei geplant, die Weiterverarbeitung von Broschüren

mit Spezialanforderungen mittelfristig nach Waldbüttelbrunn zu verlagern. Der Firmenzukauf erfolgte auch im Zuge einer altersbedingten Nachfolgeregelung.

Geleitet wird der neue Standort von Peter Hemberger, der RIB bereits mit zwei weiteren Gesellschaftern geführt hatte. „Für uns ist die Übernahme ein voller Erfolg“, so Prokurist und RIB-Mitbegründer Manfred Bauer. „Ohne starken Partner hätten wir uns als mittelständisches Buchbinderei-Unternehmen in eine unsichere Zukunft bewegt.“

Die Onlineprinters-Gruppe beschäftigt mehr als 1.500 Mitarbeiter und schreibt zweistellige Zuwachsraten. In Deutschland ist die in 30 Ländern agierende Gruppe unter der Marke „diedruckerei.de“ bekannt. International firmiert der fränkische Onlinedruck-Dienstleister unter dem Markennamen Onlineprinters. *Elmar Behringer*

Klinikzentrum nimmt Betrieb auf

BAD NEUSTADT. Das Rhön-Klinikum in Bad Neustadt etabliert ein Neurologisches Zentrum mit Klinik für Neurochirurgie auf seinem Campus.

Zum Jahresbeginn hat am Rhön-Klinikum Campus Bad Neustadt die Klinik für Neurochirurgie ihren Betrieb aufgenommen. Gemeinsam mit den Kliniken für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin, Neurologische Frührehabilitation sowie Neurologische Rehabilitation bildet der neue Fachbereich das Neurologische Zentrum, in dem Patienten eine umfassende Behandlung und Rehabilitation erfahren und von der interdisziplinären Zusammenarbeit aller Fachbereiche profitieren.

Der Rhön-Klinikum Campus Bad Neustadt bietet ein breit gefächertes Leistungsspektrum zur Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen. Die Klinik für Neurochirurgie erweitert es nun um operative Eingriffe am zentralen, peripheren und vegetativen Nervensystem. Dadurch können beispielsweise Erkrankungen oder Verletzungen des Gehirns oder der Wirbelsäule am Campus behandelt werden.

Vollumfängliche Versorgung

„Mit dem Neurologischen Zentrum und der Integration der neurochirurgischen Fachabteilung gehen wir einen weiteren Schritt hin zu einer vollumfänglichen medizinischen Versorgung im ländlichen Raum – ganz im Sinne unseres Rhön-Campus-Konzepts“, sagte Prof. Dr. med. Bernd Griewing, Vorstand Medizin



V. l. n. r.: Jochen Bocklet (Geschäftsführung), Prof. Dr. med. Bernd Griewing (Vorstand Medizin), PD Dr. med. Albrecht Wasche (Chefarzt Neurochirurgie), Dr. med. Volker Ziegler (Chefarzt Klinik für Neurologische Frührehabilitation und Neurologische Rehabilitation), Dr. med. Hassan Soda (Leitung Akutneurologie II/Stroke Unit), Dr. med. Tobias Knieß (Leitender Arzt Anschlussrehabilitation), Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Matthias Keidel (Chefarzt Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin) sowie PD Dr. med. Lukas Lehmkühl (Chefarzt Klinik für interventionelle Radiologie).

Bild: Heike Ochmann/RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt

der Rhön-Klinikum AG. Die Neurochirurgie ist ein hochspezialisiertes und -technisiertes Fachgebiet, das höchste Präzision verlangt. „Kaum ein anderes operatives Fachgebiet profitiert so sehr von der Entwicklung zukunftsweisender und innovativer Technologien wie die Neurochirurgie“, erklärte PD Dr. med. Albrecht Waschke. Er wird als Chefarzt die neue Klinik leiten.



Wissen am Fluss in den Mainfrankensälen

Veitshöchheim. Am 14. März 2020 findet die dritte „Wissen am Fluss“-Konferenz in den Mainfrankensälen Veitshöchheim im Landkreis Würzburg statt. Thematisch geht es diesmal um die Themenbereiche Führung & Management, Selbstsicherheit, Ziele & Motivation, Marketing & Vertrieb sowie Lernerfolg & Sprache. Weitere Infos und Tickets unter www.wissen-am-fluss.de/wim

**SCHNUPPER-
WELLNESS**

3 ÜN inkl. 3/4-Pension

1x Stein-Rückenmassage
1x Kopfmassage
1x Hydrojetmassage oder
1x Magnetfeldtherapie

p. P. ab 437 €

Das Holzhotel im Bayerischen Wald

WELLNESS-GUTSCHEIN
zum **SOFORTAUSDRUCKEN**
www.gurado.de/riedlberg

**WELLNESSHOTEL
RIEDLBERG**

☆☆ Superior ☆☆
NATUR & SPA

Sport- & Ferienhotel Riedlberg oHG
Kerstin und Florian Mühlbauer
Riedlberg 1, 94256 Drachselsried
Tel. 09924 / 9426-0, info@riedlberg.de
www.riedlberg.de

TAGESPREIS
inkl. 3/4-Pension p. P. ab 119,- €

schoesslers eröffnet neuen Standort

Berlin/Würzburg. Die Kommunikationsagentur schoesslers expandiert. Nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2019 ist die Agentur weiter auf Wachstumskurs und startet mit einem Team in Würzburg in das neue Jahr.

Die 2011 gegründete Agentur betreut über 60 nationale und internationale Unternehmen aus der digitalen Wirtschaft mit einem Team von 50 Mitarbeitern am Standort Berlin. Ab Januar 2020 wird ein neues Team in Würzburg bereits erste Kunden vom süddeutschen Standort aus in ihrer Kommunikation unterstützen.

Seit 2016 gehört schoesslers zur Vogel Communications Group, die ihren Hauptsitz in Würzburg hat und einer der führenden Dienstleister für B2B-Kommunikation in Deutschland ist. Neben Kunden wie Nivea, Puma, Amazon, BMW oder Coca-Cola beinhaltet das Portfolio zahlreiche Unternehmen aus den Bereichen Automatisierung, IoT, additive Fertigung, Elektronik, Big Data, Security, Robotics oder Medizintechnik, darunter Weltmarktführer.

Nicole Sensche übernimmt als „Director Communications“ ab 2020 den Aufbau des Würzburger Teams. Bild: schoesslers



Wiedersehen nach 20 Jahren: Landrat Eberhard Nuß (vordere Reihe, 2. v. r.) war mit Dr. Gunther Schunk (2. Reihe, rechts) Hahn im Korb voller erfolgreicher Frauen, die 1999 mithilfe von bfz-Seminaren als Gründerinnen in Würzburg gestartet sind. Coach Margit Hertlein (vordere Reihe 3. v. r.) freute sich über den nachhaltigen Erfolg der Geschäftsfrauen. Bild: Jochen Hertlein

Gründerinnen nachhaltig erfolgreich

WÜRZBURG. Unternehmerinnen feiern ihre erfolgreiche Selbstständigkeit mit einem denkwürdigen Wiedersehen nach 20 Jahren.

Frauen fit für die Selbstständigkeit zu machen, war im Herbst 1999 das Ziel eines Angebots der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) Würzburg. Nun trafen sich die Teilnehmerinnen wieder in Würzburg – und hatten einige Erfolgsstories im Gepäck.

Das vom bfz Würzburg getragene experimentelle Konzept wurde von Coach Margit Hertlein entwickelt und stellte sich als nachhaltiger als gedacht heraus. Nach 20 Jahren entstand der Wunsch, sich und die Trainerin wiederzusehen, um lebendige Erinnerungen an die Gruppen-Coachings auszutauschen.

Auch eine Fotoausstellung über die Gründerinnenpersönlichkeiten gab es 1999 im Rahmen des Kulturherbstes im Landratsamt Würzburg. Eröffnet hatte sie damals Eberhard Nuß, noch als stellvertretender Landrat. Ihn wollten die erfolgreichen Geschäftsfrauen auch beim Wiedersehen dabei haben und luden zum „Gruppenbild mit Herren“. „Damals gab es eine richtige Aufbruchstimmung“, bestätigte Landrat Nuß, der sich noch gut an die Vernissage erinnern konnte.

„Dass das Coaching nach 20 Jahren noch in dem Maß nachwirkt, hätte ich nicht gedacht. Und ich bin absolut überrascht, dass ich mich bei der Riesenanzahl an Teilnehmern in den letzten 20 Jahren noch so gut und detailliert an die meisten Frauen, ihre Ideen und Unternehmen erinnern kann. Das berührt mich sehr“, betonte Margit Hertlein.

Die Anregungen aus den Kreativitäts- und Erfolgsstrategien der Coachings wirkten sichtbar: Die inzwischen 50- bis 80-Jährigen erzählten davon, wie sie ihre ursprünglichen Firmen größtenteils im Raum Würzburg und bis nach Feuchtwangen etabliert haben, teilweise sich dem Markt angepasst, nochmals gegründet haben oder ins Angestelltenverhältnis gewechselt sind.

Dr. Gunther Schunk, Mitglied der Geschäftsleitung der Vogel Business Media, überließ zum Ehemaligentreffen die Gründerwerkstatt der Vogel Communications Group und klärte die Anwesenden darüber auf, welche Bedeutung Frauen für die Gründerlandschaft haben. Ein baldiges Wiedersehen der erfolgreichen Gründerinnen ist bereits in Planung.

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

30 Jahre Kaufmännische Software Integration

www.best-of-best.de

SelectLine Software



Best of Best Products
Saat Computer & Software Service
An der Leite 9
97762 Hammelburg
Tel. 09732/7858-0

Erfolgskonferenz

www.wissen-am-fluss.de



Wissen am Fluss
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

14.
März
2020

Kartonagen und Verpackungs Großhandel

www.mainpack.eu



Ihr Partner für Verpackungen
Mainpack Verpackungen GmbH
Lindestr. 34
97469 Gochsheim
Tel. 09721/60528-0



Managementberatung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Frankfurter Straße 96
97082 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe+mehr
Alte Reichsstr. 29
97346 Iphofen
Tel. 09323/8777090

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Üttingshof 1
97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931/9928400

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

German Design Award 2020

Eibelstadt. Das Team des Eibelstadter Unternehmens „Haas + Haas Architekt, Stadtplaner, Ingenieure“ aus dem Landkreis Würzburg wurde gleich zweifach mit dem German Design Award 2020 ausgezeichnet. Vergeben werden die Preise vom unabhängigen „Rat für Formgebung“. Insgesamt wurden in drei Wettbewerbsbereichen 71 Produkte/Projekte mit „Gold“ ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet im Februar in Frankfurt statt.

Ausgezeichnet wurden die Eibelstädter für ihr Projekt Guttroff, einen Firmenneubau für ein Kompetenzzentrum für Schweifstechnik. Zum anderen für den Anbau eines Wohnhauses für eine Winzerfamilie mit Häckerwirtschaft und Vintothek.

Hinter jedem Erfolg stehe ein starkes Team, das täglich seine Höchstleistung und Kreativität mit vollem Einsatz abrufe, so die Geschäftsführer Stephan und Michael Haas. Mit ihrem Vater und Bürogründer Edmund Haas sei man stolz auf das Erreichte und die herausragenden Leistungen als Team.

Team und Geschäftsführung freuen sich über die Auszeichnungen beim German Design Award.

Bild: Haas + Haas



Dominik Dörflein, Speditionsleiter International bei Schäflein. Bild: Schäflein AG/Susanne Mader-Speth

Sammeltransportlösungen für europaweite Stückgutsendungen

RÖTHLEIN. Die Schäflein-Gruppe erweitert ihr Produktspektrum: Mit dem Europa Express bietet der Dienstleister jetzt auch Sammeltransportlösungen für Stückgutsendungen ins europäische Ausland.

Im Premiumangebot Europa Express wählen Kunden zwischen der priorisierten Sendungszustellung innerhalb einer Garantielaufzeit (Priority) oder der garantierten Zustellung am Folgetag (NextDay). „Mit unserem Angebot kommen wir den gestiegenen Service- und Versandanforderungen unserer Kunden nach. Insbesondere Händler können die flexible Wahl der Versandoption direkt an ihre Kunden weitergeben. Letztere können so selbst entscheiden, wie dringend sie ein Produkt benötigen“, so Dominik Dörflein, Speditionsleiter International bei Schäflein. Transparente Preistabellen mit fixen Transportkosten ermöglichen eine schnelle und unkomplizierte Buchung. Ein leistungsstarkes IT-System sorgt dabei für eine durchgängige Sendungsverfolgung von der Übernahme beim Kunden bis zur Zustellung.

Alternative zur Sonderfahrt

Der NextDay-Service im Europa Express stellt eine Alternative zur klassischen Kurier- und Sonderfahrt dar. Für die Abwicklung der Expresslieferungen hat Schäflein sein bestehen-

des Transport- und Partnernetzwerk für den Regelverkehr strategisch ausgebaut. Der Service kann zeitlich mit Kurierfahrten konkurrieren, gleichzeitig ergeben sich durch das Aufsetzen auf die bestehende Infrastruktur Synergieeffekte, die sich in reduzierten Transportkosten sowie einer CO₂-Einsparung im Vergleich zur klassischen Sonderfahrt widerspiegeln. „Nicht jeder eilige Transport, der heute als Sonderfahrt gebucht wird, bedarf wirklich dieser Leistung. Oft genügt die Zustellung am Folgetag, jedoch fehlt schlichtweg die passende Option – diese Lücke möchten wir schließen“, so Dörflein. Mit seinem Angebot erweitert der Dienstleister sein Produktportfolio im internationalen Stückgutverkehr und bietet seinen Kunden somit verschiedenste Transportvarianten aus einer Hand.

Zur Einführung bietet Schäflein den Premiumservice für besonders eilige Stückgutsendungen in die Nachbarländer Frankreich, Tschechien und Österreich sowie nach Italien, die Slowakei, Slowenien, Ungarn und Kroatien.

Technologiekonzern setzt auf Automatisierungskonzepte

WERTHEIM. Zum Jahreswechsel wurde die Conline GmbH offiziell umfirmiert in Kurtz Ersä Automation GmbH. Sie wird Anlaufstelle für die Automatisierungskompetenz im Kurtz-Ersä-Konzern.



Systemintegrator der Automatisierungstechnik.

Ein Kurtz-Ersä-Ingenieursteam arbeitet seit drei Jahren intensiv daran, intelligente Lösungen für Automatisierungsprojekte in der industriellen Produktion zu entwickeln. Nach der Umfirmierung zum Jahresstart wird „Kurtz Ersä Automation“ nun zur offiziellen und zentralen Anlaufstelle für Automatisierungskompetenz im Kurtz-Ersä-Konzern. Einerseits werden wie in den vergangenen Jahren Automatisierungskonzepte mit den hauseigenen, etablierten Marken Kurtz und Ersä realisiert, andererseits wird das vorhandene Know-how in der Automatisierungstechnik nun auch dem internationalen Markt verschiedener Branchen zur Verfügung gestellt. Beispiel dafür ist ein aktuelles Projekt aus der Automobilbranche über eine voll automatisierte Lösung im Bereich der Elektronikmodulmontage inklusive Integration der Ersä-Löttechnik. Ob intern oder extern – als Mitglied des Maschinenbauers Kurtz Ersä liefert Kurtz Ersä Automation passgenaue Systeme. Die Kurtz Ersä Automation konzentriert sich

auf die Automatisierung komplexer Montage- und Prüfprozesse unter Berücksichtigung der logistischen Aspekte, um auch den Anforderungen gemäß Industrie 4.0 gerecht zu werden.

Mit der Konzentration auf die Automatisierungstechnik ergibt sich am Standort Wertheim auch eine Änderung in der Geschäftsleitung: Ersä-Geschäftsführer Ralph Knecht widmet sich wieder vorrangig seinen Aufgaben für die Ersä GmbH und übergibt seine Verantwortlichkeiten betreffend der ehemaligen Conline GmbH an Olaf Klink, der die Funktion des Geschäftsführers der Kurtz Ersä Automation GmbH übernimmt. Seit Anfang Januar 2020 konzentriert sich Olaf Klink zunächst vorrangig auf die strategischen und vertrieblichen Belange der Kurtz Ersä Automation GmbH. Der 51-Jährige weist 20-jährige Fach- und Führungserfahrung im Automatisierungsbereich auf internationalem Parkett auf. Olaf Klink bringt die Kenntnisse mit, welche die Kurtz Ersä Automation für ihre neue Ausrichtung benötigt.



Olaf Klink, neuer Geschäftsführer der Kurtz Ersä Automation GmbH. Bilder: Daniel Hartel/Kurtz Ersä

3. Erfolgskonferenz Mainfranken

8 IMPULSE FÜR MEHR ERFOLG

14. März 9:30 bis 18:00 Uhr

Mainfrankensäle Veitshöchheim

Veranstalter: Thomas Görgens - 97297 Waldtrübelbrunn

TICKETS: www.wissen-am-fluss.de/wim

ZEIT FÜR EIN *giveaway*

☎ 0931 47089922 werbeartikel-mainfranken.de



V. l.: Landrat Wilhelm Schneider (Landkreis Haßberge), Oberbürgermeister Christian Schuchardt (Vorsitzender Gesellschafterversammlung NVM, Stadt Würzburg), Staatsminister Dr. Hans Reichhart, Bürgermeisterin Sorya Lippert (Stadt Schweinfurt), Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Landrat Thomas Bold (Landkreis Bad Kissingen), Landrat Thomas Habermann (Landkreis Rhön-Grabfeld), Landrat Florian Töpfer (stellv. Vorsitzender Gesellschafterversammlung NVM, Landkreis Schweinfurt) und Dr. Eugen Ehmann (Regierungspräsident von Unterfranken). Bild: Christopher Alm (Geschäftsführer NVM)

Förderbescheide für den Verkehrsverbund

WÜRZBURG/SCHWEINFURT. Verbundraumerweiterung: Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder übergibt Förderbescheide.

Ein erklärter Wunsch der vier Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld und Schweinfurt sowie der Stadt Schweinfurt ist der Beitritt in den Verkehrsverbund Mainfranken VVM zum 01.08.2022. So entsteht gemessen an der Einwohnerzahl (945.000) der drittgrößte Verkehrsverbund in Bayern; bezogen auf die Fläche wäre es sogar der zweitgrößte.

Neben den knapp 440.000 Einwohnern des Beitrittsgebietes würden auch die etwa 510.000 Einwohner des aktuellen Verkehrsverbundes von der Vergrößerung profitieren. Die Bestrebungen der mainfränkischen Gebietskörperschaften in Sachen Verbundraumerweiterung haben nun erste Früchte getragen: Der Freistaat Bayern, dessen mittelfristiges Ziel es ist, nach und nach alle Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern einem Verkehrs- und Tarifverbund anzugliedern, unterstützt dieses Vorhaben nun durch die Förderung der Kosten einer Grundlagenstudie zu 90 Prozent. Dies entspricht einer Summe von bis zu 1,2 Millionen Euro.

Auf Basis der Grundlagenstudie soll ermittelt werden, ob der Beitritt dieser fünf unterfränkischen Gebietskörperschaften zum VVM verkehrlich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Liefert die Studie ein positives Ergebnis, so stellt der Freistaat den Kommunen auch eine weitere Förderung für die Einmal- und Dauerkosten der Verbundintegration in Aussicht. Mit den Ergebnissen der Studie wird bis Mitte 2022 gerechnet.

Fünfte Generation bei Max Meister & Sohn



Bei der Urkundenübergabe (v. l.): Michael Maukner, Johannes Maukner und Radu Ferendino von der IHK. Bild: privat

Spenglerei und Installation, Werkstätte, Sophienstraße 5“, so lautet am 11.1.1907 der unscheinbare Eintrag im Einwohnermeldebogen von Max Meister, der im Würzburger Stadtarchiv aufbewahrt wird. Heute gehört der Sanitärinstallationsbetrieb zu den traditionsreichsten Firmen in Würzburg. Im 113. Jahr der

Firmengeschichte führt Michael Maukner (l.) in 4. Generation erfolgreich das Familienunternehmen und mit Sohn Johannes (Mitte) ist auch schon die 5. Generation an Bord, um die Zukunft der Firma zu sichern. Zur Unternehmensnachfolge gratulierte IHK-Pressesprecher Radu Ferendino und übergab eine Urkunde der Kammer.

33 Jahre Hofbräukeller

Würzburg. Schon seit 1987 sind Reinhard Henke und der Würzburger Hofbräukeller mit aktuell rund 50 Mitarbei-

tern eine gastronomische Institution in Würzburg – und das bei Weitem nicht nur im Sommer im schönen Biergarten unter Kastani-



en. Reinhard Henke (rechts) erhielt aus diesem Anlass eine IHK-Ehrenurkunde aus den Händen von IHK-Pressesprecher Radu Ferendino.

Bild: IHK



Bei der Übergabe der IHK-Jubiläumsurkunde (v.l.): WHG-Aufsichtsratsvorsitzende und Stadträtin Judith Jörg, IHK-Hautgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn und WHG-Geschäftsführerin Sandra Schmitt.
Bilder: Würzburger Hafen GmbH



Eine Erfolgsgeschichte seit 50 Jahren

WÜRZBURG. In diesem Jahr feiert die Würzburger Hafen GmbH (WHG) ihr 50-jähriges Bestehen. Sie steht für langjährige Kompetenz und Erfahrung beim Betrieb und der Verwaltung von Hafenanlagen.

Aus wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen erfolgte 1969 die Umgründung der städtischen „Hafen- und Lagerhausbetriebe“ in die „Würzburger Hafen GmbH“ und gleichzeitig deren Eingliederung in den Organkreis der WVV. Bis Mitte der Siebzigerjahre hatte sich der Hafen zum größten geschlossenen Industrieareal Würzburgs entwickelt.

Impulse für die Wirtschaft

Die WHG führt die Entwicklung des Würzburger Hafenareals mit Altem Hafen, Neuem Hafen, Flusshafen und Mainlande kontinuierlich weiter, vermietet und verpachtet Grundstücke sowie Immobilien und stellt hafenspezifische Infrastruktur zur Verfügung.

Die Gewerbegebiete Neuer Hafen und Flusshafen sind ausgewiesene Sondergebiete. Damit spielt die WHG eine entscheidende Rolle bei der Ansiedelung von Betrieben und leistet einen Beitrag zur positiven Entwicklung der regiona-

len und überregionalen Wirtschaft. Mit Dienstleistungen rund um die Fahrgastkabinenschiffahrt trägt die WHG außerdem dazu bei, dass Würzburg ein Ziel von Flusskreuzfahrten ist und von der Kaufkraft der Touristen profitiert. Daneben umfasst das Produktportfolio hafenspezifische Dienstleistungen wie zum Beispiel die Vermarktung und den Betrieb von Energieterminals.

Mit zusammen 81 Hektar Fläche im Flusshafen und im Neuen Hafen bildet die Würzburger Hafen GmbH das größte Sondergebiet in Würzburg. Die Einbindung in die Verkehrsachse Nordsee – Schwarzes Meer sowie die Lage an Deutschlands wichtigstem Bahnknotenpunkt machen das Hafenareal zu einem der bedeutendsten Güterverkehrszentren in Unterfranken.

Der Schiffsgüterumschlag erfolgt mittlerweile ausschließlich im Neuen Hafen und im Flusshafen. Dort stehen für die Industrie rund 2.700 Meter Umschlagufer zur Verfügung. Ein rund zwölf

Kilometer langes Gleisnetz mit Anschluss an die Deutsche Bahn schafft Voraussetzungen für einen Güterumschlag zwischen Schiff, Bahn und LKW.

Auf dem Hafenareal hat sich eine Vielzahl an Branchen mit unterschiedlichen Anforderungen an Infrastruktur angesiedelt.

Kultur, Tourismus und Sport im Alten Hafen

Der Alte Hafen mit rund fünf Hektar Fläche wird heute vor allem von Flusskreuzfahrtschiffen und Sportbooten als Anlegestelle genutzt. Im denkmalgeschützten ehemaligen Speichergebäude hat sich das Museum „Kulturspeicher“ etabliert. Und die preisgekrönte Neugestaltung des Heizkraftwerks liefert eine Kulisse für Veranstaltungen wie beispielsweise den Hafensommer.

Die WHG verfügt über ein breites Spektrum an Erfahrung und Kompetenz, das sich auf insgesamt vier Geschäftsfelder erstreckt.

MERCATOR-LEASING

Spenden statt Weihnachtspräsente

Schweinfurt. MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG unterstützt im Rahmen einer Spende den Verein KIWI e.V. zur Förderung der Kinder der Würzburger Intensivstation und den Verein Frauen helfen Frauen e.V. zugunsten des Frauenhauses Schweinfurt mit jeweils 1.750 Euro. Mit der Überzeugung, auch im Sinne ihrer Geschäftspartner zu handeln, hatte das Schweinfurter Unternehmen, wie seit Jahren schon praktiziert, keine Weihnachtspräsente mehr verteilt.

HEILIGENFELD GMBH

27.000 Euro für gemeinnützige Projekte

Bad Kissingen. Die Klinikgruppe Heiligenfeld mit Sitz in Bad Kissingen hat 2019 im Rahmen einer Weihnachtsspendenaktion insgesamt 27.000 Euro für gemeinnützige Projekte gespendet. Neben Organisationen in den Regionen Uffenheim (4.000 Euro), Bad Grönenbach (6.000 Euro) und Waldmünchen (3.000 Euro) ist auch Berlin (5.000 Euro) vertreten. In den Regionen Bad Kissingen, Schweinfurt und Rhön-Grabfeld fließen insgesamt 9.000 Euro in acht Projekte, die die Heiligenfeld-Kliniken fördern.



ROTARY CLUB

5.000 Euro für Brunnenbauprojekt gespendet

Würzburg. IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (Mitte) und seine Frau (2. v. r.) haben mit Unterstützung des Rotary Clubs Würzburg für ein Brunnenbauprojekt in der Würzburger Partnerstadt Mwanza (Tansania) gespendet. Die Wasser- und Sanitärversorgung ist eines der zentralen Probleme bei der Bekämpfung der Schistosomiasis am Viktoriasee in Tansania. Der Brunnen mit Handpumpe soll die Trinkwasserqualität an der Peripherie von Mwanza verbessern. Das Projekt wird betreut von Dr. Andreas Müller (2. v. l.) vom Missionsärztlichen Institut aus Würzburg. Außerdem im Bild: Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt (rechts) und Rotary-Präsident Jörg Conrad. Bild: IHK



Das Foto zeigt (v. l.) Michael und Sonja Bleicher sowie die ehrenamtliche Helferin Claudia Roßberg. Bild: privat

BB-NET

Soziales Engagement mit 1.000 Euro

Schweinfurt. Das Unternehmen bb-net aus Schweinfurt, eines der führenden deutschen Unternehmen in der Gebrauchst-IT-Wiederaufbereitung, ist auch nach fast 25 Jahren noch immer in Hand der Unternehmerfamilie Bleicher und wird auch so geführt. Das soziale Engagement gehört zur Unternehmens-DNA wie eine kaufmännische Tugend. Bereits unterjährig werden durch Sach- und Finanzspenden unterschiedlichste, meist regionale Projekte unterstützt. Zusätzlich hatte die Unternehmerfamilie auch zu Weihnachten 2019 auf die üblichen Karten und Geschenke an Kunden, Lieferanten und Partner verzichtet. Aufgrund persönlicher Erfahrungen mit Krebserkrankungen wurde für dieses Jahr die Station Regenbogen (Elterninitiative leukämie- und tumorkrankender Kinder Würzburg e.V.) in Würzburg für eine Spende mit 1.000 Euro ausgewählt.

MAX LAMB

Weihnachtsspende an den Würzburger Bildungsfonds

Würzburg. Das Lengfelder Familienunternehmen Max Lamb hat zum Jahreswechsel 4.000 Euro an den Würzburger Bildungsfonds gespendet. Joachim Erhard, Mitglied des Vorstands der Bürgerstiftung (links im Bild) und Lucia Rühling, Projektleiterin des Bildungsfonds (rechts im Bild), dankten Charlotte Lamb, Mitinhaberin und Prokuristin der Max Lamb GmbH & Co. KG, für das besondere Engagement ihrer Firma für benachteiligte Kinder und Jugendliche.



LINDNER NORIT

Mitarbeitertombola für den guten Zweck zur Weihnachtszeit

Dettelbach. Zur Weihnachtszeit organisieren jedes Jahr die kaufmännischen Auszubildenden des ersten Lehrjahres bei Lindner Norit GmbH & Co. KG in Dettelbach im Landkreis Kitzingen eine Tombola. Der Erlös kam wie immer einer jährlich wechselnden sozialen Einrichtung in Standortnähe zugute. Dieses Mal fiel die Entscheidung auf den Kindergarten St. Maria in Dettelbach. Die Leiterin des Kindergartens Renate Jüstel und Linda Stürtzenhofecker-Michel, die sich im Elternbeirat des Kindergartens engagiert, freuten sich, die Spende in Höhe von 500 Euro entgegenzunehmen.

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand




www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



HTS tentio
Top Konditionen - Leasing oder Kauf
<http://www.hts-tentio.com> - Telefon: 06049 96100

Akustik-Optimierung

**RAUMKLANG-VERBESSERUNG
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO**



0931-35979930 - www.schaumstoffe-wegerich.de

Datenträgervernichtung



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG



Karl Fischer
& Söhne
GmbH & Co. KG

**Für eine sichere
Aktivenichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE**

www.wuero.de

ANZEIGEN-HOTLINE 0931 7809970-1

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN



REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Inserentenverzeichnis

a.b.s. Rechenzentrum GmbH	U4	i can eckert communication GmbH	58	SCHOPF Computersysteme	58
Anwaltskanzlei Oliver Wanke	59	IWM Autohaus GmbH	5	schuberts messe + mehr	OBF
Bankhaus Max Flessa KG	19	JR Management Services & Qualifizierung	OBF	Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale	48
Best of Best Products		Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	81	Stadt Bad Kissingen	46
Computer & Software Service	OBF	Kunert Wellpappe Bad Neustadt		Stadtwerke Würzburg AG	54
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG	63	GmbH & Co. KG	47	Steinmetz Einrichtungen GmbH	65
DEKRA Automobil GmbH	55	Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
DIE KOSTENRECHNUNG		Mainpack Verpackungen GmbH	OBF	VINTIN GmbH	U2, 56
Controlling- & Kalkulationsbüro	49	Media-Saturn-Deutschland GmbH	21	Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG	64
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	39	MLF Mercator-Leasing		VR-Energieservice GmbH	52, 53
Firmengruppe Riedel Bau	17	GmbH & Co. Finanz-KG	62	WARNER MEDIA	48, 59, 65
Franken-Treuhand GmbH		Peachproduction	77	Wissen am Fluß Thomas Görgens	OBF
Steuerberatungsgesellschaft	61	Photovoltaikanlagen Stenger GmbH	50, 51		
Gillig & Keller	81	Rechtsanwälte Wagner + Gräf	60		
Gut Wöllried Veranstaltungen GmbH	25	rockenstein AG	57		
HTS tentiQ	81	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	81		

Bitte beachten Sie die Beilage
des Kunden Schultz KG.

FRIEDRICH KOENIG (1774 – 1833)

Schnellpresse



Als Bauernsohn 1774 im thüringischen Eisleben geboren, war es glücklichen Umständen zu verdanken, dass Friedrich Koenig das Gymnasium besuchen konnte. Anschließend machte er eine Lehre als Buchdrucker in Leipzig, weil die finanzielle Situation der Familie ein Studium nicht zuließ. Besonders die Technik der Druckerpressen interessierte ihn. 1803 hatte er einen maschinenbetriebenen Holz-Prototyp einer Schnellpresse gebaut. Die in England deutlich fortschrittlicheren Kenntnisse in der Metallverarbeitung veranlassten ihn jedoch bald zur Übersiedlung nach London. In Zusammenarbeit mit dem aus Stuttgart stammenden Techniker Andreas Friedrich Bauer (1783 – 1860) konnte Koenig seinen Prototyp nun in Metall umsetzen. 1812 verbesserte er die Technik und erfand die Zylinderschnellpresse, die einen Wendepunkt für die Druckindustrie bedeutete. Ab 1814 wurde die „Times“ mit Koenigs Pressen gedruckt. 1817 kehrten Koenig und Bauer nach Deutschland zurück und eröffneten in Oberzell bei Würzburg die Maschinenfabrik Koenig & Bauer, die bis heute besteht (Koenig & Bauer AG). *Dr. Wolfgang Hegel; Bild: Wikipedia/Wikimedia Commons*

Die Beiträge stammen aus dem Buch „Patente Franken“. Barbara Christoph/Günter Dippold (Hg.): Patente Franken. Begleitband zur Ausstellung, Bayreuth 2017. ISBN: 978-3-941065-17-8. Verkaufspreis: 6,90 EUR, portofrei bestellbar unter kulturservicestelle@bezirk-oberfranken.de

TITELTHEMA 03/2020

Verkehr & Logistik

Redaktionsschluss: **10.02.2020**
 Anzeigenschluss: **24.02.2020**
 Druckunterlagenschluss: **26.02.2020**
 Erscheinungstermin: **05.03.2020**

Mainfranken exklusiv

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

Regionalspecial Schweinfurt

- Events & Catering
- Aus- und Weiterbildung
- Nachhaltigkeit
- Autohäuser in Mainfranken

03



Lesen Sie die „Wirtschaft in Mainfranken“ mobil mit der App



Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
 Würzburg-Schweinfurt
 Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0
 Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion

Radu Ferendino (Chefredakteur),
 Telefon 0931 4194-319,
 wim@wuerzburg.ihk.de
 Marcel Gränz (CvD),
 marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
 Melanie Krömer,
 melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de
 Patricia Volk,
 patricia.volk@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378

Freie Mitarbeiter der Redaktion

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Dr. Bernhard Rauh,
 Jörg Rieger, Günter Weislogl

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten nach der DS-GVO finden Sie unter:
 www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
 Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Geschäftsführer

Andres Santiago, Renate Dempfle

Anzeigenleitung

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
 d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mediabetreuung

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

Layout

Cornelia Anders

Bildnachweis

Titelbild: Rudi Merkl

Redaktion

Elmar Behringer

Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535
 e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice, 97204 Höchberg,
 gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise

monatlich
 Heft 02.2020 erscheint am 05.02.2020

Verbreitete Auflage: 12.888 Exemplare

(4. Quartal 2019)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Ein Startup aus Schwanfeld sorgt für Aufsehen: m-cit hat die interaktive Online-Plattform für den ganzen deutschsprachigen Bildungsmarkt entwickelt. **B4BMAINFRANKEN.de** stellte das Unternehmen als „Firma der Woche“ vor. Auf m-cit.de findet jeder regional und überregional seinen Kurs. Und alle Anbieter können sich professionell präsentieren.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Dominik Karch
Geschäftsführer
m-cit GmbH

Lohnabrechnung zum Festpreis



für alle Betriebsgrößen geeignet



Kosteneinsparungen von bis zu 60%



inkl. aller benötigten Auswertungen



inkl. aller elektronischen Meldungen (Finanzamt und Krankenkassen)



über 60 Jahre Erfahrung



zertifiziert und jederzeit rechtsaktuell - ohne Updatekosten für Sie

Seit 1959
abs.
Rechenzentrum

Lohnabrechnung für

3,40
EUR /
Mitarbeiter
(zzgl. MwSt)



www.abs-rz.de



Sonderangebot:
1 Monat kostenfrei abrechnen
Aktionscode: MF02/2020 IHK angeben!
unter www.abs-rz.de/angebot

Unsere Leistungen erbringen wir als erlaubnisfreie Tätigkeiten i.S. des §6 Nr. 3+4 StBerG

Lohnabrechnung
einfach - preiswert - zuverlässig

a.b.s. Rechenzentrum GmbH
Frauenstraße 32
80469 München

☎ 089 / 22 33 22
☎ 089 / 29 19 29 0
✉ info@abs-rz.de